

119. Geschäftsbericht 2014



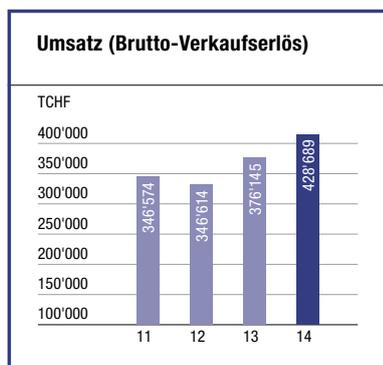
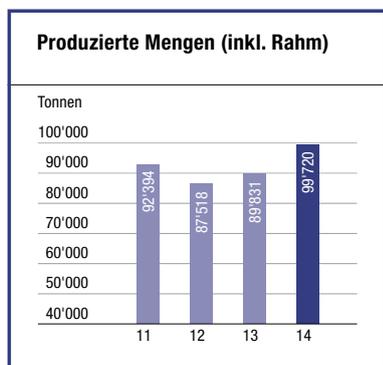
Inhalt

Überblick 2014: Wichtiges in Kürze	4–5
Brief an die Aktionäre	6–9
HOCHDORF Aktie	12–13
Geschäftsmodell, Strategie und Märkte	14–15
Interview: «Die HOCHDORF-Gruppe hat gute Zukunftsaussichten»	16–18
Finanzieller Lagebericht und Kennzahlen	19–21
Die Firmen der HOCHDORF-Gruppe	22–26
HOCHDORF Swiss Milk AG	22
HOCHDORF Baltic Milk UAB	23
HOCHDORF Nutricare AG	24
HOCHDORF Nutrifood AG	25
HOCHDORF Nutritec AG	26
Corporate Governance	31–41
Vergütungsbericht	45–51
Jahresrechnung	55–91
Corporate Social Responsibility	95–101
Adressen und Impressum	102

Überblick 2014: Wichtiges in Kürze

Die HOCHDORF-Gruppe

Die HOCHDORF-Gruppe mit Hauptsitz im luzernischen Hochdorf unterhält zwei Produktionsstandorte in der Schweiz und einen in Litauen (Medeikiai). Im Geschäftsjahr 2014 hat HOCHDORF die Marbacher Ölmühle in Marbach (D) zu 100% übernommen. An der Uckermärker Milch GmbH in Prenzlau (D) hält sie eine 60%-Beteiligung. An der Ostmilch Handels GmbH in Berlin und ihren Tochterunternehmen hält HOCHDORF jeweils eine 26%-Beteiligung. Die HOCHDORF-Gruppe erzielte 2014 mit 390 Mitarbeitenden einen konsolidierten Brutto-Verkaufserlös von CHF 428.7 Mio. und gehört zu den führenden Nahrungsmittel-Unternehmen der Schweiz. Hergestellt aus den natürlichen Rohstoffen Milch, Molke und Getreide, leisten HOCHDORF Produkte seit 1895 einen Beitrag zur Gesundheit von Babys bis hin



zu Senioren. Zu den Kunden zählen die Nahrungsmittelindustrie und der (Detail-)Handel weltweit. Unsere Produkte werden in über 80 Ländern verkauft.

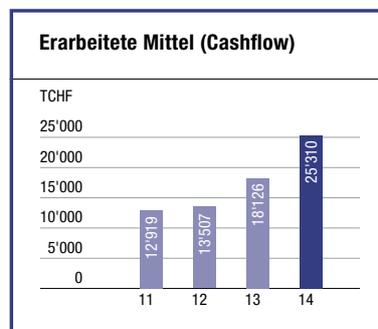
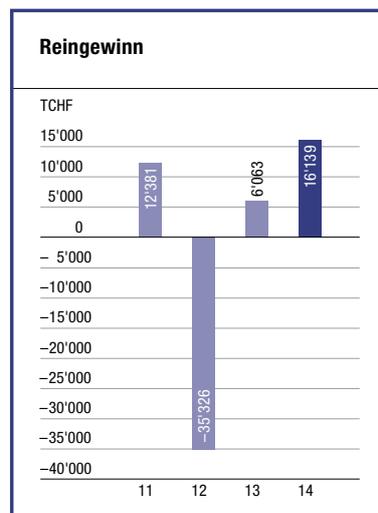
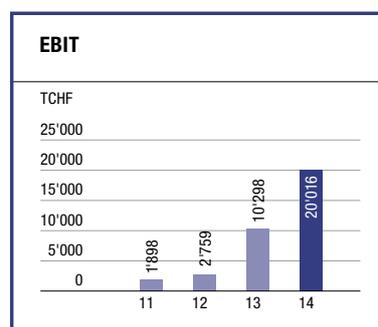
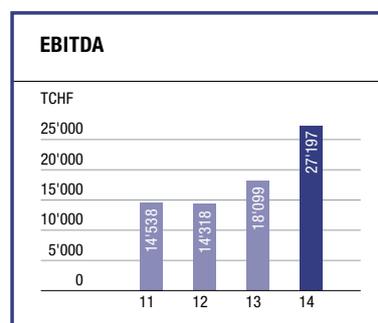
Unser strategisches Ziel

HOCHDORF als BEST PARTNER ist Entwickler, Hersteller und Vermarkter hochwertiger, funktionaler Ingredienzien sowie milch-, molken- und cerealienbasierter Spezialitäten für die Nahrungsmittelindustrie und den (Detail-)Handel. HOCHDORF Produkte überzeugen mit einem hohen Innovations- und Servicegrad. Mittelfristig will HOCHDORF mit wertschöpfungsstarken Produkten wie zum Beispiel höherwertigen Molkenprodukten, Babynahrung und gesunder Kindernahrung wachsen. Das Wachstum strebt die Gruppe hauptsächlich im Ausland an.

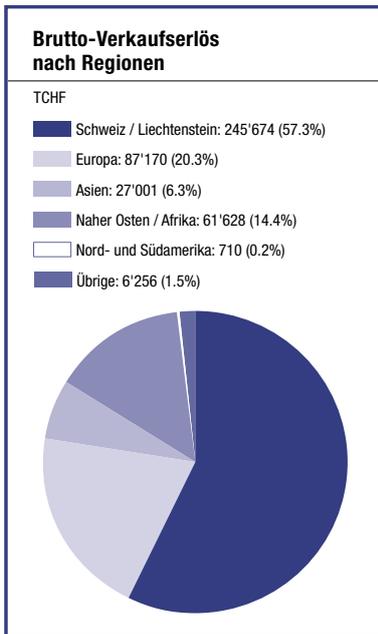
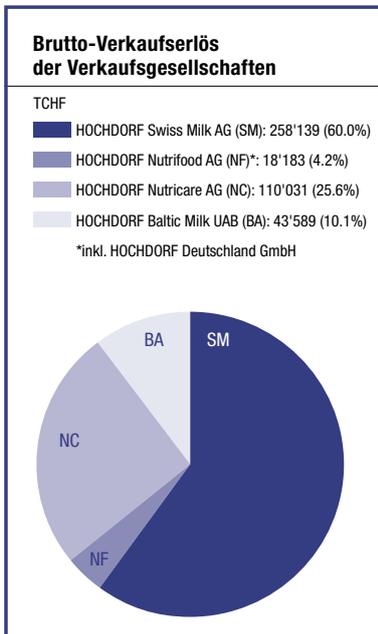
Die Toplines im Vorjahresvergleich

Die HOCHDORF-Gruppe

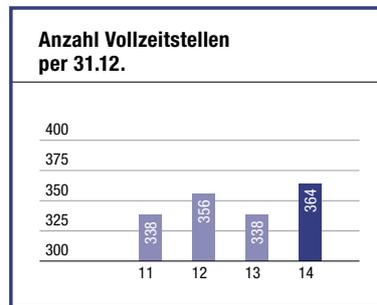
- stellte in ihren Werken 99'720 Tonnen Produkte (inkl. Rahm) her (+11.3%);
- verarbeitete insgesamt 507.0 Mio. kg Milch, Molke und Permeat (+11.5%);
- erarbeitete einen Brutto-Verkaufserlös von CHF 428.7 Mio. (+14.0%);
- erzielte einen EBITDA von CHF 27.2 Mio. (+50.3%);
- erreichte einen EBIT von CHF 20.0 Mio. (+94.4%);
- erzielte einen Gewinn von CHF 16.1 Mio. (+166.2%);
- erreichte einen Cashflow (erarbeitete Mittel) von CHF 25.3 Mio. (VJ: CHF 18.3 Mio.);
- verfügt über einen Eigenfinanzierungsgrad von 43.2% (Vorjahr 42.6%).



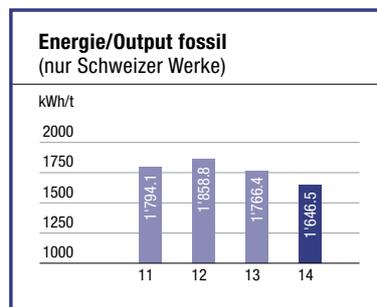
Nachhaltigkeits-Kennzahlen



Die HOCHDORF-Gruppe veröffentlicht alle zwei Jahre zusammen mit dem Geschäftsbericht einen Nachhaltigkeitsbericht mit den Themen Mitarbeitende, Energie und Gesellschaft. Den umfassenden Nachhaltigkeitsbericht finden Sie ab der Seite 95 in diesem Jahresbericht. An dieser Stelle werden die drei aus unserer Sicht wichtigsten Kennzahlen veröffentlicht und kurz kommentiert.

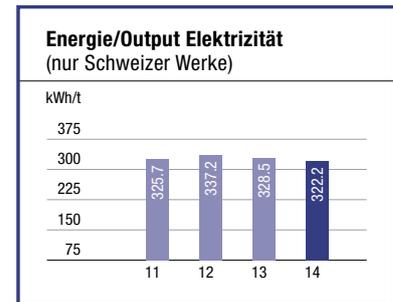


Mit 20 Vollzeitstellen wurden in der Produktion im Jahr 2014 am meisten Stellen aufgebaut. Begründet wird die Stellenzunahme mit der deutlich höheren Verarbeitungsmenge und der Volumenzunahme im Bereich Baby Care. Die übrigen zusätzlichen Stellen verteilen sich auf die Verkaufsgesellschaften und die HOCHDORF Baltic Milk UAB.



Die erneut leicht tiefere Energiemenge je Tonne Produkt (fossil und elektrisch) begründet sich mit der höheren Anlagenauslastung. Das Mengenwachstum in den Produktbereichen Baby Care und Molke erfordert jedoch

längere Ketten mit energetisch intensiven Prozessen, was die Energiebilanz überproportional beeinflusst. Dies gilt in gleichem Masse für die Belastung der Infrastruktur und den Ausstoss an Abwasser, CO₂ und Trocknungsluft.



2014 wurden das Kesselhaus und die Eiswasseranlage in Sulgen modernisiert. Zudem wurde stromseitig eine Ist-Zustands- und Potentialanalyse für die Standorte Hochdorf und Sulgen sowie eine gesamtheitliche Energieanalyse in Sulgen durchgeführt. Anhand dieser Analysen gilt es nun zu entscheiden, welche der vorgeschlagenen Optimierungsmassnahmen kurz-, mittel- und langfristig umgesetzt werden.

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär

2014 war für die HOCHDORF-Gruppe ein wegweisendes Jahr. Die Akquisition der Uckermärker Milch GmbH und der Marbacher Ölmühle GmbH waren zwei logische Schritte zur Umsetzung unserer Internationalisierungsstrategie und zur Weiterentwicklung der Bereiche Baby Care sowie Cereals & Ingredients. Intern arbeiteten wir intensiv an der Vorbereitung der Umstrukturierung, die wir per Anfang 2015 umsetzten.

Ertragszahlen auf Rekordniveau

Die Anlagen der HOCHDORF-Gruppe waren 2014 ganzjährig gut ausgelastet. Wir verarbeiteten 507 Mio. kg Milch, Molke, Milchpermeat und Buttermilch (+11.5% ggü. VJ). Alleine an unserem Standort in Litauen wurden 26.7 Mio. kg Milch und Molkenprotein mehr verarbeitet als im Jahr zuvor (+38.5%). Aber auch in der Schweiz trockneten wir 25.6 Mio. kg mehr Flüssigkeiten als im Geschäftsjahr 2013 (+6.6%). Wir verkauften insgesamt 121'152 Tonnen Produkte, inkl. das reine Milchtauschgeschäft in Litauen. Ohne dieses Milchtauschgeschäft verkauften wir 99'155 Tonnen Produkte und erzielten damit einen Brutto-Verkaufserlös von CHF 428.7 Mio. (+14% ggü. VJ).

Viele unserer Ertragszahlen erreichten ein Rekordniveau. Der EBITDA konnte um +50.3% auf CHF 27.2 Mio. und der EBIT um +94.4% auf CHF 20.0 Mio. erhöht werden. Auch das ordentliche Ergebnis mit CHF 16.1 Mio. (+166.25, VJ: CHF 6.1 Mio.) konnte beachtlich gesteigert werden. Verantwortlich für diese Verbesserungen sind viele Faktoren: die internen Projekte zur Effizienzsteigerung, verbunden mit einem grossen Einsatz aller Mitarbeitenden, die höhere Auslastung im Bereich Babynahrung, der gute Geschäftsverlauf der HOCHDORF Baltic Milk UAB und auch die allgemein günstigen Bedingungen am Markt gehören zu den wichtigsten.

Wegweisende Projekte

Die Ende 2013 erarbeitete und vom Verwaltungsrat genehmigte Strategie 2014–2018 umfasst im Wesentlichen fünf Punkte:

1. Kosteneffizienz und Kostenkontrolle
2. Straffung des Produkt-Portfolios und Produktentwicklung im Bereich der höherwertigen Molkenprodukte
3. Auslastung der vorhandenen Betriebsanlagen
4. Internationales Wachstum
5. Vorwärtsintegration, d.h. näher zu den Endverbrauchern

Im Bereich der Kosteneffizienz und der Kostenkontrolle haben uns die Vorbereitungen zur Umstrukturierung beschäftigt. Per 1.1.2015 konnten wir mit dem erneuerten und überarbeiteten Warenwirtschafts-System (ERP) starten. Dank der Umstrukturierung erhalten wir nun eine höhere Kostentransparenz. Zudem konnten wir zahlreiche Prozesse und Strukturen vereinfachen. Die operativen Geschäfte in der Schweiz und aus der Schweiz heraus werden neu unter dem Namen HOCHDORF Swiss Nutrition AG geführt. In diesem Unternehmen sind die drei Geschäftsbereiche Dairy Ingredients, Baby Care sowie Cereals & Ingredients aktiv.

Im letzten Quartal 2014 wurde zudem das Projekt KAPAMAX (Kapazitätsmaximierung) gestartet. Dabei geht es nicht darum, die Kapazität der Anlagen blind zu maximieren, sondern diese über das gesamte Jahr hindurch mit sinnvollen Produkten regelmässig auszulasten. Zudem wollen wir mit diesem Projekt die Produktionsplanung optimieren.

Kostengünstigere Lagerlogistik

Die Produktion an unserem Standort Sulgen ist mit dem Wachstum im Bereich Babynahrung komplexer geworden und mengenmässig gewachsen. Die Eingliederung der Logistik – bzw. eines Teils der Logistik – ist ein logischer Schritt aus dieser Entwicklung. Mit dem Bau des Lagerlogistik-Gebäudes können die Logistikkosten spürbar gesenkt werden. Ein zweiter positiver Faktor dieser Massnahme ist die Reduktion der LKW-Bewegungen. Diese werden um rund 15% abnehmen.

Eigenproduktion von Laktose und Molkenprotein

Wo möglich, wollen wir zukünftig Produkte mit höherer Wertschöpfung entwickeln und verkaufen. Im Bereich der klassischen Milchderivate wollen wir deshalb zukünftig die Laktose und Molkenproteine für unsere Babynahrungen selber herstellen. Obwohl sich die Marktsituation bei diesen Produkten seit dem Projektstart für uns verschlechtert hat, gehen wir bei der aktuellen Situation (Preiszerfall insbesondere bei Laktose und Frankenstärke) nach wie vor davon aus, die Mengen, welche wir nicht für die Babynahrung verwenden, gewinnbringend auf dem internationalen Markt zu verkaufen. Die Anlagen sind beschafft, und der Bau des Produktionsgebäudes in Sulgen schreitet planmässig voran. Die Preise für Laktose- und Molkenproteine haben sich seit dem Tief im Dezember 2014 wieder etwas erholt – die Preise auf dem internationalen Markt sind aber grösseren Schwankungen unterworfen als jene in der Schweiz.

Akquisitionen für weiteres Wachstum

Internationalisierung ist unser einzig möglicher Wachstumsmotor. Um das Wachstum im Geschäftsbereich Baby Care auch zukünftig weiterzuführen, beteiligten wir uns zu 60% an der Uckermärker Milch GmbH in Prenzlau (D). Nun gilt es, das Trockenmilchwerk der Uckermärker Milch GmbH zu einem Werk für Babynahrung umzubauen. Die Planungsarbeiten wurden in Angriff genommen, und wir rechnen, ab Mitte 2016 erste Babynahrung in Prenzlau herzustellen. Mit der Babynahrung aus dem Werk Prenzlau planen wir, die Märkte Europas sowie Mittel- und Südamerikas zu bedienen. Mit dem Hintergrund der Aufhebung der Euro-Währungsuntergrenze durch die Schweizerische Nationalbank vom 15. Januar 2015 sehen wir uns in unserem Engagement ausserhalb der Schweiz bestätigt.

Mit der Akquisition der Marbacher Ölmühle GmbH in Marbach (D) stärken wir den Bereich Cereals & Ingredients. Unser Produktsortiment umfasst neu Produkte in Bio-Qualität. Dank dem Standort in Deutschland wird es zudem einfacher sein, neue Marktanteile ausserhalb der Schweiz zu gewinnen. Die Qualität unserer Produkte war immer unbestritten. Sie konnten aber im Export wegen der grossen Preisdifferenz nicht mithalten. Die Vorteile der längeren Haltbarkeit und des feinen Geschmacks konnten den Preisnachteil nicht wettmachen.

Kapitalerhöhung zur Finanzierung der Uckermärker Milch GmbH

Anlässlich der Generalversammlung vom 9. Mai 2014 stimmten die Aktionäre einer Kapitalerhöhung von nominal CHF 4.5 Mio., d.h. 450'000 Namenaktien zum Nominalwert von CHF 10.0, zu. Am 20. Oktober 2014 kündigten wir die Kapitalerhöhung im Verhältnis von 1:7 an. Die insgesamt 131'529 Aktien konnten zum Marktpreis von CHF 135 platziert werden. Die neuen Aktien werden seit dem 6. November 2014 an der SIX Swiss Exchange gehandelt und sind für das Jahr 2014 voll dividendenberechtigt.

Dairy Ingredients: «Schoggi-Gesetz» als ständiges Thema

Das Milchgeschäft ist ein wichtiger Pfeiler in der Strategie der HOCHDORF-Gruppe. Der Umsatz ist im abgelaufenen Geschäftsjahr auf CHF 258.1 Mio. angewachsen (+10.9% ggü. VJ). Dies dank der deutlich höheren Flüssigmenge (Milch, Molke, Milchpermeat, Buttermilch) und den höheren Milchpreisen, die weitgehend mit höheren Verkaufspreisen am Markt umgesetzt werden konnten. Insgesamt wurde das verkaufte Volumen um +6.4% auf 63'001 Tonnen gesteigert.

In ihrem wichtigsten Geschäftsbereich, dem Verkauf von Walzenvollmilchpulver für die Schokoladenindustrie, gab es für die HOCHDORF Swiss Milk AG in der Schweiz eine intensivere Konkurrenzsituation. HOCHDORF punktet jedoch neben ausgezeichneten Produkten auch mit ihrem grossen Produkt Know-how, den begleitenden Dienstleistungen und der Liefersicherheit. Keiner der Mitbewerber kann die Kunden von zwei Werken aus beliefern und beschäftigt sich so intensiv mit der (kundenspezifischen) Weiterentwicklung von Walzenvollmilchpulver wie wir.

Die internationalen Preise für Milchpulver und Butter notierten ab dem zweiten Quartal 2014 tiefer. Die Differenz zum nicht sinkenden A-Milchpreis in der Schweiz wurde immer grösser und belastete die Ausfuhrbeihilfen («Schoggi-Gesetz»-Mittel) immer stärker. Spätestens seit Mitte 2014 beschäftigten wir uns intensiv mit der Situation rund um die «Schoggi-Gesetz»-Mittel. Die HOCHDORF Fonds-Lösung, mit welcher der aktive Veredelungsverkehr unserer exportorientierten Kunden verhindert werden soll, führte dazu, dass wir zusammen mit den Milchproduzenten rund CHF 7 Mio. zur Exportunterstützung unserer Kunden beitrugen. Die HOCHDORF-Gruppe finanzierte rund einen Drittel dieser Summe. Unsere Milchlieferanten trugen damit viel zur Stabilität des inländischen Milchpreises (A-Milchpreis) bei. Zukünftig sollte diese Last breiter verteilt werden. Wir streben deshalb eine Branchenlösung an und eine Aufstockung der «Schoggi-Gesetz»-Mittel des Bundes.

Die HOCHDORF Baltic Milk hat ein hervorragendes Geschäftsjahr hinter sich. Der Milchmarkt in Litauen ist nicht so stark geschützt, und die Einflüsse sind entsprechend direkter und rascher spürbar. Das Russland-Embargo auf Milchprodukte aus der EU bescherte dem Unternehmen eine deutlich höhere Milchmenge zu konkurrenzfähigeren Preisen. Weil die internationalen Preise für Milchproteine erst gegen Ende des dritten Quartals sanken, konnte die HOCHDORF Baltic Milk länger relativ gute Preise für die Milch bezahlen – und ihre Produkte erfolgreich am Markt absetzen.

Baby Care: Wachstum leicht zurückgebunden

Die HOCHDORF Nutricare AG strebte ein Wachstum von 18 bis 22 Prozent an. Leider wurde dieses Wachstum wegen fehlender Abfüllkapazitäten nicht ganz erreicht. Das Umsatzwachstum von über 16% auf CHF 110.0 Mio. war dennoch beachtlich. Betreffend die limitierenden Abfüllkapazitäten versuchen wir, kurzfristig unsere Anlagenkapazität zu optimie-

ren, und wir prüfen auch externe Abfüllmöglichkeiten. Mittelfristig wird am Standort in Prenzlau eine zusätzliche Abfüllanlage installiert.

Im April wurden unsere Werke von den chinesischen Behörden auditiert. Das aufwändige Audit bestand die HOCHDORF-Gruppe. Am 7. Mai 2014 konnten wir unseren chinesischen Kunden mitteilen, dass wir weiterhin Babynahrung für China produzieren dürfen. In China fand das Wachstum deshalb vor allem im zweiten Halbjahr statt. Daneben wuchsen wir im Nahen Osten, in Nordafrika und im restlichen Asien mit bestehenden Kunden. Stolz sind wir auch auf die Zusammenarbeit mit der UNICEF. Mit dieser international tätigen Organisation arbeiten wir im Bereich diätetischer Lebensmittel zusammen.

Cereals & Ingredients: Stärkung mit Akquisition im Ausland

Der Geschäftsbereich Cereals & Ingredients musste 2014 einen Umsatzrückgang um -9.0% auf CHF 18.2 Mio. hinnehmen. Hauptverantwortlich dafür waren die geringeren Umsätze im Bereich Backwaren sowie die Straffung des Produktsortiments zugunsten der Effizienzsteigerung. Die Anzahl der Kundenkontakte konnte zusammen mit den Vertriebspartnern deutlich gesteigert werden. Es zeigte sich aber auch, dass die gesunden VIOGERM® Weizenkeime im Exportgeschäft kaum konkurrenzfähig waren. Deshalb hielt die HOCHDORF-Gruppe Ausschau nach einer möglichen Übernahmekandidatin und fand diese in der Marbacher Ölmühle GmbH.

Produktterfolge feierten wir im Bereich Cereals & Ingredients mit den neu entwickelten VIOGERM® Gold Flakes und den traditionellen Femtorp® Dessertmischungen. Als Neuentwicklung wurde im Herbst die Geschmacksrichtung Limette/Lakritze in Schweden erfolgreich lanciert.

Personelle Veränderungen

An der Generalversammlung 2014 wurden Dr. Walter Locher, Niklaus Sauter und Prof. Dr. Holger Till neu in den Verwaltungsrat gewählt. Die neuen Verwaltungsräte fügten sich sehr gut ins Gremium ein und trugen mit ihrem Fachwissen viel zum erfolgreichen Arbeiten bei. Einen Wechsel gab es auch im Präsidium: Josef Leu wurde nach dem Rücktritt von Hans-Rudolf Schurter zum neuen Verwaltungsratspräsidenten gewählt. Anlässlich der ersten ordentlichen Verwaltungsratssitzung konstituierte sich der Verwaltungsrat. Gleichzeitig wurde der Markt- und Strategieausschuss neu gebildet. Mehr über die Arbeit des Verwaltungsrates erfahren Sie im

Teil «Corporate Governance» in diesem Geschäftsbericht.

Anfang des laufenden Geschäftsjahres mussten wir leider die Kündigung von Michiel de Ruiter, Managing Director Baby Care, entgegennehmen. Er internationalisierte mit sehr viel Engagement und Begeisterung unser Geschäft für Babynahrung. Für seine Arbeit danken wir ihm von ganzem Herzen. Wir freuen uns sehr über die interne Neubesetzung der Stelle: Fons Togtema ist seit dem Jahre 2006 für HOCHDORF tätig und half als Gründungspartner mit, den Bereich Baby Care international aufzustellen. Wir wünschen Michiel de Ruiter und Fons Togtema in den neuen Herausforderungen viel Erfolg.

Ausblick

Mitte Januar teilte die Schweizerische Nationalbank mit, dass sie den Euro-Mindestkurs zum Schweizer Franken von CHF 1.20 nicht mehr stützen werde. Die HOCHDORF-Gruppe hat einen Euro-Überhang von rund EUR 60 Mio. pro Jahr. Das heisst, wir fakturieren um diesen Betrag mehr Rechnungen in Euro, als dass wir in Euro einkaufen. Mit dem leichten Erstarren des Euro hat sich die Situation etwas entspannt. Trotzdem sind wir gefordert, die getroffenen Massnahmen im Bereich der Effizienzsteigerung und der Wertschöpfungssteigerung zu beschleunigen. Deshalb gilt es, die Projekte der «Kapazitätsmaximierung» und das Projekt «Babynahrung Prenzlau» zu beschleunigen. Als weitere Massnahmen wurden Preissenkungen bei Schweizer Lieferanten und Preiserhöhungen im Bereich Babynahrung umgesetzt.

Strukturell werden uns die Integrationsarbeit der Uckermärker Milch GmbH sowie der Marbacher Ölmühle GmbH beschäftigen. Auch die Umstrukturierung in der Schweiz muss noch abgeschlossen werden.

Im Bereich Dairy Ingredients erwarten wir eher einen Rückgang der Milchmenge. Wir werden aber mehr Molke und andere milchbasierte Flüssigkeiten verarbeiten. Das Ziel ist es, die bestehenden Anlagen im Jahresverlauf möglichst optimal auszulasten.

Unsere Kapazitäten zur Herstellung und zur Abfüllung von Babynahrung können nur noch mit Optimierungsmassnahmen erhöht werden. Dank verschiedener Massnahmen erwarten wir trotzdem ein Umsatzwachstum, aber im Vergleich zu 2014 dürfte das Wachstum etwas geringer ausfallen. Zur Vermarktung der Babynahrung in Lateinamerika ist

die Gründung eines Unternehmens in Uruguay in Vorbereitung. Ziel ist es, in diesem Jahr zusätzliche Babynahrungs-Aufträge zu gewinnen, damit die Produkte des umgebauten Turms in Prenzlau sofort verkauft werden können.

Der Geschäftsbereich Cereals & Ingredients wird in diesem Jahr die Marbacher Ölmühle GmbH integrieren und das neue Geschäft mit Kids Food weiter vorantreiben. Dank der Akquisition der Marbacher Ölmühle können wir unser Fachwissen über die schonende Verarbeitung von Cerealien internationalisieren.

Auf Gruppenebene rechnen wir mit einem Brutto-Verkaufserlös für das Jahr 2015 im Bereich von CHF 580 bis 620 Mio. Für das Umsatzwachstum zeichnen die 2014 getätigten Akquisitionen verantwortlich. Der prozentuale EBIT im Vergleich zum Produktions-erlös wird aufgrund der getätigten Akquisitionen und deren Produkt-Portfolio eher etwas tiefer liegen als 2014, d.h. im Bereich von 2.8 bis 3.0%.

Dank

Der Erfolg eines Unternehmens zeigt sich in den Zahlen, die es nach dem Jahresabschluss präsentieren kann. Verantwortlich für den Erfolg sind aber viele: Ohne zuverlässige Milch- und andere Lieferanten können unsere gut ausgebildeten Mitarbeitenden keine qualitativ hochstehenden Produkte entwi-

Zu den Bildern im Geschäftsbericht 2014

Auf den letzten Seiten dieses Geschäftsberichts finden Sie auch unseren Nachhaltigkeitsbericht, in welchem wir über die Bereiche Energie, Personal und soziales Engagement berichten. Die Bilder in diesem Geschäftsbericht zeigen jeweils eine unserer Aktivitäten zum Thema Nachhaltigkeit in Verbindung mit einem passenden Bild aus der Schweizer Natur bzw. Kultur. HOCHDORF ist es ein Anliegen, dass wir zu unserer Umwelt Sorge tragen und uns in diesen Belangen engagieren. Gesunde, wertvolle Rohstoffe können nur in einer intakten Umwelt entstehen – und auch wir Menschen fühlen uns in einer intakten Umwelt wohler und sind leistungsfähiger.

ckeln, herstellen und verkaufen. Ohne Kunden findet kein Verkauf statt, und ohne finanzielle Mittel von Aktionärinnen und Aktionären kann sich das Unternehmen nicht weiterentwickeln. Die ganze wirtschaftliche Wertschöpfungskette muss gut aufeinander abgestimmt sein, damit sich der langfristige Erfolg einstellt. Deshalb danken wir an dieser Stelle allen recht herzlich, die ihren Teil für den Erfolg der HOCHDORF-Gruppe beitragen.



Josef Leu
Präsident des Verwaltungsrates



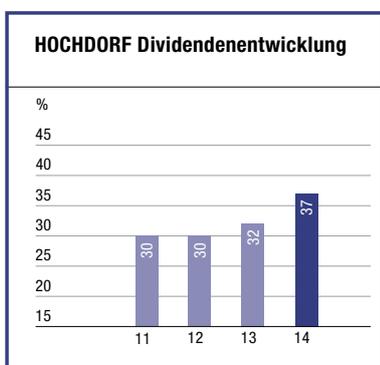
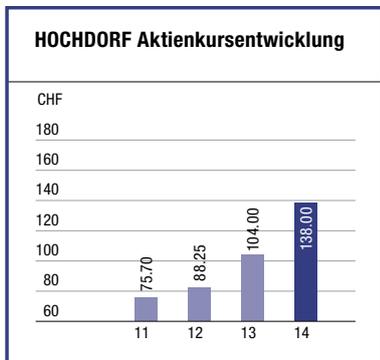
Dr. Thomas Eisenring
CEO





Wo die Reise auch hingeht. Unsere Logistiker vollbringen wahre Höchstleistungen – wie die Sennen bei der jährlichen Alpabfahrt. Keine Ecke bleibt ungenutzt. Wir verzichten sogar auf Paletten, um platzsparend und in einem Zuge alles seinem Bestimmungsort zuzuführen. Dank dem Direktverlad vor Ort reduziert sich zudem die Zahl der Fahrten. Es bleibt mehr Raum für Traditionen und eine naturverbundene Lebensweise.

HOCHDORF Aktie



Aktionäre nach Kategorien per 31.12.14

Bezeichnung	Eingetragene Aktionäre
Natürliche Personen	1'307
Juristische Personen	63
Pensionskassen (PK)	15
Versicherungen	2
Fonds	20
Übrige Stiftungen	6
Banken (BK)	12
Total	1'425

Aktionäre nach Streuung per 31.12.14

Anzahl Aktien	Eingetragene Aktionäre
1-10	146
11-100	583
101-1'000	580
1'001-10'000	103
10'001 und mehr	13
Total	1'425

Aktienkursentwicklung 2014



2014 war erneut ein sehr gutes Aktienjahr. Trotz einer Kapitalerhöhung und der beginnenden Wandlung von Aktien aus der Wandelobligation stieg der Aktienkurs der HOCHDORF Holding AG deutlich stärker als der Swiss Performance Index (SPI). Der Schlusskurs per 31.12. betrug CHF 138.00 (2013: CHF 104.00). Die Aktie erzielte damit eine Kurssteigerung von +32.69% (2013: +17.85%). Per 31.12.2014 verfügte die HOCHDORF Holding AG über 1'070'922 Aktien (VJ: 900'000 Aktien). Die Börsenkapitalisierung stieg entsprechend von CHF 93.6 Mio. Ende 2013 auf CHF 147.8 Mio. (+57.89%) per Ende 2014.

Kotierung

Die HOCHDORF Holding AG ist an der SIX Swiss Exchange kotiert (ISIN CH0024666528). Per Jahresende 2014 betrug die Börsenkapitalisierung CHF 147.8 Mio.

ISIN	CH0024666528
Valorennummer	2'466'652
Bloomberg-Kürzel	HOCN SW
Thomson-Reuters-Kürzel	HOCN.S

Bedeutende Aktionäre

Informationen zu den bedeutenden Aktionären sind auf Seite 88 zu finden.

Dividende

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung eine Dividende aus Kapitaleinlagereserven von CHF 3.70 je Aktie. Mit der Erhöhung der Dividende von CHF 3.20 auf CHF 3.70 je Aktie wird eine Dividendenrendite von 2.68% per Stichtag 31. Dezember 2014 erreicht. Die HOCHDORF Holding AG verfolgt mit dieser Erhöhung eine vorsichtige und auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Dividendenpolitik.

Die Ausschüttung aus Kapitaleinlagereserven ist für natürliche Personen in der Schweiz, die Aktien im Privatvermögen halten, steuerfrei.

Offenlegung von Beteiligungen

Gemäss Art. 20 des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel (Börsengesetz) muss jedermann, der direkt, indirekt oder in gemeinsamer Absprache mit Dritten Aktien einer Gesellschaft mit Sitz in der Schweiz, deren Beteiligungspapiere mindestens teilweise in

der Schweiz kotiert sind, auf eigene Rechnung erwirbt oder veräussert und dadurch den Grenzwert von 3, 5, 10, 15, 20, 25, 33¹/₃, 50 oder 66²/₃ % der Stimmrechte, ob ausübbar oder nicht, erreicht, unter- oder überschreitet, dies der Gesellschaft und den Börsen, an denen die Beteiligungspapiere kotiert sind, melden.

Finanzkalender

- Generalversammlung
08. Mai 2015
- Dividendenzahlung
15. Mai 2015
- Halbjahresabschluss 2015
19. August 2015

Kennzahlen der Aktie der HOCHDORF Holding AG

		2014	2013	2012	2011	2010
Aktienkapital per 31.12.	TCHF	10'709	9'000	9'000	9'000	9'000
Anzahl Aktien per 31.12.	Stück	1'070'922	900'000	900'000	900'000	900'000
Nominalwert je Aktie	CHF	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00
Gewinn / Verlust (-) je Aktie	CHF	17.45	6.95	-39.69	13.91	4.52
EBITDA je Aktie	CHF	25.40	20.11	15.91	16.15	17.78
EBIT je Aktie	CHF	18.69	11.44	3.07	2.11	4.55
Cashflow (erarbeitete Mittel) pro Aktie	CHF	23.63	20.14	15.01	14.35	15.30
Eigenkapital je Aktie	CHF	133.69	115.30	110.85	152.60	144.28
Ausschüttung je Aktie	CHF	3.70*	3.20	3.00	3.00	3.00
Höchstkurs**	CHF	141.30	105.30	89.95	114.00	
Tiefstkurs**	CHF	100.80	79.20	66.00	72.05	
Schlusskurs per 31.12.	CHF	138.00	104.00	88.25	75.70	101.90
Durchschnittliches Handelsvolumen pro Tag**	Stück	1'202	804	940	1'133	-
P/E (Kurs-Gewinn-Verhältnis) per 31.12.		7.9	15.0	n.a.	5.4	22.2
Dividendenrendite	%	2.68	3.08	3.40	3.96	2.94

* Antrag des Verwaltungsrates an die Generalversammlung.

** Seit der Kotierung in Zürich vom 17.05.2011.

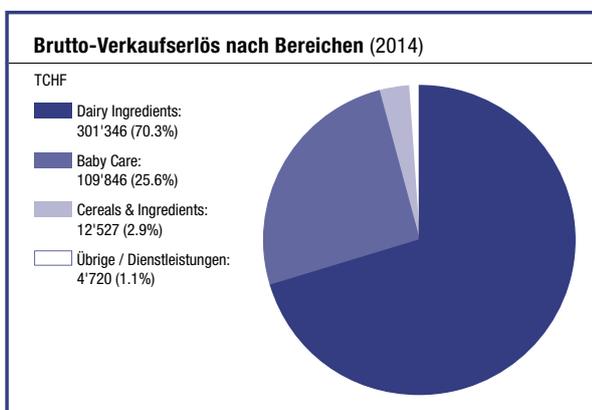
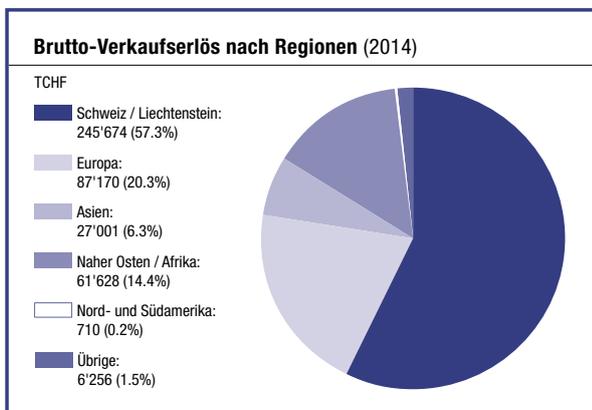
Geschäftsmodell, Strategie und Märkte

Die HOCHDORF-Gruppe ist eines der führenden Nahrungsmittel-Unternehmen der Schweiz. Das Unternehmen ist in den Bereichen Milch-derivate, Baby Care sowie Cereals & Ingredients tätig. Kernkompetenz der Gruppe ist das schone Trocknen und Mischen von Milch, Molke, Cerealien und weiteren Nahrungsmittel-Zutaten. Mit der Beteiligung an der Uckermärker Milch GmbH ist HOCHDORF in Deutschland auch im Butter- und Quarkgeschäft tätig.

Operativ wird die Gruppe als Holding geführt. Zur HOCHDORF-Gruppe gehören die HOCHDORF Swiss Nutrition AG, die HOCHDORF Baltic Milk UAB, die HOCHDORF Deutschland GmbH sowie die Marbacher Ölmühle GmbH jeweils zu 100%. Die HOCHDORF Holding AG hält eine 60%-Beteiligung an der Uckermärker Milch GmbH und eine 26%-Beteiligung an der Ostmilch Handels GmbH.

Alle Unternehmen der HOCHDORF-Gruppe sind mit ihren Produkten hauptsächlich in Business-to-Business-Märkten aktiv:

- Die HOCHDORF Swiss Nutrition AG vereint seit dem 1.1.2015 sämtliche Aktivitäten der HOCHDORF-Gruppe in der Schweiz und aus der Schweiz heraus. Der Hauptsitz befindet sich in Hochdorf/LU. Das Unternehmen gliedert sich in die Geschäftsbereiche Dairy Ingredients, Baby Care sowie Cereals & Ingredients.
- Die HOCHDORF Baltic Milk UAB ist in Medeikiai (Litauen) domiziliert. Sie entwickelt, produziert und verkauft verschiedene Pulverprodukte aus Milch und Molke.
- Die HOCHDORF Deutschland GmbH, Siegburg (D), verkauft Nahrungsmittel mit hoher Produktqualität, mehrheitlich aus dem Sortiment der HOCHDORF Swiss Nutrition AG, Cereals & Ingredients. Das Unternehmen konzentriert sich auf hochwertige Ingredients und Instant-Dessertprodukte aus der HOCHDORF Produktion und auf hochwertige Handelsprodukte.
- Die Marbacher Ölmühle GmbH, Marbach (D) gehört seit dem 5.12.2014 zur HOCHDORF-Gruppe. Das Unternehmen stellt u.a. Öle und Koppelprodukte aus Weizenkeimen, Raps, Sonnenblumen und auch Nüssen her. Sie ist führend in der Herstellung von Produkten in Bio-Qualität.
- Die Uckermärker Milch GmbH, Prenzlau (D), verarbeitet täglich rund 1'000'000 kg Milch zu Quark, Butter und Trockenmilchprodukten. Die Produkte werden national und international vertrieben. Ab Mitte 2016 soll in diesem Werk auch Babynahrung hergestellt werden.
- Die Ostmilch Handels GmbH ist ein international agierendes Handelsunternehmen für Milchprodukte und ist in den Bereichen Handel, Logistik und Lagerung tätig.



In der Herstellung von Milchpulver liegen die Wurzeln der HOCHDORF-Gruppe. Der Bereich Dairy Ingredients war im Jahr 2014 entsprechend für rund 70% des Brutto-Verkaufserlöses verantwortlich. Babynahrung stellt die Gruppe ebenfalls bereits seit über 100 Jahren her. Die internationale Ausrichtung dieses Geschäfts wurde aber erst seit 2006 forciert. Heute wird mit Babynahrung rund ein Viertel des Gruppenumsatzes erzielt – über 90% der Produkte werden exportiert. Das Wachstum des Bereichs Baby Care wird auch in den nächsten Jahren forciert, leicht gebremst durch die aktuellen Produktionsengpässe in der Schweiz. Ab Mitte 2016 soll auch in der Uckermark in Deutschland Babynahrung herge-

stellt werden, was die Kapazitäten um rund 10'000 Tonnen pro Jahr erhöht. Die Tätigkeitsgebiete des Bereichs Cereals & Ingredients kamen mehrheitlich über Akquisitionen in die Gruppe. Schwerpunkt in diesem Bereich bilden die gesunden VIOGERM® Weizenkeimprodukte, die Femtorp® Instant-Dessertprodukte und verschiedene Cerealien für die Backwarenindustrie. Dieser Geschäftsbereich wurde mit der Übernahme der Marbacher Ölmühle GmbH mit Sitz in Marbach, Deutschland, deutlich gestärkt.

Die HOCHDORF-Gruppe hat sich fünf Strategieschwerpunkte gesetzt:

1. **Kosteneffizienz:** Alles, was in der HOCHDORF-Gruppe gemacht wird, muss kosteneffizient geschehen. Dazu gehören die strikte Einhaltung von Budgets und die konsequente Reduktion der Betriebskosten.
2. **Produktportfolio und -entwicklung:** Das Produktportfolio richten wir konsequent auf eine hohe Wertschöpfung aus. Dabei gilt es, das Produktportfolio für die Produktionsabläufe zu optimieren und in höherwertige Produkte zu diversifizieren. Schlüsselfaktoren sind unter anderem die Investition in die Laktose- und Molkenprotein-Produktion für den Einsatz in der Babynahrung sowie die Produkterweiterung in den Bereich Kids Food.
3. **Auslastung der Anlagen:** Die Auslastung der Anlagen wird kontinuierlich verbessert. Dies wollen wir mit eigenen Produkten, aber auch mit ausgewählten Lohnaufträgen und verstärkter Zusammenarbeit mit Partnern erreichen.
4. **Internationalisierung:** Grösseres Wachstum ist nur noch im Ausland möglich. Die Internationalisierung wird auf die Bereiche Milchderivate und Cereals & Ingredients ausgedehnt.
5. **Geschäftsmodell/Vorwärtsintegration:** Grundsätzlich ist HOCHDORF ein Business-to-Business Unternehmen. Wo realisierbar, will HOCHDORF aber mittelfristig auch näher zum Endkonsumenten. Dies betrifft vor allem den Bereich Baby Care.

Produkte und Märkte

Im Markt der Milchderivate will HOCHDORF ihre starke Position im gesättigten Schweizer Markt halten und mittelfristig mit Laktose und Molkenproteinen in einem neuen, wertschöpfungsstärkeren Markt Fuss fassen. Diese Produkte können für die eigene Herstellung von Babynahrung verwendet oder exportiert werden. Im Export setzt das Unternehmen zudem auf den Markt der Schokoladeindustrie und jenen der Milchrekonstitution. Auch wird aktiv nach Kooperationspartnern und -projekten Ausschau gehalten.

Die HOCHDORF Baltic Milk UAB (Litauen) vermarktet ihr Hauptprodukt Milchproteinkonzentrat international. In den nächsten Jahren soll die Auslastung des Werks weiter optimiert und punktuell ausgebaut werden.

Der Bereich Baby Care ist international aufgestellt und plant sein weiteres Wachstum mit bestehenden Kunden in Asien, im Nahen Osten und in Nordafrika. Neue Partner sollen vor allem in den aufstrebenden Märkten Lateinamerikas, Afrikas und in grösseren asiatischen Ländern, in welchen HOCHDORF noch nicht tätig ist, akquiriert werden. Mittelfristig will der Bereich Baby Care in einigen ausgewählten Märkten mit Eigenmarken in der Wertschöpfungskette näher an den Endkonsumenten gelangen. Die neuen Märkte Lateinamerikas und auch EU-Märkte werden ab Mitte 2016 aus dem Produktionswerk in Prenzlau (D) beliefert.

Der Bereich Cereals & Ingredients nimmt mit seinen schonend gepressten VIOGERM® Weizenkeimprodukten im Heimmarkt Schweiz eine starke Stellung ein. Diese Position gilt es zu verteidigen und das internationale Geschäft von unserem Produktionsstandort in Marbach (D) auszubauen. Im Exportgeschäft sollen vor allem der europäische Markt und im Bereich der Dessertprodukte die angrenzenden deutschsprachigen Länder sowie weitere nordische Länder zusammen mit Distributionspartnern stärker bearbeitet werden. Der Bereich Cereals & Ingredients organisiert zudem den Einstieg in den Bereich Kids Food. Der Ruf nach gesunden Nahrungsmitteln für Kinder und das Bedürfnis unserer Kunden nach einer Erweiterung unseres Produktsortiments werden immer intensiver. Mit den VIOGERM® Weizenkeimprodukten verfügt HOCHDORF über eine solide Grundlage, diesen Anspruch bedienen zu können.

Die HOCHDORF Deutschland GmbH strebt Wachstum mit den Instant-Dessertprodukten und Handelsprodukten in Deutschland an. Dafür ist unter anderem auch die Entwicklung neuer, saisonaler Limited Editions vorgesehen.

In allen (Export-)Märkten positioniert sich HOCHDORF als Spezialistin und ist in attraktiven Märkten und Nischen stark. Die Nähe zu ihren Partnern und die hohe Flexibilität ermöglichen es HOCHDORF, sich durch ganzheitliche Produkt- und Vermarktungskonzepte zu differenzieren.

«Die HOCHDORF-Gruppe hat gute Zukunftsaussichten»

Dr. Thomas Eisenring, das Jahr 2014 war mit viel Milch, zwei Übernahmen und einigen internen Projekten ein intensives Jahr. Wie würden Sie das Geschäftsjahr zusammenfassen?

2014 war ein sehr ereignisreiches und wegweisendes Jahr. Wir haben gezeigt, dass HOCHDORF nachhaltig erfolgreich sein kann und ein äusserst interessantes Unternehmen ist. Wir haben unser Ergebnis nochmals signifikant verbessern können und haben auch gezeigt, dass wir in der Lage sind, uns Kapital an den Finanzmärkten zu beschaffen. Dabei sind wir sehr massvoll vorgegangen, was grosses Vertrauen bei unseren Aktionären geschaffen hat. Mit den beiden Akquisitionen in Deutschland haben wir wichtige Meilensteine für die Zukunft gesetzt.

Das finanzielle Ergebnis wartet mit Rekordzahlen auf. Wie sind Sie mit diesem Resultat zufrieden?

Ich würde sagen, dass wir für ein Unternehmen der Lebensmittelindustrie mittlerweile ganz vernünftige Zahlen schreiben. Für das aktuelle Geschäftsmodell, das wir fahren, können wir mit diesen Zahlen zufrieden sein. Ich bin allerdings der Meinung, dass wir noch Verbesserungspotential haben, das wir konsequent ausschöpfen müssen.

Welche internen Projekte trugen zur Verbesserung der Ertragszahlen bei?

Es ist ein ganzes Bündel von Massnahmen: Durch eine professionelle Beschaffung in den Bereichen Gas, Wasser und Strom konnten wir unsere Betriebskosten senken; gleichzeitig konnten diverse Kostensenkungsprojekte, wie z.B. eine bessere Milchstandardisierung, umgesetzt werden. Vor allem im Bereich Baby Care war auch ein adäquates Pricing massgeblich. Was ebenfalls geholfen hat, sind die hohen Milchmengen und die für uns vorteilhafte Situation im Baltikum.

Haben diese Projekte zusätzliches Potential bzw. welche neuen Projekte werden 2015 in Angriff genommen?

Sehr viel Potential hat die Optimierung unserer Lagerlogistik. Bei der Implementierung von Phase 1 und 2 gehe ich hier von einer Ergebnisverbesserung von CHF 4 bis 4.5 Mio. pro Jahr aus. Im Mittelpunkt steht aber sicherlich KAPAMAX, wo wir die gesamte Supply Chain optimieren. Hier sehe ich die Hauptherausforderung im Jahr 2015.

Welches waren die jeweils spezifischen Herausforderungen in den drei Geschäftsbereichen Dairy Ingredients, Baby Care sowie Cereals & Ingredients im abgelaufenen Geschäftsjahr?

Im Bereich Dairy Ingredients stand (und steht) die Verteidigung unserer Marktposition im Bereich Walzenvollmilchpulver im Mittelpunkt. Weiter musste das Projekt der Molkenverarbeitung vorangetrieben werden, wobei v.a. die Sicherung der zukünftigen Molkenbeschaffung eine der Hauptherausforderungen war.

Wenn es im Bereich Baby Care eine grosse Herausforderung gab, dann war dies die Supply Chain. Die Nachfrage scheint richtig zu explodieren und bringt unsere Supply Chain an ihre Grenzen; hier müssen wir uns dringend verbessern. Diese Situation war der Hauptgrund, weshalb wir das Projekt KAPAMAX gestartet haben. Eine weitere Herausforderung war sicher das Bestehen des CNCA-Audits der chinesischen Behörden.

Da zukünftige Kid's-Food-Produkte schwergewichtig im Bereich Cereals & Ingredients entwickelt und produziert werden, bestand dort die grosse Herausforderung darin, das entsprechende Geschäftsmodell zu entwickeln. Die grosse Frage, die sich stellt, ist, mit welchen Technologien man welche Produkte wo produziert und gegebenenfalls mit welchen Partnern.



Dr. Thomas Eisenring
CEO

Die Schweizer Nahrungsmittelunternehmen sind immer stärker dem internationalen Wettbewerb ausgesetzt. Wie bzw. mit welchen Projekten will die HOCHDORF-Gruppe die Kosten weiter senken, und wie hoch schätzen Sie das Potential ein?

Wie gesagt, sehe ich das grösste Potential in der Optimierung der Supply Chain; dieses Projekt wird uns noch das ganze Jahr 2015 beschäftigen. Ansonsten ist es wichtig, dass wir immer genug Milch haben; man darf den reinen Volumeneffekt nicht unterschätzen. Aber machen wir uns nichts vor: Man kommt mit Effizienzsteigerungsmassnahmen irgendwann einmal an gewisse Grenzen. Deshalb sehe ich das Hauptpotential in der Zukunft vor allem im Ausland, und hier haben wir die Weichen richtig gestellt.

2014 hat sich die HOCHDORF-Gruppe mit 60% an der Uckermärker Milch GmbH beteiligt. Wie wird dieses Unternehmen in die Gruppe integriert, und ab wann kann aus diesem Werk Babynahrung verkauft werden?

Neben den klassischen Integrationselementen steht natürlich das gemeinsame Umbauprojekt für die Produktion von Babynahrung im Mittelpunkt; das Projekt besteht aus Mitarbeitenden beider Unternehmen. Wir gehen davon aus, dass wir im 3. Quartal 2016 in Prenzlau Babynahrung produzieren können.

Wie sieht es mit den übrigen Produkten aus, die in der Uckermark produziert werden (Butter, Quark)? Bleiben diese Teil des HOCHDORF Portfolios?

Beide Geschäfte sind für uns Neuland und mit der Beteiligung Bestandteil unseres Produktportfolios geworden. Dies wird in absehbarer Zeit auch so bleiben.

Ebenfalls wurde im letzten Jahr die Marbacher Ölmühle GmbH akquiriert. Wie weit ist in diesem Fall die Integration abgeschlossen, und welche Synergien haben sich nun konkret ergeben?

Die Integration hat hier erst so richtig begonnen. Das Potential der Marbacher Ölmühle muss man vor allem mittel- und längerfristig sehen. Wir können dort mit völlig anderen Kostenstrukturen produzieren und Märkte angehen, die uns bis heute aus Kostengründen verschlossen waren. Weiter können wir die bisher sehr teure Finanzierung durch eine Umstrukturierung der Bilanz massgeblich verbessern.

Die beiden übernommenen Werke arbeiten ebenfalls im B2B-Bereich und teilweise im Commodity-Geschäft. Damit dürfte der Rein Gewinn in Prozenten des Produktionserlöses wohl eher etwas sinken. Wann kann wieder mit einer Trendumkehr gerechnet werden?

Das ist richtig; wir gehen 2015 und 2016 von prozentual niedrigeren EBIT-Margen aus (absolut aber höheren). Die grosse Trendumkehr wird 2017 kommen, wenn in Prenzlau in vollem Umfang Babynahrung produziert werden kann.

Welche Massnahmen werden getroffen, damit das Synergiepotential der nun grösseren HOCHDORF-Gruppe maximiert wird?

Aufgrund des Grenzschutzes in der Schweiz darf man das Synergiepotential bei den klassischen Dairy Ingredients nicht überschätzen. Trotzdem konnten wir vor allem im Bereich C-Milch bereits schöne Erfolge verbuchen. Weiter können natürlich Abläufe, wie z.B. im Einkauf und in der internationalen Vermarktung, gebündelt werden. Das Hauptpotential sehe ich v.a. in der kostengünstigeren Produktion von Babynahrung und im Zollvorteil in bestimmten Zielmärkten.

Die Strategie der HOCHDORF-Gruppe sieht auch eine Vorwärtsintegration vor. Wie weit ist HOCHDORF vom Konsument entfernt und wann bzw. wie erfolgt der Schritt näher zum Endkonsumenten?

Wenn ich mir die Endverkaufspreise unserer Produkte betrachte, muss ich feststellen, dass wir noch sehr weit vom Endkonsumenten entfernt sind. Die Vermarktung von Babynahrung ist allerdings in den meisten Märkten äusserst aufwendig, teuer und komplex. Entsprechend muss man bei der Vorwärtsintegration mit viel Fingerspitzengefühl vorgehen. Wir werden vermehrt in eigene Marken investieren; dieser Prozess wird noch dieses Jahr gestartet. Zudem sind wir daran, Geschäftsmodelle zu definieren, wie wir noch enger mit unseren Partnern zusammenarbeiten können, um so an deren Markterfolg teilhaben zu können. Auch hier rechnen wir noch in diesem Jahr mit ersten Ergebnissen.

Wie entwickeln sich aus Ihrer Sicht die jeweiligen Märkte der HOCHDORF-Gruppe mit Blick in die Zukunft?

Der traditionelle Milchmarkt wird wachsen, wenn auch etwas holperig. In allen zukünftigen Absatzmärkten gibt es zu wenig eigene Milch, also wird die Musik im Export spielen. Genau beobachten muss man, wie sich die Produktionskapazitäten entwickeln. Ich gehe davon aus, dass wir immer wieder mit temporären Überkapazitäten konfrontiert sein werden.

Die Zeichen stehen auch im Bereich der Babyernährung gut. Hier zeigen alle wichtigen Indikatoren nach oben. Grösste Wachstumsmärkte sind Asien und Afrika; aber auch Lateinamerika ist sehr interessant.

Im Bereich Cereals & Ingredients bewegen wir uns heute in einem sehr kleinen Markt, der nur geringfügig wächst. Mit der Diversifikation in den Bereich gesunde Kindernahrung liegen wir aber voll im Trend; diese Märkte wachsen beachtlich.

Welche marktorientierten Prioritäten setzt sich HOCHDORF für das laufende Geschäftsjahr, und wie ist die jeweilige Auftragslage für das laufende Jahr?

Grundsätzlich wollen wir mit unseren bestehenden Partnern weiter wachsen. Es wird uns schon einiges abverlangen, dass wir da mithalten können. In China gehen wir tendenziell eher auf Konsolidierungskurs, d.h. wir werden die Anzahl unserer Partner in China eher reduzieren und die Zusammenarbeit mit unseren erfolgreichsten Partnern ausbauen.

Was neue Märkte angeht, steht dieses Jahr Lateinamerika im Mittelpunkt. Wir haben ausserordentlich professionelle Partner gefunden mit denen wir zusammen die HOCHDORF Americas Ltd. in Uruguay gründen. Wir haben dort eine 60%-Mehrheitsbeteiligung.

Welchen Einfluss hat der starke Schweizer Franken auf das Geschäft der HOCHDORF-Gruppe? Welche Massnahmen wurden getroffen?

Die Aufhebung des Mindestwechsellkurses trifft HOCHDORF hart. Als Sofortmassnahmen haben wir sämtliche Lieferantenverträge in CHF nachverhandelt und im Bereich Baby Care unsere Preise erhöht. Das ging einigermaßen gut über die Bühne; die Wirkungen werden wir aber erst im 2. Quartal sehen.

Wir spüren aber auch einen stärkeren Preisdruck im Inland, da jetzt alle Marktteilnehmer ihre Produkte in der Schweiz absetzen wollen. Diese Entwicklung müssen wir genau beobachten.

Welchen Risiken muss die HOCHDORF-Gruppe neben dem Währungsrisiko verstärkt Beachtung schenken, und welche Massnahmen werden umgesetzt, um die Risiken kontrollieren zu können?

In der Schweiz sehe ich vor allem das Risiko einer extensiven Landwirtschaftspolitik, die für die Milchwirtschaft grundsätzlich schlecht ist. Wir haben weltweit eine der besten Produktionsbedingungen und stehen im Qualitätsranking immer ganz oben. Mehr Anreize für eine intensivere Produktion wären vorteilhaft für die gesamte Schweizer Milchwirtschaft. Hier versuchen wir, mit der entsprechenden Lobbyarbeit Einfluss zu nehmen.

Marktseitig sehe ich gewisse Risiken in bestimmten Märkten. Hier ist vor allem China ein Markt, den man ständig beobachten muss, da sich die Gesetze ständig ändern. Trotz sehr schöner Margen begrenzen wir deshalb den Anteil in diesem Markt im Gesamtportfolio konsequent.

Ganz allgemein bin ich der Meinung, dass HOCHDORF klein und fein bleiben sollte, um von potentiellen weltweiten Marktverwerfungen einigermaßen verschont zu bleiben. Das heisst, dass wir nur sehr selektiv wachsen und die Profitabilität immer im Mittelpunkt stehen muss.

Wo steht die HOCHDORF-Gruppe in fünf Jahren (2020)?

Hellseher bin ich natürlich nicht, aber wenn wir unsere Ziele konsequent verfolgen, müssten wir 2020 etwa bei CHF 800 Mio. Umsatz liegen und mindestens den doppelten EBIT schreiben. Je nachdem, wie die Vorwärtsintegration gelingt, können diese Zahlen auch einiges höher liegen. Wahrscheinlich sind wir bis dann schon am Bau des nächsten Sprühturms, da wir auch mit dem Werk in Prenzlau schnell ausgelastet sein werden. Ob wir diesen in Deutschland oder in der Schweiz bauen werden, weiss ich noch nicht.

Finanzieller Lagebericht

Erfolgsrechnung

Betrieblicher Teil

Die HOCHDORF-Gruppe konnte im vergangenen Jahr den Umsatz und den Ertrag (gemessen am EBIT) deutlich über die Erwartungen hinaus steigern. Zum guten Ergebnis beigetragen haben positive Faktoren aus allen drei Geschäftsbereichen. Im Geschäftsbereich Dairy Ingredients konnten die hohen Milchpreise weitgehend im Markt umgesetzt werden. Zusätzlich mussten trotz der sehr schwierigen Lage im Bereich «Schoggi-Gesetz» keine Abschreibungen getätigt werden. Im Bereich Baby Care verzeichneten wir eine weitere Steigerung der Auslastung und weitere Optimierungen im Sortiment, verbunden mit einer Steigerung der Marge. Bei den Cereals & Ingredients wurde die Sortiments- und Portfolio-Bereinigung weiter fortgesetzt. Dadurch konnten die Verluste der Vorjahre weitestgehend eliminiert werden.

Der Bruttogewinn der Gruppe hat sich prozentual auf 24.7% (VJ 23.7%) erhöht. Bedeutender ist aber die nominelle Steigerung des Bruttogewinns auf CHF 105.2 Mio. (VJ CHF 89.2 Mio.). Die produzierte Menge stieg um 11.3% bei einem höheren Milcheingang (+11.9% zum Vorjahr). Der Bruttoumsatz erhöhte sich auf CHF 428.7 Mio. (VJ CHF 376.1 Mio.). Haupttreiber dafür ist das erneut hohe Wachstum im Bereich Babynahrung, aber auch die hohen Milchpreise. Auf Stufe EBITDA wiesen wir im Berichtsjahr mit CHF 27.2 Mio. (VJ 18.1 Mio.) einen Rekordwert auf. Auf Stufe EBIT resultierten CHF 20.0 Mio. (VJ 10.3 Mio.).

Die Auslastung des Turms 8 (Babynahrung) konnte 2014 weiter gesteigert werden. 2015 soll die Menge mit zusätzlichen Massnahmen erneut erhöht werden. Zentrales Projekt für 2015 ist der Umbau der Produktion des akquirierten Werkes in Prenzlau auf Babynahrung.

Im Betriebsaufwand verzeichnen wir sowohl im Personalaufwand wie auch im übrigen Betriebsaufwand höhere Werte als im Vorjahr. Die besseren Ergebnisse und auch die Erhöhung des Personalbestandes begründen diese Erhöhung. Im übrigen Betriebsaufwand sind die Hauptfaktoren die höheren Verarbeitungsmengen und auch die höheren Provisionszahlungen im Zusammenhang mit dem Tender Ägypten.

Finanzergebnis

Im Berichtsjahr konnten von der ausstehenden Wandelanleihe über nominell CHF 50 Mio. insgesamt CHF 4.88 Mio. gewandelt werden. Die durchgeführte Kapitalerhöhung war erfolgreich und deutlich überzeichnet. Die daraus resultierenden Mittel wurden zu einem wesentlichen Teil für die Akquisition der Firmen in Deutschland verwendet. Die ordentlichen Investitionen wurden aus dem laufenden Cashflow finanziert. Im Zinsaufwand stehen als wesentliche Positionen die Kosten für den Konsortialkredit und für die Wandelanleihe.

Im Finanzergebnis enthalten ist ein Gewinn aus einer Schuldenübernahme über CHF 1.99 Mio.

Der Schweizer Franken ist gegenüber den für uns wesentlichen Fremdwährungen im Jahr 2014 stabil geblieben. Die Konkurrenzfähigkeit ist aber auf diesem Kursniveau weiterhin beeinträchtigt. Der per 15.1.2015 von der Schweizerischen Nationalbank aufgehobene Euro-Mindestkurs verschärft die Situation. Die daraus für die HOCHDORF-Gruppe zu erwartenden Einflüsse sind im Anhang näher beschrieben (siehe Seite 80).

Steuern

Der Steueraufwand auf dem betrieblichen Ergebnis entwickelte sich erwartungsgemäss. Im Berichtsjahr wurden latente Steuern auf neu entstandenen steuerlichen Verlusten (HOCHDORF Deutschland GmbH) aktiviert. Durch das gute Gesamtergebnis konnten die Verlustvorträge aus Vorjahren aus den Schweizer Firmen vollumfänglich abgebaut werden. Da die latenten Steuerguthaben auf Verlustvorträgen der Jahre 2010 und älter nicht und diejenigen der Jahre 2011 und 2012 nur teilweise aktiviert waren, resultiert aus der Verrechnung ein positiver Effekt im Steueraufwand.

Mittelfluss und Finanzierung

Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Geldfluss aus Betriebstätigkeit von CHF 18.2 Mio. auf CHF 20.5 Mio. Auch die erarbeiteten Mittel konnten deutlich von CHF 18.1 Mio. auf CHF 25.3 Mio. erhöht werden. Trotz der hohen Milchpreise und der Ausweitung der Geschäftstätigkeit hielt sich die Zunahme der Positionen «Forderungen» und «Vorräte» in vernünftigen Rahmen.

Im Bereich Investitionen wurden Ausgaben über CHF 18.3 Mio. getätigt für Anlagen/Gebäude/Software und CHF 15.1 Mio. für Akquisitionen. 2015 werden sich die Investitionen aufgrund der Projekte «Lagerlogistik» und «Laktoseherstellung» sowie des Umbaus in Prenzlau in etwa der gleichen Höhe bewegen.

Der Free Cashflow war 2014 nach drei positiven Jahren, bedingt durch die Investitionen, negativ. 2015 rechnen wir auf Basis der ordentlichen Geschäftstätigkeit mit einem knapp ausgeglichenen Free Cashflow.

Die Nettoverschuldung beläuft sich auf CHF 46.8 Mio. (VJ CHF 40.0 Mio.). Die Steigerung ist bedingt durch die Akquisitionen per Ende Jahr in die Firmen in Deutschland, womit langfristige Finanzverbindlichkeiten übernommen wurden. Die Eigenkapitalquote beträgt trotz der Akquisitionen gute 43.2% (Vorjahr 42.6%). Die Finanzierung der HOCHDORF-Gruppe bildet damit eine gute Basis für das weitere Unternehmenswachstum.



Marcel Gavillet
CFO

Kennzahlen der HOCHDORF-Gruppe

CHF 1'000	2014	2013	2012	2011	2010
Verarbeitete Milch- und Molkenmenge in Tausend kg	506'963	454'647	442'350	474'421	410'527
Produzierte Mengen inkl. Rahm in Tonnen	99'720	89'631	87'518	92'394	90'159
Umsatz (Brutto-Verkaufserlös)	428'689	376'145	346'614	346'574	351'447
Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA)	27'197	18'099	14'318	14'538	16'001
in % des Produktionserlöses	6.4%	4.9%	4.2%	4.1%	4.7%
Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT)	20'016	10'298	2'759	1'898	4'096
in % des Produktionserlöses	4.7%	2.8%	0.8%	0.5%	1.2%
Gewinn vor Steuern	17'849	6'328	-35'402	13'499	3'303
in % des Produktionserlöses	4.2%	1.7%	-10.5%	3.8%	1.0%
Reingewinn	16'139	6'063	-35'326	12'381	4'137
in % des Produktionserlöses	3.8%	1.6%	-10.4%	3.5%	1.2%
Personalaufwand	34'802	31'720	32'456	31'207	33'019
in % des Produktionserlöses	8.2%	8.5%	9.6%	8.9%	9.7%
Abschreibungen auf Sachanlagen	6'782	7'086	10'842	11'871	11'037
in % des durchschnittlichen Netto-Bestandes	6.1%	6.5%	8.2%	7.6%	7.3%
Investitionen in Sachanlagen	16'952	3'957	8'679	6'612	18'803
in % des Produktionserlöses	4.0%	1.1%	2.6%	1.9%	5.5%
Erarbeitete Mittel	25'310	18'126	13'507	12'919	13'774
in % des Netto-Verkaufserlöses	6.0%	4.9%	3.9%	3.8%	4.0%
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (Cashflow)	20'546	18'196	15'372	-2'282	14'120
in % des Netto-Verkaufserlöses	4.9%	4.9%	4.5%	-0.7%	4.1%
Free Cashflow (Loss)	-11'903	13'846	7'134	8'295	-3'403
Eigenfinanzierungsgrad	43.2%	42.6%	41.6%	48.6%	51.0%
Interest Cover (EBIT/Zinsaufwand netto)	8.6	3.1	0.7	0.5	1.4
Anzahl Aktien, ausstehend, in Stk.	1'070'922	900'000	900'000	900'000	900'000
Gewinn pro Aktie in CHF	17.45	6.95	-39.69	13.91	4.52
Cashflow (erarbeitete Mittel) pro Aktie in CHF	23.63	20.14	15.01	14.35	15.30
Dividende	37%	32%	30%	30%	30%
Pay-out-ratio	24.55%	47.50%	n.a.	21.81%	65.26%
Aktienkurs per 31.12. in CHF	138.00	104.00	88.25	75.70	101.90
Dividendenrendite	2.68%	3.08%	3.40%	3.96%	2.94%
Kurs-/Gewinn-Verhältnis P/E	7.9	15.0	n.a.	5.4	22.2
Börsenkapitalisierung	147'787	93'600	79'425	68'130	91'710
Mitarbeiterbestand per 31.12.	573	362	381	361	377

HOCHDORF Swiss Milk AG

Die HOCHDORF Swiss Milk AG erzielte 2014 einen Brutto-Verkaufserlös von CHF 258.1 Mio. (VJ: CHF 232.8 Mio.; +10.9%). Hauptverantwortlich für die Umsatzerhöhung sind die hohen Milchmengen: Insgesamt verkauften wir rund 63'000 Tonnen Produkte (VJ: 59'215; +6.4%). Die höheren Milchpreise konnten wir mehrheitlich an unsere Kunden weitergeben.

Der A-Milchpreis blieb über das ganze Jahr auf hohem Niveau, während ab spätestens Mitte Jahr die internationalen Milchpulverpreise deutlich nachgaben. Der Schweizer Milchpreis wurde erst per 1.1.2015 um drei Rappen nach unten angepasst. Die ansteigende Differenz zwischen dem Schweizer und dem EU-/internationalen Milchpreis führte zu einer grossen Lücke bei den Ausfuhrbeihilfen des Bundes («Schoggigesetzmittel»). Entsprechend mussten wir die Abzüge unserer Lieferanten für den gemeinsamen Fonds erhöhen. Die Situation beim «Schoggigesetz» hat einen grossen Einfluss auf den an die Milchproduzenten ausgezahlten Milchpreis.

Die Prozess- und Produktentwickler beschäftigten sich mit der Optimierung der Ausbeute auf den bestehenden Anlagen. Die Hauptaufgabe lag jedoch in der Prozess- und Produktentwicklung der Laktose- und Molkenprotein-Herstellung. Ziel ist es, diese Produkte in der HOCHDORF eigenen Babynahrung einsetzen zu können. 2014 wurden die Prozesse evaluiert und die entsprechenden Vorbereitungen für die Produktion getroffen. Aktuell ist das Produktionsgebäude im Bau, und die Anlagen sind bestellt. Wegen des Zerfalls der internationalen Preise für Laktose und Molkenproteine sowie der aktuellen Währungssituation gilt es, die Kosten genau zu beobachten.

Ausblick

Der Druck auf die Milchpreise wird im ersten Halbjahr hoch bleiben, zusätzlich verstärkt durch die aktuelle Währungssituation mit dem starken Schweizer Franken. Glücklicherweise notierten die internationalen Preise in den ersten Monaten 2015 wieder etwas stabiler. In der Schweiz erwarten wir wegen der aktuell relativ tiefen Milchpreise nach der Jahresmitte einen Rückgang der Milchmenge. Sollte der Bund die «Schoggigesetzmittel»

Strategie in Kürze

Wir sind die Schweizer Nr. 1 für Milchpulver und konzentrieren uns auf unser Kerngeschäft: lang haltbare Milch- und Molkenderivate. Für unsere Kunden sind wir ein verlässlicher Partner für hoch qualitative Produkte und Dienstleistungen. Wir verfolgen eine Mehrwert-Strategie für trockene Milch- und Molkenderivate.

auf das zulässige Maximum von CHF 114.9 Mio. erhöhen, würde das den Druck auf den Schweizer Milchpreis deutlich verringern.

Wichtig für den Geschäftsbereich Dairy Ingredients ist eine möglichst optimale Anlagenauslastung im Jahresdurchschnitt. Dies wollen wir erreichen, indem wir im ersten Halbjahr die jahreszeitlich höher anfallende Milchmenge verarbeiten und im zweiten Halbjahr neben Milch auch Molke, Buttermilch und andere Produkte zu Pulver verarbeiten und verkaufen. Wir werden während der Milch-Hochsaison mit der Unterstützung der Lactofama AG eine relativ grosse Menge Rahm exportieren. Der Rahm wird unter anderem in unserem Werk in der Uckermark zu Butter verarbeitet.

Im Schweizer Markt wollen wir die Nummer 1 im Bereich Milchpulver bleiben und unseren Marktanteil bei walzengetrocknetem Vollmilchpulver verteidigen. Die zusätzliche Konkurrenz durch einen neuen Mitbewerber dürfte jedoch dazu führen, dass Marktanteile in der Schweiz verloren gehen. Deshalb werden wir auch unsere Kontakte zu ausländischen Schokoladeherstellern intensivieren.



Werner Schweizer
Managing Director Dairy Ingredients

	2014	2013	2012	2011
Brutto-Verkaufserlös (in TCHF)	258'139	232'767	224'637	238'295
Export (in %)	13.3	13.7	18.4	15.3
Tonnen	63'001	59'215	59'853	62'083
Vollzeitstellen	16.1	13.9	13.8	12.2
Brutto-Verkaufserlös je Vollzeitstelle (in TCHF)	16'033.5	16'745.8	16'278.1	19'532.4
Verkaufte Menge je Vollzeitstelle (in Tonnen)	3'913.1	4'260.0	4'337.2	5'088.8

Sortiment: Rahm, Milchkonzentrate, Magermilchpulver, Vollmilchpulver, Rahmpulver, Fettpulver, Milchproteinpulver, Molkenpulver, Molkenproteinpulver, Permeatpulver.

HOCHDORF Baltic Milk UAB

Die HOCHDORF Baltic Milk UAB erarbeitete 2014 einen Brutto-Verkaufserlös von CHF 43.6 Mio. (VJ: 31.9 Mio.; +36.5%). Dieses enorme Wachstum begründet sich hauptsächlich mit einem Milchtauschgeschäft mit einer litauischen Molkerei. Ohne dieses Milchtauschgeschäft resultiert jedoch ebenfalls ein Wachstum von knapp 9% auf rund CHF 34.8 Mio. In den ersten drei Quartalen profitierten wir vom international relativ hohen Preisniveau für Milchproteinkonzentrate und Butter.

Ein weiterer Grund für das Umsatzwachstum liegt in der Tatsache begründet, dass die HOCHDORF Baltic Milk UAB keine Produkte nach Russland exportiert. Mit dem Einfuhrstopp für Molkereiprodukte aus dem EU-Raum nach Russland hatten vor allem die Käseereien und Molkereien in Litauen zu kämpfen. Weil diese weniger Produkte absetzen konnten, erhielten wir deutlich mehr Milch zu attraktiven Preisen zur Verarbeitung. Die Produkte verkauften wir in unseren Exportmärkten (EU und Nordamerika).

Gemeinsam mit den Entwicklern der HOCHDORF Swiss Milk AG optimierten wir unsere Verarbeitungsprozesse und konnten so die Ausbeute unserer Anlagen deutlich verbessern. Zudem wurden Unterhaltungsinvestitionen zur Verbesserung der Gesamtkapazität und der Ausbeute sowie zur höheren Sicherheit unseres Werks vorgenommen.

Ausblick

Bei einer weiterhin anhaltenden Importsperr für EU-Milchprodukte nach Russland gehen wir für das erste Halbjahr 2015 von einer höheren Milchmenge für unser Werk aus als 2014. Die Preise für unsere Produkte erwarten wir jedoch ebenfalls etwas tiefer als im ersten Halbjahr 2014. An den internationalen Märkten zeichnet sich jedoch eine Erholung der Preise für Milchproteine, Butter und Magermilchpulver ab.

Strategie in Kürze

Wir wollen das grosse Potenzial der Milchproduktion in Litauen nutzen, um damit die wachsende Nachfrage nach Milchderivaten auf dem Weltmarkt zu bedienen. Dazu wollen wir unsere Zusammenarbeit mit den Milchproduzenten stärken und unsere Verarbeitungskapazitäten mittelfristig ausbauen.

Die Aufhebung der Quote per Ende März wird in Litauen kaum zu einem sofortigen Anstieg der Milchmenge führen. In Litauen wurde die Quote in den letzten Jahren nicht voll ausgenutzt. Anders dürfte sich die Situation in Lettland entwickeln, woher wir ebenfalls Milch beziehen. Hier erwarten wir nach der Aufhebung der Quote einen rascheren Anstieg der Milchmenge. Dies vor allem, weil die lettischen Milchproduzenten die Quote in den letzten Jahren ausnützten.

Um eine höhere Milchmenge verarbeiten zu können, ist für unser Werk ein Investitionsprogramm im tiefen Millionenbereich vorgesehen. Mit diesen Investitionen wollen wir die Kapazität der bestehenden Anlagen weiter erhöhen und so das Werk weiter optimieren.



Audrius Jukna
Managing Director HOCHDORF Baltic Milk UAB

	2014	2013	2012	2011
Brutto-Verkaufserlös (in TCHF)	43'589*	31'934	24'420	33'471
Export (in %)	75.1*	94.7	93.8	96.2
Tonnen	38'429*	13'986	14'213	16'398
Vollzeitstellen	43	42	42	37.5
Brutto-Verkaufserlös je Vollzeitstelle (in TCHF)	1'013.7	760.3	581.4	892.6
Verkaufte Menge je Vollzeitstelle (in Tonnen)	382.1	333.0	338.4	437.3

* Inklusive Milchtauschgeschäft in Litauen.

Sortiment: Rahm, Magermilchpulver, Vollmilchpulver, Milchproteinpulver, Molkenproteinpulver, Permeatpulver.

HOCHDORF Nutricare AG

2014 wollten wir ein Umsatzwachstum von 18 bis 22% erreichen. Leider haben wir dieses Ziel wegen fehlender Abfüllkapazitäten nicht ganz erreicht. Mit einem beachtlichen Wachstum von 16.4% erhöhten wir jedoch unseren Brutto-Verkaufserlös auf CHF 110 Mio. (VJ: CHF 94.5 Mio.). Das Wachstum erzielten wir mit bestehenden Kunden im Nahen Osten, in Nordafrika und China. In China konnten wir zudem mit einem grösseren Neukunden starten. Die Zusammenarbeit mit Neukunden konnten wir auch in Peru, der Dominikanischen Republik und in verschiedenen Ländern zusammen mit der UNICEF (diätetische Lebensmittel) neu starten.

Am 7. Mai 2014 konnten wir den chinesischen Kunden mitteilen, dass unsere Schweizer Produktionswerke erfolgreich von der CNCA (der chinesischen Audit-Behörde) auditiert wurde. Das erfolgreiche Audit verhalf uns zu starkem Wachstum in China im zweiten Halbjahr.

Die Produktentwicklung entwickelte für unsere Kunden neue Spezialprodukte bzw. neue Rezepturen für Spezialprodukte. Ebenfalls ein wichtiges Projekt war die Optimierung der verschiedenen Rohmaterialien. Dank Anpassungen in den Rezepturen konnten wir den Einsatz der Rohmaterialien in unseren Produkten optimieren. Dieses Teilprojekt der Supply Chain wird unsere Entwicklung auch 2015 beschäftigen.

Ausblick

Damit wir auch im laufenden Jahr das budgetierte Wachstum erreichen können, wurde ein grosses Kapazitätserweiterungsprojekt gestartet. Zudem wird die Systematik der Produktionsplanung optimiert. Das Ziel ist es, mit diesen Massnahmen die Kapazität um etwa 10% zu steigern. Wir werden die Umschichtung der Kunden weiterführen und uns nach Möglichkeiten umsehen, die Abfüllkapazitäten mittels Abfüllung durch unsere Partner zu erhöhen. Die Bestelleingänge sind trotz der Frankenstärke auf hohem Niveau. Wie sich die im direkten Zusammenhang mit der Währungssituation stehenden Preiserhöhungen auswirken werden, wird sich erst mittelfristig zeigen.

Mit dem Kauf der Uckermärker Milch GmbH haben wir in weiteres Wachstum investiert. Das Trockenwerk

Strategie in Kürze

Wir bieten unseren Kunden ein Swiss-made-Sortiment an hoch qualitativer Baby- und Kindernahrung an, welches sie unter eigenem Namen oder unter einer HOCHDORF Marke verkaufen können. Wir unterstützen unsere Partner auf Wunsch mit verschiedenen Dienstleistungen wie z.B. Verkaufs- und Marketingschulungen. Unsere Wachstumsziele erreichen wir mit bestehenden Kunden, aber auch mit Neukunden in ausgewählten Märkten.

in Prenzlau wird nun für die Herstellung von Baby-nahrung fit gemacht: Ab Mitte 2016 rechnen wir mit der Erstproduktion. In Deutschland wird Babynahrung für Märkte hergestellt, in welchen Schweizer Technologie wichtiger ist als Made in Switzerland oder Produkte aus der Schweiz mit einem zu hohen Zollnachteil zu kämpfen haben.

Um das Wachstum in den Märkten Lateinamerikas zu beschleunigen, werden wir in Uruguay ein Verkaufsbüro eröffnen. Unser Partner vor Ort hat die Aufgabe, Babynahrung zu verkaufen, die ab 2016 in Prenzlau hergestellt wird. Weitere interessante Länder sind Südkorea, Indien, Südafrika und Indonesien. Mit den bestehenden Kunden werden wir ebenfalls weiter wachsen.

Auch der Führungswechsel im Geschäftsbereich Baby Care wird uns beschäftigen. Mit Fons Togtema haben wir eine sehr gute Lösung gefunden. Er war von Beginn an als Gründungspartner mit dabei und ist für die bisherige gute Entwicklung der HOCHDORF Nutricare AG mitverantwortlich. Ich verabschiede mich nach neun Jahren im vollen Vertrauen auf die erfolgreiche Weiterführung des Baby Care-Geschäfts.



Michiel de Ruyter
Managing Director Baby Care

	2014	2013	2012	2011
Brutto-Verkaufserlös (in TCHF)	110'031	94'507	70'646	43'615
Export (in %)	91.3	95.9	94.4	95.1
Tonnen	15'651	14'006.7	11'086.8	7'115
Vollzeitstellen	17.5	16.0	15.9	13.9
Brutto-Verkaufserlös je Vollzeitstelle (in TCHF)	6'287.5	5'906.7	4'443.1	3'137.8
Verkaufte Menge je Vollzeitstelle (in Tonnen)	894.3	875.4	697.3	511.9

Sortiment: In der Schweiz hergestellte Schwangerschaftsmilchen, Säuglingsmilchen, Junior-Milchen.

HOCHDORF Nutrifood AG

Die HOCHDORF Nutrifood AG (inkl. HOCHDORF Deutschland GmbH) erzielte im Geschäftsjahr 2014 einen Brutto-Verkaufserlös von CHF 18.2 Mio. (-9.0% ggü. VJ; VJ CHF 20.0 Mio.). Hauptverantwortlich für den Umsatzrückgang sind geringere Umsätze im Bereich Backwaren und die Straffung des Produktsortiments. Das Sortiment wurde zugunsten der Effizienzsteigerung und der Profitabilität reduziert.

Die Marktstellung im Bereich der Weizenkeime steigerten wir mit dem Kauf der Marbacher Ölmühle GmbH in Marbach am Neckar, Deutschland. Wir erweiterten mit dieser Akquisition unser Portfolio der Ingredients um eine Vielzahl von Ölen und Presskuchen, zumeist in Bio-Qualität, und erhalten einen direkten Marktzugang zum EU-Raum.

Zusammen mit unseren Distributionspartnern erhöhten wir die Anzahl Kundenprojekte deutlich und konnten viele Neukunden gewinnen. So belieferten wir neue Unternehmen in der Schweiz, in Spanien, in Finnland, in Schweden und in Estland mit VIOGERM® Produkten. Die Berger AG Backwaren stellt z.B. in der Schweiz neu einige ihrer bekannten Süssigkeiten mit VIOGERM® Weizenkeimen her. So haben unsere Zutaten den Weg in viele Snack-Automaten in der Schweiz gefunden. Auch enthält der wahrscheinlich beste Hamburger in der Schweiz bei McDonalds VIOGERM® Weizenkeime.

Unsere Entwicklungsabteilung entwickelte 2014 z.B. die VIOGERM® Gold Flakes, ein einzigartiges Mitglied in der VIOGERM® Produktfamilie für den Einsatz in Müesli und Schokolade. Ebenfalls neu entwickelt wurde die FEMTORP® Mousse Limette/Lakritze. Im schwedischen Markt wurde dieses Produkt im Herbst erfolgreich lanciert. Auch war die Entwicklungsabteilung mit ihrem Fachwissen an vielen Kundenprojekten mitbeteiligt und unterstützte so den Einsatz unserer Produkte beim Kunden.

Strategie in Kürze

Der Bereich Cereals & Ingredients verfolgt eine international ausgerichtete Spezialitätenstrategie. Die Produkte leisten einen spezifischen Beitrag zu Gesundheit und Wohlbefinden aller Menschen und weisen eine hohe Produktqualität auf. Mit den VIOGERM® Weizenkeimen streben wir ein einzigartiges, gesundes Markenprodukt an. Wir entwickeln Produkte für den Bereich Kids Food – als Weiterführung der Babynahrung. Mit den FEMTORP® Dessertspezialitäten wollen wir expandieren und eine interessante Alternative zu den wichtigsten Konkurrenzprodukten in diesem Bereich sein.

Ausblick

Im laufenden Geschäftsjahr konzentrieren wir uns auf die Integration der Marbacher Ölmühle GmbH. Nach der Aufhebung der Euro-Untergrenze durch die Schweizerische Nationalbank ist die Akquisition der Marbacher Ölmühle GmbH für uns noch wichtiger, als sie es bisher war. Zudem werden wir unsere Produkte im Herbst an der Food Ingredients Europe (FIE) in Paris einem Fachpublikum präsentieren. Wir werden uns auch mit den kontinuierlich sinkenden Umsätzen im Bereich Backwarenzutaten auseinandersetzen und nach Lösungen suchen. Die gute Zusammenarbeit mit den Partnern wird durch die Koordination von Marketingaktivitäten noch intensiviert.



Michel Burla
Managing Director Cereals & Ingredients

	2014*	2013*	2012*	2011
Brutto-Verkaufserlös (in TCHF)	18'183	19'974	19'147	22'481
Export (in %)	22.9	24.7	21.5	31.7
Tonnen	3'733	4'452.4	4'825.9	4'804
Vollzeitstellen	9.9	8.8	12.6	11.5
Brutto-Verkaufserlös je Vollzeitstelle (in TCHF)	1'836.7	2'269.8	1'516.0	1'954.9
Verkaufte Menge je Vollzeitstelle (in Tonnen)	377.1	506.0	383.0	417.7

* inkl. HOCHDORF Deutschland GmbH

Sortiment: Food Ingredients (VIOGERM® Weizenkeime sowie knusprige Cerealien – Crisps), Wellnessprodukte (schonend gepresstes Weizenkeimöl, Nahrungsergänzung – Kapseln und Tabletten), Tonika und Instant-Dessertprodukte (Mousse- und Glacepulver).

HOCHDORF Swiss Nutrition AG

Die Werke in der Schweiz verarbeiteten von Januar bis Dezember 336 Mio. kg Milch (+12% ggü. VJ) und 50 Mio. kg Rohmolke (-27% ggü. VJ). Der Netto-Flüssigeingang betrug 411 Mio. kg (+6.5% ggü. VJ), 60% davon wurden im Werk Sulgen und 40% im Werk Hochdorf angeliefert. Das Milchaufkommen lag um 5% über dem Vorjahr, die Molkenmengen wurden entsprechend angepasst. Die Anlagen der Milchlinien waren gut ausgelastet und produzierten stabil. Auf der neuen Linie 8 wurden 14'300 Tonnen Kleinkinder-nahrung hergestellt (+19% ggü. VJ). Die Diversifikation auf der Dosenabfülllinie führte zu Engpässen.

Reguläre Produktion

Die Milchsaison im Frühling war stark ausgeprägt, die Flüssigeingänge lagen saisonal 18% über dem Vorjahresvolumen. Zur Sicherstellung der Rohstoffversorgung und zur Erhöhung der Flexibilität der Werke wurden im Werk Sulgen zusätzliche Tanks zur Auslieferung von Flüssigkonzentraten bereitgestellt. Dadurch wurde die Möglichkeit geschaffen, bei divergierenden Milch-, Molken- und Permeatvolumen auch Konzentrate an Kunden oder zwischen den Werken zu liefern. Die Produktion von Babynahrung erfuhr eine weitere markante Auslastungs- und Effizienzsteigerung. Die Verarbeitung von Weizenkeimen und Sauerteigen bleibt stabil bis rückläufig.

Kosten und Qualitätssicherung

Generell konnten auf Basis der guten Auslastung in beiden Schweizer Werken die Herstellungskosten pro Tonne hergestellter Produkte gesenkt werden. Die wichtigsten Kostenblöcke sind Personal, Logistik und Energie. Deutliche Einsparungen konnten in den Bereichen Energie- und Entsorgungskosten sowie Logistik erzielt werden. Die höhere Flüssigmenge und das Wachstum im Bereich Baby Care führten zu einem höheren Personalbestand und zu entsprechend höheren Gesamtkosten.

Die Systeme zur Sicherstellung der Lebensmittelsicherheit sind validiert und operativ auf gutem Niveau. Die Werke wurden im Dezember nach dem BRC-Standard Version 6 überprüft und bestanden mit Bestnoten. 2014 musste kein Marktrückruf angeordnet werden, die Food Safety war jederzeit gegeben. Die Kosten für Fehler, Produkteschäden und -deklassierungen lagen im Berichtsjahr unter 0.25% des Bruttoumsatzes, die First-pass-Rate bei 98% (VJ 98.4%).

Beschaffung und Logistik

Das Beschaffungsvolumen stieg um 15% gegenüber dem Vorjahr an, der Wert des Rohwarenlagers nahm um CHF 1 Mio. zu. Die Anzahl beschaffter Artikel reduzierte sich jedoch von 1'600 auf 1'400 Artikel.

Strategie in Kürze

HOCHDORF Swiss Nutrition AG, Operations, gehört zu den führenden Nahrungsmittel-Unternehmen Europas in der Herstellung von funktionalen Ingredients und Sondernahrung. Dazu werden der mengengetriebene Milch-/Molkenbereich und der prozessgetriebene Spezialitätenbereich organisatorisch und strukturell weiter ausgebaut.

Von total 890 Frachtcontainern wurden 637 (+20% ggü. VJ) direkt ab Werk verladen. Gesamthaft wurden zwischen den Werken und Lagern 271'000 t Waren verschoben mit einer Kostenfolge von CHF 5.1 Mio. Mit den Lagerlogistik Projekten werden diese Kosten künftig grösstenteils eliminiert. Die Auslastung der LKW betrug 98%, die Transportkosten beliefen sich auf CHF 2.5 Mio. Die Kosten für Materialhandling stabilisierten sich während der Berichtsperiode bei CHF 19 pro Tonne und CHF 14.28 pro Palette. Dies entspricht einer kontinuierlichen Kostensenkung um 25% seit 2012.

Projekte

Das Projekt «Lagerlogistik» ist gesamthaft auf Kurs. Die Gebäulichkeiten werden ab März 2015 etagenweise dem Betrieb übergeben. Das Projekt zur Herstellung von Laktose und Molkenprotein aus Molke erfuhr rund zwei Monate Verspätung. Die Inbetriebsetzung ist für Juni 2015 vorgesehen.

Ausblick

Im laufenden Geschäftsjahr sind die Produktionskosten weiter zu senken und die Wertschöpfung, vor allem in der Produktion von Babynahrung, in der Verarbeitung von Molke und in der Logistik, zu steigern. Dies erfolgt weiterhin über Massnahmen in der Prozessführung und bei den Skaleneffekten in der Material- und Energiewirtschaft.



Dr. Karl W. Gschwend
Managing Director Operations





Was die Natur auch gibt. Wir geben es ihr tadellos zurück. Bei der Herstellung von Milchpulver brauchen wir Wasser, gleichzeitig produzieren wir auch welches. Ob gebraucht oder produziert – in unserer 3-Stufen-Kläranlage reinigen wir beides und geben das Wasser der Natur so zurück, wie wir es von ihr erhalten haben: sauber und glasklar. Damit sich die Schönheiten unseres Landes auch in Zukunft darin spiegeln können.

CORPORATE GOVERNANCE

Corporate Governance	32–41
Konzernstruktur und Aktionariat	32
Kapitalstruktur	33
Verwaltungsrat	34
Geschäftsleitung	38
Entschädigungen, Beteiligungen, Darlehen	40
Mitwirkungsrechte der Aktionäre	40
Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen	40
Revisionsstelle	40
Informationspolitik	41

CORPORATE GOVERNANCE

Die HOCHDORF-Gruppe betreibt eine offene, transparente und kontinuierliche Informationspolitik. Wir bekennen uns zu einer verantwortungsvollen Corporate Governance mit den Zielen eines ausgewogenen Verhältnisses von Führung und Kontrolle sowie zur Wahrung der Aktionärsinteressen. Der «Swiss Code of Best Practice für Corporate Governance» ist unser Masstab. Die nachfolgenden Angaben entsprechen den aktuellen Richtlinien betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLCG) der SIX Swiss Exchange.

1. Konzernstruktur und Aktionariat

1.1. Konzernstruktur per 31. Dezember 2014

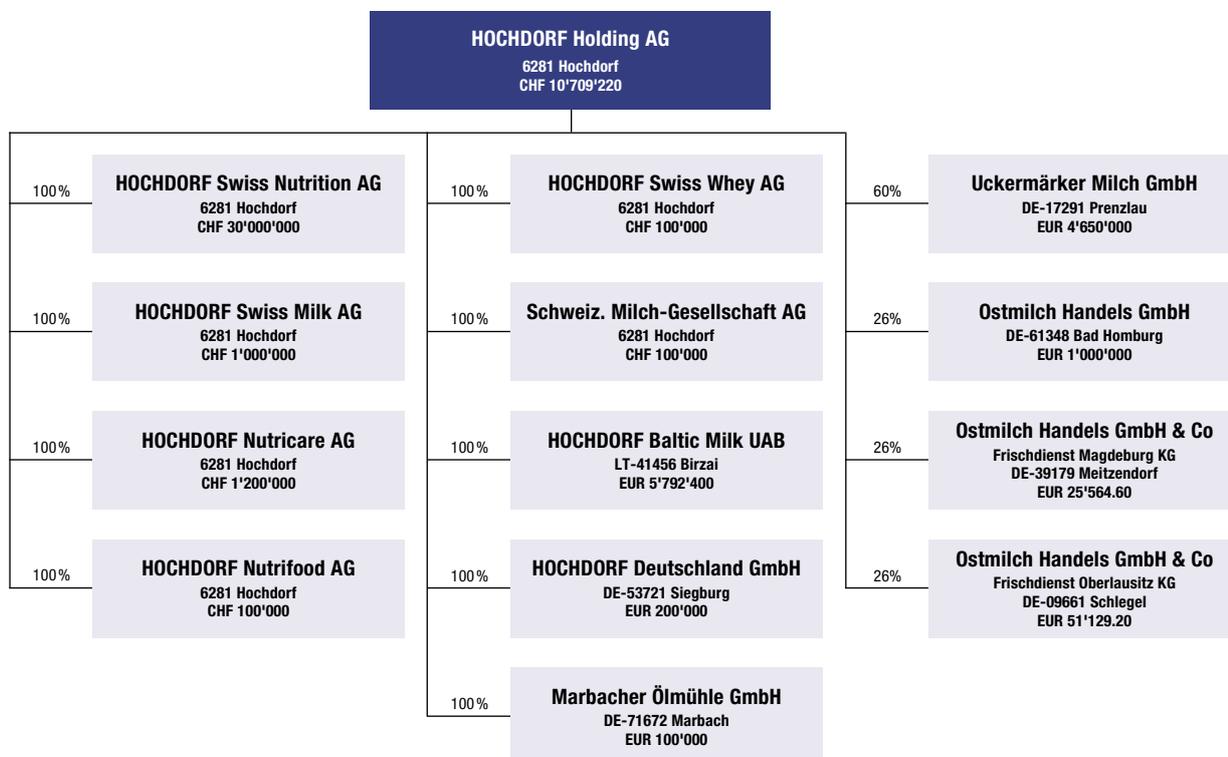
Die Konzernstruktur der HOCHDORF-Gruppe (nachfolgend HOCHDORF) genannt, ist auf dieser Seite dargestellt. Alle Beteiligungen mit Firmensitz, Aktienkapital und Beteiligungsquote sind auf der Seite 61 des Geschäftsberichtes aufgeführt. Im Konsolidierungskreis sind neben der kotierten HOCHDORF Holding AG ausschliesslich nicht kotierte Tochtergesellschaften enthalten.

1.2. Bedeutende Aktionäre

Die bedeutenden Aktionäre mit einem Stimmenanteil von mehr als 3% sind auf der Seite 59 des Geschäftsberichtes aufgeführt. Im Berichtsjahr sind diverse Meldungen gemäss Artikel 20 BEHG eingegangen. Die Innovent AG, Wollerau, und die Familie Weiss, Wollerau, bilden im Sinne von Artikel 20 BEHG eine Gruppe und sind im Besitz von 6.68% des Kapitals und 5% der Stimmrechte (Vorjahr 7.44% Kapital und 5% Stimmrechte). Die Gebrüder Maurer GmbH, die Zenith Gewerbepark GmbH, die Maurer-Bertschi GmbH, die Maurer-Schöni GmbH, alle in Hunzenschwil, bilden im Sinne von Artikel 20 BEHG eine Gruppe und sind im Besitz von 3.57% (Vorjahr 3.71%) der Kapital- und Stimmrechte.

1.3. Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine kapital- oder stimmenmässigen Kreuzbeteiligungen mit anderen Gesellschaften.



2. Kapitalstruktur

2.1. Aktienkapital

Das Aktienkapital besteht per 31.12.2014 aus 1'070'922 Namenaktien (Valorenummer 2 466 652 / ISIN CH0024666528) mit einem Nominalwert von je CHF 10. Im Handelsregister eingetragen sind 1'031'529 Namenaktien. Das Aktienkapital ist vollständig liberiert. Jede Aktie entspricht einer Stimme. Es bestehen keine Vorzugsrechte. Die Gesellschaft hat weder Genussscheine noch Partizipationsscheine ausgegeben.

2.2. Bedingtes und genehmigtes Kapital

Die HOCHDORF Holding AG verfügte per 31. Dezember 2014 über bedingtes Aktienkapital im Umfang von nominell höchstens CHF 4.5 Mio. oder von höchstens 450'000 Namenaktien zu nominell CHF 10. Dieses ist reserviert für die ausstehende Wandelanleihe mit Laufzeit vom 30.5.2011 bis 30.5.2016. Die HOCHDORF Holding AG verfügte per 31. Dezember 2014 über genehmigtes Aktienkapital im Umfang von nominell höchstens CHF 3'184'710 oder von höchstens 318'471 Namenaktien zu nominell CHF 10. Die Ausübungsfrist ist begrenzt bis zum 15. Mai 2016. Im Rahmen einer ersten Kapitalerhöhung im November 2014 wurden vom ursprünglich genehmigten Kapital von höchstens 450'000 neuen Aktien zu nominell CHF 10 insgesamt 131'529 neue Namenaktien zu nominell CHF 10 ausgegeben.

2.3. Kapitalveränderungen

Die Übersicht über die Kapitalveränderungen befindet sich auf der Seite 61 des Geschäftsberichtes.

2.4. Beschränkung der Übertragbarkeit

Die Aktien der HOCHDORF Holding AG sind in ihrer Übertragbarkeit grundsätzlich nicht beschränkt. Im Verhältnis zur Gesellschaft gilt als Aktionär, wer im Aktienbuch eingetragen ist. Für Namenaktien wird ein Aktienbuch geführt, in das die Eigentümer eingetragen werden. Änderungen sind der Gesellschaft mitzuteilen. Der Eintrag ins Aktienbuch setzt den Ausweis über den Eigentumserwerb der Aktie voraus. Erwerber von Namenaktien werden auf Gesuch als Aktionäre mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, wenn sie ausdrücklich erklären, die Namenaktien in eigenem Namen und für eigene Rechnung erworben zu haben. Ist der Erwerber nicht bereit, eine solche Erklärung abzugeben, kann der Verwaltungsrat die Eintragung mit Stimmrecht verweigern. Die Eintragungsgrenze beträgt 5% der Stimmrechte.

2.5. Wandelanleihe

Die HOCHDORF Holding AG hat 2011 eine Wandelanleihe über nominell CHF 50 Mio. ausgegeben. Der Zinssatz beträgt für die gesamte Laufzeit vom 30.5.2011 bis 30.5.2016 3%. Die Wandelfrist läuft vom 24.6.2011 bis zum 12.5.2016. Der Wandelpreis beträgt CHF 123.80. Nominell CHF 5'000 berechtigen zum Bezug von 40.39 Namenaktien der HOCHDORF Holding AG. Fraktionen werden bar ausgeglichen. Bis zum 31.12.2014 wurden nominell CHF 4'880'000 in insgesamt 39'393 Aktien gewandelt, womit noch nominell CHF 45'120'000 ausstehend sind.

3. Verwaltungsrat

3.1. Mitglieder des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat der HOCHDORF Holding AG setzte sich 2014 aus sieben nicht exekutiven Mitgliedern zusammen. Keines der Mitglieder gehörte vorher der Geschäftsleitung an, und kein Mitglied steht mit der Emittentin oder einer Konzerngesellschaft der Emittentin in wesentlichen geschäftlichen Beziehungen. Die Mitglieder wurden durch die Generalversammlung für eine Amtsdauer von einem Jahr bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Die Wahlen der zur Wiederwahl vorgeschlagenen bisherigen Mitglieder des Verwaltungsrates werden als Einzelwahl durchgeführt. Die Wahl des Präsidenten und allfälliger neuer Mitglieder des Verwaltungsrates wird als Einzelwahl durchgeführt. Alle Wahlen und Abstimmungen werden offen durchgeführt, sofern nicht mehrheitlich ein geheimes Verfahren verlangt wird. Das Rücktrittsalter für Mitglieder des Verwaltungsrates ist 70. Sie scheiden an der auf das zurück-

gelegte 70. Altersjahr folgenden Generalversammlung aus dem Verwaltungsrat aus. Im Berichtsjahr erfolgten der Austritt der bisherigen Verwaltungsräte Hans-Rudolf Schurter und Rolf Schweiger sowie die Zuwahl von Dr. Walter Locher, Niklaus Sauter und Dr. Holger Karl-Herbert Till. Auf die Generalversammlung 2015 sind keine Rücktrittsmeldungen eingegangen.

3.2. Beruflicher Hintergrund sowie weitere Tätigkeiten und Interessenverbindungen

Josef Leu

1950; **Wohnort:** Hohenrain LU; **Verwaltungsrat seit:** 2002. **Präsident seit:** 2014. **Ausbildung/Abschluss:** Ing. HTL. **Beruflicher Werdegang:** Bewirtschafter und Inhaber eines Landwirtschaftsbetriebes bis 2011; Mitglied der Verwaltung und des Audit-Ausschusses des Migros-Genossenschaftsbundes MGB bis 30.06.2008; von 1991 bis 2006 Nationalrat. **Berufliche Tätigkeit:** Chef Schadenzentrum VBS, Bern. **Weitere Tätigkeiten:** keine.



v.l. Holger Till, Urs Renggli, Anton von Weissenfluh, Meike Bütikofer, Josef Leu (Verwaltungsratspräsident), Walter Locher, Niklaus Sauter.

Name	Geboren	Nationalität	Mitglied seit	Gewählt im Jahr	Gewählt bis
Leu Josef, Präsident	1950	Schweiz	2002	2014	2015
von Weissenfluh Anton, Vize-Präsident	1956	Schweiz	2005	2014	2015
Bütikofer Meike	1961	Schweiz	2009	2014	2015
Renggli Urs	1951	Schweiz	2008	2014	2015
Locher Walter	1955	Schweiz	2014	2014	2015
Sauter Niklaus	1962	Schweiz	2014	2014	2015
Till Holger Karl-Herbert	1962	Deutschland	2014	2014	2015

Urs Renggli

1951; **Wohnort:** Kriens LU; **Verwaltungsrat seit:** 2008. **Ausbildung/Abschluss:** lic. oec. publ.; dipl. Wirtschaftsprüfer. **Beruflicher Werdegang:** 1977 bis 1981 in der Informatik und der internen Revision bei der Schweizerischen Kreditanstalt, Zürich; danach 26 Jahre Wirtschaftsprüfung und -beratung in leitender Stellung bei PricewaterhouseCoopers, Luzern. **Berufliche Tätigkeit:** selbstständiger Berater. **Weitere Tätigkeiten:** Präsident des Vereins «Die Dargebotene Hand Zentralschweiz»; Arbeitgeber-Vertreter der Pensionskasse der HOCHDORF-Gruppe.

Anton von Weissenfluh

1956; **Wohnort:** Kriens LU; **Verwaltungsrat seit:** 2005. **Vize-Präsident seit:** 2014. **Ausbildung/Abschluss:** Ing. ETH; Dr. sc. techn. **Beruflicher Werdegang:** Studium Lebensmittelwissenschaften an der ETH Zürich, Spezialrichtung Milchwissenschaft; danach 5 Jahre leitende Tätigkeiten in der Milchwirtschaft; 1991 bis 2006 bei Kambly SA, Trubschachen, ab 2001 als CEO. **Berufliche Tätigkeit:** seit 2006 CEO bei Chocolats Halba, Wallisellen. **Weitere Tätigkeiten:** seit 2014 VRP der Chocolats Halba Honduras.

Meike Bütikofer

1961; **Wohnort:** Wangen SZ; **Verwaltungsrätin seit:** 2009. **Ausbildung/Abschluss:** Diplom-Agraringenieurin; Master of Science in Animal Nutrition and Management mit Zusatzausbildung in Veterinärmedizin (Swedish University of Agriculture Science Uppsala); Executive MBA (Universität St. Gallen). **Beruflicher Werdegang:** 1989 bis 1991 Marketingleiterin Futtermittel in Skandinavien ZIWAG AG, Oberentfelden; 1991 bis 1993 PR-Beraterin ATAG Ernst & Young Consulting AG, Bern; 1993 bis 1997 Leiterin Profitcenter Qualitäts- und Umweltmanagement, Electrowatt Engineering AG, Zürich; 1997 bis 2002: Leiterin Strategie und Balanced Scorecard Siemens Building Technologies AG, Zürich, Corporate Development und Siemens AG, München. **Berufliche Tätigkeit:** seit 2002 Inhaberin der Bütikofer AG – Wertorientierte Unternehmensstrategien, Hergiswil. **Weitere Tätigkeiten:** seit 2006 Mitglied des Verwaltungsrates der IE-Engineering Group, Zürich; seit 2011 Mitglied des Verwaltungsrates der René Faigle AG, Zürich; seit 2011 Mitglied des Schweizer Berghilferates; seit 2012 Stiftungsrätin der Brunau Stiftung, Zürich.

Dr. Walter Locher

1955; **Wohnort:** St. Gallen; **Verwaltungsrat seit:** 2014. **Ausbildung/Abschluss:** Dr. iur., Anwaltspatent und Zulassung als Notar (Kanton St. Gallen). **Beruflicher Werdegang:** Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Zürich; Doktorat 1982. **Berufliche Tätigkeit:** Selbstständiger Rechtsanwalt mit eigener Kanzlei seit 1988 in St. Gallen. **Weitere Tätigkeiten:** Seit 2003 Kantonsrat St. Gallen (FDP-Fraktion); 2010/2011 Präsident des Kantonsrates; Verschiedene Stiftungsrats- und VR-Mandate (u.a. Verwaltungsratspräsident bei der Druckguss Systeme AG, St. Gallen; Verwaltungsrat bei der Gebrüder Knie, Schweizer National-Circus AG, Rapperswil; Verwaltungsrat bei der René Faigle AG, Zürich); Präsident HEV des Kantons St. Gallen.

Niklaus Sauter

1962; **Wohnort:** Weinfelden TG; **Verwaltungsrat seit:** 2014. **Ausbildung/Abschluss:** lic.rer.pol. **Beruflicher Werdegang:** 1988 bis 1989 Unternehmensberatung in Deutschland; 1990 bis 1992 Konzernplanung UBS; 1992 bis 1999 leitende Tätigkeit Sauter Gruppe, ab 1996 als CEO; 1999 bis 2009 Geschäftsführer bei der Belimed Sauter AG, Sulgen; 2005 bis 2012 CEO bei der Belimed Gruppe, Zug. **Berufliche Tätigkeit:** seit 2012 selbstständiger Berater mit den Schwerpunkten Strategie- und Geschäftsentwicklung sowie Beteiligungsprojekte. **Weitere Tätigkeiten:** Stiftungsrat Thurgauische Stiftung für Wissenschaft und Forschung; zwei weitere VR-Mandate in KMU.

Dr. Holger Karl-Herbert Till

1962; **Wohnort:** Graz/Österreich; **Verwaltungsrat seit:** 2014. **Ausbildung/Abschluss:** Prof. Dr. med. **Beruflicher Werdegang:** Studium, Promotion und Habilitation in Humanmedizin an verschiedenen Universitäten; 1999 bis 2004 Oberarzt der Kinderchirurgischen Klinik der LMU München; 2004 bis 2005 Associate Professor an der Chinese University of Hong Kong, Department of Surgery, Division of Paediatric Surgery; 2006 bis 2012 Direktor, Ordinarius der Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie der Universität Leipzig. **Berufliche Tätigkeit:** seit 2012 Leiter der Abteilung Kinder- und Jugendchirurgie der Medizinischen Universität Graz und seit 2013 Vorstand der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendchirurgie der Medizinischen Universität Graz. **Weitere Tätigkeiten:** keine.

Die maximale Anzahl der weiteren Mandate der Mitglieder des Verwaltungsrates beträgt gemäss Artikel 15 der Statuten:

- a) 3 Mandate als Verwaltungsratsmitglied oder als Mitglied anderer oberster Leitungs- oder Verwaltungsorgane von Gesellschaften, die als Publikums-gesellschaften gemäss Art. 727 Abs. 1 Ziff. 1 OR gelten; sowie zusätzlich
- b) 5 Mandate als Verwaltungsratsmitglied oder als Mitglied anderer oberster Leitungs- oder Verwaltungsorgane von Gesellschaften im Sinne von Art. 727 Abs. 1 Ziff. 2 OR; sowie zusätzlich
- c) 10 Mandate als Verwaltungsratsmitglied oder als Mitglied anderer oberster Leitungs- oder Verwaltungsorgane von anderen Rechtseinheiten, welche die obgenannten Kriterien nicht erfüllen.

3.3. Arbeitsweise des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat tagt mindestens fünfmal jährlich und so oft es die Geschäfte erfordern. Im Jahr 2014 traf sich der Verwaltungsrat zu fünf ordentlichen Sitzungen, zu drei ausserordentlichen Sitzungen sowie zu einem ganztägigen Strategietag zusammen mit der Geschäftsleitung. Zusätzlich trifft sich der Verwaltungsratspräsident mit dem CEO im Drei-Wochen-Rhythmus zu einer Arbeitssitzung. An den Sitzungen des Verwaltungsrates nehmen der CEO und der CFO bei allen Traktanden mit beratender Stimme teil. Bei Bedarf zieht der Verwaltungsrat bei der Behandlung spezifischer Themen externe Spezialisten und weitere Mitglieder der Geschäftsleitung hinzu. Die Aufgaben des Verwaltungsrates bestehen in der strategischen Führung des Unternehmens, der Aufsicht über die Geschäftsleitung und der finanziellen Kontrolle. Der Verwaltungsrat prüft die Unternehmensziele und identifiziert Chancen und Risiken. Ausserdem ernennt er die Mitglieder der Geschäftsleitung. Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist. Ein gültiger Beschluss erfordert die Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmgleichheit entscheidet der Verwaltungsratspräsident durch Stichentscheid.

3.4. Ausschüsse des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat hat drei ständige Ausschüsse: den Prüfungsausschuss (PA), den Personal- und Vergütungsausschuss (PVA) und den Markt- und Strategieausschuss (MSA). Im Sinne einer effizienten und effektiven Organisation seiner Aufgaben stützt sich der Verwaltungsrat auf Empfehlungen dieser Ausschüsse. Jedem Ausschuss gehören mindestens zwei nicht exekutive Verwaltungsratsmitglieder an. Die Ausschüsse unterziehen sich einer regelmässigen Einschätzung ihrer Leistung (Selbstbeurteilung).

Prüfungsausschuss

Mitglieder: Urs Renggli (Vorsitz), Josef Leu, Dr. Walter Locher. Die Hauptaufgaben dieses Ausschusses sind:

- Prüfung der Wirksamkeit der externen Revision und der internen Kontrolle.
- Beurteilung der Anordnungen für das Management bezüglich der finanziellen Risiken und deren Einhaltung.
- Besprechung der Abschlüsse mit dem CFO und dem Leiter der externen Revision.
- Beurteilung der Leistung und Honorierung der Revisionsstelle und deren Unabhängigkeit.
- Beurteilung der Risikomanagementverfahren.

Der Prüfungsausschuss traf sich 2014 zu fünf Sitzungen. Nebst den Standardtraktanden wurde im Rahmen des Riskmanagements der Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems (IKS) besonderes Gewicht beigemessen und im Bereich Investitionscontrolling und Lohnlauf eine Spezialprüfung durchgeführt.

Personal- und Vergütungsausschuss

Mitglieder: Anton von Weissenfluh (Vorsitz), Josef Leu, Niklaus Sauter. Die Hauptaufgaben dieses Ausschusses sind:

- Empfehlungen für die Entschädigungen der Verwaltungsratsmitglieder und der Geschäftsleitung.
- Erarbeitung der Grundsätze für eine markt- und leistungsgerechte Gesamtentschädigung für alle Mitarbeitenden.
- Erarbeitung der Arbeitsverträge der Mitglieder der Geschäftsleitung.

Der Personal- und Vergütungsausschuss tagte zweimal.

Markt- und Strategieausschuss

Mitglieder: Meike Bütikofer (Vorsitz), Anton von Weissenfluh, Holger Karl-Herbert Till. Die Hauptaufgaben dieses Ausschusses sind:

- Überprüfung und Beurteilung der langfristigen Vision, des Auftrags und der Werte der HOCHDORF-Gruppe.
- Beurteilung von strategierelevanten und insbesondere wertschöpfungsorientierten Entscheiden zur Beratung und Unterstützung des Verwaltungsrates.
- Überwachung allfälliger Veränderungen der Rahmenbedingungen bezüglich der vom Verwaltungsrat genehmigten Strategie.

- Überprüfung der auf der Strategie basierenden Organisationsform und der personellen Zusammensetzung des Managements.

Der Markt- und Strategieausschuss tagte einmal.

3.5. Geschäftsleitung und Kompetenzregelung

Dem Verwaltungsrat obliegen die Oberleitung der Gesellschaft und der Gruppe sowie die Überwachung der Geschäftsleitung. Gemäss Art. 716a OR hat er folgende unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben:

- Die Oberleitung der Gesellschaft und des Konzerns, welche die Festlegung der mittel- und langfristigen Strategien und Planungsschwerpunkte sowie der Richtlinien für die Unternehmenspolitik einschliesst, sowie die Erteilung der nötigen Weisungen.
- Die Festlegung der grundlegenden Organisation und der dazugehörenden Reglemente.
- Die Festlegung der Richtlinien für die Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung.
- Die Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsleitung und der Vertretung der Gesellschaft betrauten Personen, namentlich des CEO, und die Erteilung von Unterschriftsberechtigungen.
- Die Oberaufsicht über die mit der Geschäftsleitung betrauten Organe, namentlich hinsichtlich der Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen.
- Die Erstellung des Geschäftsberichtes sowie die Vorbereitung der Generalversammlung und die Ausführung ihrer Beschlüsse.
- Die Benachrichtigung des Richters im Fall der Überschuldung.
- Die Feststellung von Kapitalerhöhungen und entsprechenden Statutenänderungen.

Gestützt auf die oben erwähnten Aufgaben berät und beschliesst der Verwaltungsrat der HOCHDORF Holding AG folgende Sachgeschäfte:

- Jahres- und Investitionsbudget.
- Jahres- und Halbjahresabschluss.
- Konzernorganigramm bis und mit Stufe Geschäftsleitung.
- Lohnpolitik.
- Einschätzung der Hauptrisiken.
- Investitionen ausser Budget über CHF 0.5 Mio.
- Mehrjahres-Finanz- und Liquiditätsplanung.

- Strategierelevante Kooperationen und Verträge, insbesondere Kauf und Verkauf von Beteiligungen, Unternehmen, Unternehmensteilen, Geschäftszweigen und Rechten an Produkten oder Immaterialgüterrechten.
- Gründung und Auflösung von Gesellschaften.
- Nomination von Verwaltungsratskandidaten zuhanden der Generalversammlung.
- Wahl der Verwaltungsräte der Tochtergesellschaften.
- Konzernreglemente von strategischer Bedeutung.

Sämtliche übrigen Bereiche der Geschäftsführung delegiert der Verwaltungsrat vollumfänglich an den mit Weisungsrecht gegenüber den anderen Mitgliedern der Geschäftsleitung ausgestatteten CEO. Der Verwaltungsrat kann jederzeit fallweise oder im Rahmen genereller Kompetenzvorbehalte in die Aufgaben und Kompetenzen ihm hierarchisch unterstellter Organe eingreifen und Geschäfte dieser Organe an sich ziehen («powers reserved»).

Der CEO führt den Vorsitz der Geschäftsleitung. Er führt, beaufsichtigt und koordiniert die Mitglieder der Geschäftsleitung und erteilt ihnen die zur Ausübung ihrer Funktionen notwendigen Befugnisse. Er verfügt im Rahmen von Gesetz, Statuten und Organisationsreglement der HOCHDORF-Gruppe über die notwendigen Befugnisse zur Führung der HOCHDORF-Gruppe. Insbesondere obliegen ihm folgende Aufgaben:

- Die Umsetzung der strategischen Ziele, die Festlegung operativer Schwerpunkte und Prioritäten sowie die Bereitstellung der hierzu notwendigen materiellen und personellen Ressourcen.
- Die Führung, Beaufsichtigung und Koordination der übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung.
- Die Einberufung zu den Sitzungen der Geschäftsleitung, deren Vorbereitung sowie der Sitzungsvorsitz.
- Die regelmässige Orientierung des Präsidenten des Verwaltungsrates bzw. des Verwaltungsrates über den Geschäftsgang. Bei wichtigen und überraschenden Geschäftsereignissen ist der Präsident des Verwaltungsrates ohne Verzug zu informieren.
- Die Vertretung der Gruppe nach innen und nach aussen.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung führen die täglichen Geschäfte selbstständig. Kompetenz und Verantwortung werden dabei insbesondere durch das vom Verwaltungsrat genehmigte Budget und die von ihm festgelegte Strategie bestimmt sowie durch das Organisationsreglement der HOCHDORF-Gruppe.

3.6. Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat wird an jeder Sitzung durch den Präsidenten, die Vorsitzenden der Ausschüsse, den CEO, den CFO sowie je nach Traktandum durch weitere Mitglieder der Geschäftsleitung über den Geschäftsgang, die Finanzlage und die wichtigen Geschäftsvorfälle orientiert. Der Präsident wird mindestens alle drei Wochen durch den CEO informiert und erhält die Protokolle der Geschäftsleitungssitzungen. Ausserordentliche Vorfälle werden den Mitgliedern des Verwaltungsrates auf dem Zirkularweg unverzüglich zur Kenntnis gebracht.

Das Management-Informationssystem (MIS) der HOCHDORF-Gruppe besteht aus einem Managementreporting sowie dem Geschäfts- und Finanzreporting. Es steht der Geschäftsleitung auf monatlicher Basis zur Verfügung. Der Verwaltungsrat erhält monatlich das Geschäfts- und Finanzreporting. Die konsolidierten Abschlüsse der Gruppe werden auf monatlicher Basis erstellt und dem Verwaltungsrat quartalsweise zusammen mit detaillierten Erklärungen abgegeben.

Weitere Führungsinstrumente zur Steuerung des Unternehmens sind die Unternehmenspolitik und die 3-Jahres-Finanzplanung, ferner die Strategien der drei Geschäftsbereiche Dairy Ingredients, Baby Care und Cereals- & Ingredients.

Mindestens einmal jährlich wird der Verwaltungsrat durch den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses und den CFO über die Hauptrisiken sowie deren Einschätzung aufgrund der Relevanz und Eintretenswahrscheinlichkeit zur Genehmigung informiert.

Der Verwaltungsrat überwacht die Umsetzung der von der Geschäftsleitung definierten und durchzuführenden Massnahmen zur Bewältigung der Risiken.

Der Prüfungsausschuss bewertet die Wirksamkeit der internen und externen Kontrollsysteme sowie die Organisation und den Prozess des Riskmanagements der HOCHDORF-Gruppe. Ein weiteres Informations- und Kontrollsystem ist die externe Revisionsstelle Ernst & Young AG, die in direkter Verbindung zum Vorsitzenden des Prüfungsausschusses steht.

4. Geschäftsleitung

4.1. Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung setzt sich per 31. Dezember 2014 aus dem CEO, Dr. Thomas Eisenring, dem CFO, Marcel Gavillet, dem Geschäftsführer der HOCHDORF Swiss Nutrition AG, Dr. Karl Gschwend, dem Geschäftsführer der HOCHDORF Swiss Milk AG, Werner Schweizer, dem Geschäftsführer der HOCHDORF Nutricare AG, Michiel de Ruiter, und dem Geschäftsführer der HOCHDORF Nutrifood AG, Michel Burla, zusammen.

4.2. Beruflicher Hintergrund sowie weitere Tätigkeiten und Interessenverbindungen

Dr. Thomas Eisenring

1965; Schweizer; **Wohnort:** Winterthur/ZH; **Funktion:** CEO seit Juni 2013. **Ausbildung/Abschluss:** Mechaniker, Dr. oec. HSG. **Beruflicher Werdegang:** 1985 bis 1991 Flugzeugtechniker, Swissair, Zürich-Flughafen; 1993 bis 1997 Senior Consultant, Schuh & Co Komplexitätsmanagement, St. Gallen; 1998 bis 2000 Interims Regional Manager (Rhein/Ruhr), Gruppe Peiniger, Leverkusen (D); 2000 bis 2002 Director im Bereich Business Regeneration Services, PricewaterhouseCoopers, Zürich; 2002 bis 2008 Verwaltungsratspräsident, CEO und Head of Sales SEVEX AG, Sevelen; 2008 bis 2013 Geschäftsleitungsmitglied und Hauptgesellschafter ZIFRU Trockenprodukte GmbH, Zittau (D). **Weitere Tätigkeiten:** Verwaltungsratspräsident sämtlicher HOCHDORF Tochtergesellschaften in der Schweiz und der HOCHDORF Baltic Milk UAB; Geschäftsführer der Uckermärker Milch GmbH, Prenzlau (D).

Marcel Gavillet

1962; Schweizer; **Wohnort:** Retschwil LU; **Funktion:** CFO seit 2003. **Ausbildung/Abschluss:** Fachhochschule FH; MAS Corporate Finance; Certified IFRS Accountant. **Beruflicher Werdegang:** 1996 bis 1999 Leiter Finanz- und Rechnungswesen Nutriswiss AG, Lyss, danach von 1999 bis 2003 Geschäftsführer. **Weitere Tätigkeiten:** tätig als Verwaltungsrat der Tochtergesellschaften in der Schweiz und bei der HOCHDORF Baltic Milk UAB; Geschäftsführer der Pensionskasse der HOCHDORF-Gruppe.

Dr. Karl W. Gschwend

1953; Schweizer; **Wohnort:** Altnau TG; **Funktion:** Managing Director Operations der HOCHDORF Swiss Nutrition AG seit 1998. **Ausbildung/Abschluss:** Studium der Naturwissenschaften an der ETH Zürich, 1982 Doktorat am Institut für Biotechnologie ETH Zürich; SKU- (Schweiz. Kurse für Unternehmensführung) Diplom in strategischer Unternehmensführung. **Beruflicher Werdegang:** 1983 bis 1986 Abteilungsleiter Biologieapparatebau, Giovanola Frères SA, Monthey; 1986 bis 1997 Geschäftsleitung Obipektin AG, Bischofszell; 1998 bis 2003 Werksleiter HOCHDORF Nutritec AG, Hochdorf; 2003 bis 2005 Geschäftsführer der Schweiz. Milchgesellschaft AG, Sulgen; 2006 bis 2014 Geschäftsführer der HOCHDORF Swiss Nutrition AG, Hochdorf. **Weitere Tätigkeiten:** 2002 bis 2011 Präsident der Schweiz. Gesellschaft für Lebensmittelwissenschaft und -technologie SGLWT; 2010 bis 2011 Vorsitzender der GfM-Gesellschaft für Milchwissenschaft – Society of Milk Science e.V.; Beirat des Instituts für Lebensmittel- und Getränkeinnovation der Zürcher Hochschulen ZHAW, Wädenswil; Beauftragter für Koordination der wiss. Forschung der HOCHDORF-Gruppe; Präsident der Pensionskasse der HOCHDORF-Gruppe.

Werner Schweizer

1955; Schweizer; **Wohnort:** Kriens LU; **Funktion:** Managing Director Dairy Ingredients der HOCHDORF Swiss Nutrition AG seit 2006; **Ausbildung/Abschluss:** Studium der Lebensmittelwissenschaften an der ETH Zürich, 1979 dipl. LM Ing. ETH Zürich; SKU (Schweiz. Kurse für Unternehmensführung); 2009 Diplom in strategischer Unternehmensführung. **Beruflicher Werdegang:** 1979 bis 1982 Fachlehrer, milchwirtschaftliche Schule Sursee; 1983 bis 1987 Nestec, Leiter Produktion Nestlé Lanka, Sri Lanka; 1988 bis 1990 Laiteries Réunies de Genève, Leiter QM und E&A; 1991 bis 1997 QM Schweizer & Stierli AG, Partner, Luzern; 1998 bis 2005 Leiter Marketing Industrie/ Geschäftsfeldleiter Milch HOCHDORF Nutritec AG. **Weitere Tätigkeiten:** Vorstandsmitglied Vereinigung der Schweizerischen Milchindustrie (vmi); Vorstandsmitglied Branchenorganisation Milch; Geschäftsführer HOCHDORF Baltic Milk UAB.

Michiel de Ruiter

1962; Niederländer; **Wohnort:** Hünenberg See ZG; **Funktion:** Managing Director Baby Care der HOCHDORF Swiss Nutrition AG seit 2006. **Ausbildung/Abschluss:** Masters of Science Business Administration and Marketing an der Agricultural University of Wageningen, Holland. **Beruflicher Werdegang:** 1987 bis 1994 Senior Consultant McKinsey (Amsterdam, São Paulo, Brüssel); 1994 bis 1997 Commercial Director and M&A Director Deli Universal, Rotterdam; 1997 bis 1999 Marketing and Business Development Director Friesland Consumer Products Europe; 1999 bis 2006 Managing Director Infant Nutrition Royal Friesland Campina, Leeuwarden, Ede. **Weitere Tätigkeiten:** keine.

Michel Burla

1967; Schweizer; **Wohnort:** Lyss BE; **Funktion:** Managing Director Cereals & Ingredients der HOCHDORF Swiss Nutrition AG seit 2013. **Ausbildung/Abschluss:** Studium der Naturwissenschaften, Diplom in Mikrobiologie, Universität Basel. **Beruflicher Werdegang:** 1995 bis 1998 Product and Sales Manager Schweiz, Bio-Concept, Allschwil; 1998 bis 2003 Sales Manager EMEA, Flachsmann, Wädenswil; 2003 bis 2008 Business Unit Manager Mitglied der Geschäftsleitung, Frutarom, Wädenswil; 2008 bis 2010 Marketing Manager Food Ingredients, Univar, Zürich; 2010 bis 2013 Manager Business Support und Business Development, Narimpex, Biel. **Weitere Tätigkeiten:** keine.

Die maximale Anzahl der weiteren Mandate der Mitglieder der Geschäftsleitung beträgt gemäss Artikel 24 der Statuten:

- a) 1 Mandat als Verwaltungsratsmitglied oder als Mitglied anderer oberster Leitungs- oder Verwaltungsorgane von Gesellschaften, die als Publikums-gesellschaften gemäss Art. 727 Abs. 1 Ziff. 1 OR gelten; sowie zusätzlich
- b) 3 Mandate als Verwaltungsratsmitglied oder als Mitglied anderer oberster Leitungs- oder Verwaltungsorgane von Gesellschaften im Sinne von Art. 727 Abs. 1 Ziff. 2 OR; sowie zusätzlich
- c) 5 Mandate als Verwaltungsratsmitglied oder als Mitglied anderer oberster Leitungs- oder Verwaltungsorgane von anderen Rechtseinheiten, welche die obgenannten Kriterien nicht erfüllen.

5. Entschädigungen, Beteiligungen, Darlehen

Mit der Umsetzung der Minderinitiative durch die Verordnung gegen übermässige Vergütungen (VegüV) ab 1.1.2014 ersetzt der Vergütungsbericht die diesbezügliche Richtlinie zur Corporate Governance. Wir verweisen für die geforderten Angaben auf den Vergütungsbericht ab Seite 45.

6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1. Stimmrechtsbeschränkungen und -vertretung

Alle Aktionäre, die im Aktienregister mit Stimmrecht eingetragen sind, sind zur Generalversammlung zugelassen und stimmberechtigt. Die Stimmrechtsbeschränkung beträgt 5% des Aktienkapitals. Jeder Aktionär kann sich an der Generalversammlung durch einen schriftlich bevollmächtigten Mitaktionär oder durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen. Es besteht kein gesetzliches Quorum.

Art. 12 der Statuten regelt die Übertragung des Stimmrechts an den unabhängigen Stimmrechtsvertreter sowie die Möglichkeit zur elektronischen Stimmabgabe an den unabhängigen Stimmrechtsvertreter.

Die Statuten können von der Website der HOCHDORF-Gruppe unter «Investor Relations» heruntergeladen werden: <http://www.hochdorf.com/investoren/corporate-governance>.

6.2. Statutarische Quoren

Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse und vollzieht die Wahlen mit dem relativen Mehr der abgegebenen Aktienstimmen, wobei Enthaltungen für die Bestimmung des Mehrs nicht berücksichtigt werden, und unter Ausschluss der leeren und ungültigen Stimmen, soweit das Gesetz nichts anderes bestimmt.

6.3. Einberufung der Generalversammlung

Die ordentliche Generalversammlung findet jährlich statt, und zwar spätestens sechs Monate nach Abschluss des Geschäftsjahrs. Sie wird vom Verwaltungsrat einberufen. Für die Einberufung von ausserordentlichen Generalversammlungen gelten die gesetzlichen Bestimmungen. Die Einladung zur Generalversammlung erfolgt persönlich in schriftlicher Form und mindestens 20 Tage vor der Versammlung.

6.4. Traktandierung

Die Einladung zur Einreichung von Anträgen zu den traktandierten Geschäften und Fragen zum Geschäftsbericht erfolgt mit der Einladung zur Generalversammlung.

6.5. Eintragungen im Aktienbuch

Das Aktienregister wird in der Regel zehn Tage vor der Generalversammlung geschlossen. Der Verwaltungsrat genehmigt auf Antrag hin Ausnahmen über nachträgliche Zulassungen. Das effektive Datum der Schliessung wird in der Einladung zur Generalversammlung und rechtzeitig im Finanzkalender auf der Website der HOCHDORF-Gruppe publiziert: <http://www.hochdorf.com/investoren/termine>.

7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1. Angebotspflicht

Die Statuten der HOCHDORF Holding AG enthalten keine Opting-out- oder Opting-up-Klauseln im Sinne von Artikel 22 BEHG bezüglich der gesetzlichen Pflicht zur Unterbreitung eines Übernahmeangebots.

7.2. Kontrollwechselklauseln

Es bestehen keine Kontrollwechselklauseln mit Mitgliedern des Verwaltungsrates oder der Geschäftsleitung.

8. Revisionsstelle

8.1. Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Die Generalversammlung wählt die Revisionsstelle jeweils für ein Jahr. Für 2014 wurde die Ernst & Young AG, Luzern, als Revisionsstelle der HOCHDORF Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften gewählt. Leitende Revisorin ist seit 2014 Frau Bernadette Koch. Die Ernst & Young AG ist seit 2014 als Revisionsstelle tätig.

8.2. Revisionshonorar

Die Revisionsstelle hat für die Erfüllung ihres gesetzlichen Auftrags (inkl. Prüfung der Konzernrechnung) für das Berichtsjahr 2014 Honorare von insgesamt TCHF 33 (exkl. MwSt) in Rechnung gestellt. Zusätzliche TCHF 65 sind abgegrenzt.

8.3. Zusätzliche Honorare

Für zusätzliche Dienstleistungen, die über den gesetzlichen Auftrag hinausgehen, hat Ernst & Young während des Berichtsjahres 2014 total TCHF 28 (exkl. MwSt) für Arbeiten im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung in Rechnung gestellt.

8.4. Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Der Prüfungsausschuss des Verwaltungsrates beurteilt die Leistung, Rechnungsstellung und Unabhängigkeit der externen Revision und gibt dem Verwaltungsrat entsprechende Empfehlungen ab. Der Prüfungsausschuss prüft jährlich den Umfang der externen Revision, die Revisionspläne und die relevanten Abläufe und bespricht jeweils die Revisorergebnisse mit den externen Prüfern. Die leitende Revisorin nahm 2014 an drei Sitzungen des Prüfungsausschusses teil.

9. Informationspolitik

Leitlinien zu Investor Relations: Die HOCHDORF-Gruppe pflegt eine offene und kontinuierliche Kommunikation mit Aktionären, potenziellen Investoren und anderen Interessengruppen. Ziel ist es, rasch, gleichzeitig und transparent über das Unternehmen, dessen Strategie und Geschäftsentwicklung zu informieren und ein wahrheitsgetreues Bild der Performance der HOCHDORF-Gruppe in der Vergangenheit und der Gegenwart sowie der Zukunftsaussichten zu vermitteln. Dieses Bild soll die Einschätzung der aktuellen Situation der Gruppe durch den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung widerspiegeln.

Im Rahmen der Vorschriften zur Schweizer Aktienbörse (SIX Swiss Exchange) veröffentlicht die HOCHDORF-Gruppe jährlich einen ausführlichen Geschäftsbericht, der die Geschäftstätigkeit, die Corporate Governance, den Vergütungsbericht und eine gemäss Swiss GAAP FER erstellte und geprüfte Finanzberichterstattung enthält. Zudem wird ein Halbjahresbericht gemäss den Richtlinien von Swiss GAAP FER erstellt. Weiter werden Medienmitteilungen über börsenrelevante Ereignisse wie Akquisitionen, Minder- oder Mehrheitsbeteiligungen, Joint-Ventures und Allianzen gemäss den Richtlinien betreffend Ad-hoc-Publizität veröffentlicht.

Für die Kommunikation mit Investoren sind der CEO, der CFO und der Leiter Unternehmenskommunikation verantwortlich. Die Gruppe trifft sich im Laufe des Jahres mit institutionellen Anlegern, präsentiert ihre Ergebnisse und führt Roadshows durch. Die HOCHDORF-Gruppe nutzt das Internet, um eine rasche, gleichzeitige und konsistente Informationsverbreitung sicherzustellen. Das Publikationsorgan der HOCHDORF Holding AG ist das Schweizerische Handelsamtsblatt.

Medienmitteilungen und Investoreninformationen sind über folgende Links zugänglich:

– Investor Relations: <http://www.hochdorf.com/investoren>

Aktionäre und an der HOCHDORF-Gruppe interessierte Personen können zudem einen Newsletter abonnieren. Dieser informiert jeweils über Ad-hoc- und Medienmitteilungen:

– Newsletter: <http://www.hochdorf.com/investoren/newsletter>

Weitere Informationen über die Gruppe stehen im Internet unter www.hochdorf.com zur Verfügung. Die Meldungen an die SIX Exchange Regulation von Beteiligungen, welche die meldungspflichtigen Grenzwerte des Stimmrechts überschreiten, sind auf folgender Internetseite ersichtlich: http://www.six-swiss-exchange.com/shares/companies/major_shareholders_de.html.

2014 sind bei der HOCHDORF Holding AG diverse meldungspflichtige Beteiligungsänderungen erfolgt.

Kontakt für Investor Relations:

HOCHDORF Holding AG, Investor Relations, Siedereistrasse 9, CH-6280 Hochdorf, Tel. 041/914 65 62, E-Mail ir@hochdorf.com.

Die Generalversammlung findet am 8. Mai 2015 statt. Die im Aktienregister eingetragenen Aktionäre erhalten die Einladung zur Generalversammlung per Post.

Die nächsten Geschäftsergebnisse (Halbjahresergebnisse 2015) werden am 20. August 2015 veröffentlicht.





Wo das Eis auch liegt. Es muss ebenso sorgfältig vor Wärme geschützt werden wie unsere Milch. Wir haben unsere Eiswasseranlage in Sulgen revidiert und dadurch ihre Effizienz gesteigert. Wir produzieren nun weniger Abwärme und verbrauchen weniger Strom. Eine Investition für die Zukunft. Damit unsere Gletscher ewig kühl bleiben.

VERGÜTUNGSBERICHT

Vergütungsbericht	46–51
Vergütungsbericht	46
Bericht der Revisionsstelle zum Vergütungsbericht 2014	51

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die für die Festlegung der Vergütung des Verwaltungsrates und der Geschäftsführung massgeblich sind und erläutert die Struktur und Höhe der Vergütung.

HOCHDORF legt grossen Wert auf die Rekrutierung, Bindung, Motivierung und Förderung von gut qualifizierten Mitarbeitenden auf allen Stufen. Dies ist vor allem dort von Bedeutung, wo es um die Besetzung von Positionen geht, die einen grossen Einfluss auf die Führung des Unternehmens haben. Entschädigungen sollen Anreize schaffen, welche die langfristige Unternehmensentwicklung fördern. Die Leistungsbewertung findet auf qualitativer Basis mit den jährlichen Mitarbeiterfördergesprächen statt, bei welchen die persönlichen Zielvorgaben und die Leistung generell beurteilt werden, und nach quantitativen Beurteilungskriterien, welche sich aus dem aktuellen Geschäftsergebnis ableiten.

Verordnung gegen übermässige Vergütungen (VegüV) – Anpassung der Statuten

Gemäss der Verordnung gegen übermässige Vergütungen (VegüV) entscheidet die Generalversammlung über die Entschädigungen an den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung. Die entsprechende Statutenänderung erfolgt anlässlich der ordentlichen Generalversammlung 2015. In Artikel 19, Entschädigung an den Verwaltungsrat, ist festgelegt, dass die Generalversammlung über die gesamte Entschädigung für das laufende Jahr bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung entscheidet. In Artikel 23, Entschädigung der Geschäftsleitung, genehmigt die Generalversammlung die fixen und variablen Entschädigungen für das laufende Jahr.

Entschädigung an den Verwaltungsrat

Die Vergütung des Verwaltungsrates besteht aus einer fixen Entschädigung und einem fixen Spesenanteil, welche nicht an Erfolgskomponenten gebunden sind. Die auf den Entschädigungen zu entrichtenden Soziallasten werden von der Firma übernommen und entsprechend aufgerechnet.

Die Festsetzung der Höhe der Bezüge des Verwaltungsrates basiert auf einem Ermessensentscheid. Dabei stützt sich der Verwaltungsrat auf publizierte Studien zu Verwaltungsratsentschädigungen, öffentlich publizierte Honorare von kotierten Unternehmen der gleichen Branche sowie auf Vergleiche von Entschädigungen aus anderen Verwaltungsratsmandaten.

Die Vergütung beinhaltet einen Grundbetrag für alle Verwaltungsräte, einen Zuschlag für die Arbeit des Präsidenten und des Vize-Präsidenten sowie pauschale Vergütungen für die Arbeit in den Ausschüssen und für Spesen.

Die Honorare wurden anlässlich der VR-Sitzung vom 23. Oktober 2014 neu festgesetzt (die letzte Anpassung erfolgte im Jahre 2006). Die Anpassung erfolgte in Reflektierung der neuen Rahmenbedingungen und aufgrund der Veränderungen seit 2006. Dabei wurde insbesondere die grössere Verantwortung gewürdigt aufgrund der gestiegenen Internationalität, der höheren Komplexität und Grösse sowie der zusätzlichen regulatorischen Anforderungen im Zusammenhang mit der Kotierung an der Zürcher Börse SIX Swiss Exchange. Die Abrechnung erfolgte pro Rata unter Berücksichtigung der neuen Funktionen.

Entscheidungskompetenzen

Thema	Empfehlung durch	Genehmigung durch
Entschädigung des Verwaltungsrates	Personal- und Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat
Fixe Entschädigung der Geschäftsleitung (Folgejahr)	Personal- und Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat
Variable Entschädigung der Geschäftsleitung (Folgejahr)	Personal- und Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat

Die Generalversammlung genehmigt jährlich gesondert die Anträge des Verwaltungsrates in Bezug auf die maximalen Gesamtbeträge der Vergütung des Verwaltungsrates für die Dauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung und der Vergütung der Geschäftsleitung für das laufende Jahr.

Die Werte umfassen die im Berichtsjahr effektiv ausbezahlten Beträge. Die Mitglieder des Verwaltungsrates sind nicht in der Pensionskasse versichert.

Entschädigung an den Verwaltungsrat	Vergütung	Sozialleistungen	Spesen	2014 CHF	2013 CHF
Josef Leu, Präsident, PA, PVA, Vize-Präsident bis 10.5.2014	75'417	11'308	5'416	92'141	61'269
Anton von Weissenfluh, PVA, MSA, Vize-Präsident ab 10.5.2014	52'583	7'885	4'583	65'051	47'754
Meike Bütikofer, MSA	45'917	6'885	4'583	57'385	45'452
Walter Locher, PA, ab 10.5.2014	32'083	4'811	2'917	39'811	0
Urs Renggli, PA	55'667	8'496	5'417	69'580	56'663
Niklaus Sauter, PVA, ab 10.5.2014	29'750	4'460	2'917	37'127	0
Holger Karl-Herbert Till, MSA, ab 10.5.2014	29'750	4'460	2'917	37'127	0
Hans-Rudolf Schurter, Präsident, bis 10.5.2014	29'250	4'385	3'312	36'947	97'963
Rolf Schweiger, bis 10.5.2014	13'500	2'024	1'500	17'024	42'591
Total	363'917	54'714	33'562	452'193	351'692

PA = Prüfungsausschuss; PVA = Personal- und Vergütungsausschuss; MSA = Markt- und Strategieausschuss

Für die laufende Amtsperiode liegt kein durch die Generalversammlung genehmigter Gesamtbetrag vor (Pflicht ab 2015). Die erstmalige Abstimmung über den Gesamtbetrag der Entschädigungen an den Verwaltungsrat erfolgt anlässlich der Generalversammlung 2015. Es sind folgende Entschädigungen für die Amtsdauer ab der Generalversammlung 2015 vorgesehen, wobei die Sozallasten pauschal mit 15% eingerechnet sind.

Entschädigung an den Verwaltungsrat	Vergütung	Sitzungen Ausschüsse	Sozialleistungen	Spesen	2015 CHF
Josef Leu, Präsident, PA, PVA,	55'000	40'000	14'250	5'000	114'250
Anton von Weissenfluh, PVA, MSA, Vize-Präsident	49'000	14'000	9'450	5'000	77'450
Meike Bütikofer, MSA	45'000	8'000	7'950	5'000	65'950
Walter Locher, PA	45'000	10'000	8'250	5'000	68'250
Urs Renggli, PA	45'000	19'000	9'600	5'000	78'600
Niklaus Sauter, PVA	45'000	6'000	7'650	5'000	63'650
Holger Karl-Herbert Till, MSA	45'000	6'000	7'650	5'000	63'650
Total	329'000	103'000	64'800	35'000	531'800

Der zur Abstimmung kommende Gesamtbetrag für 2015 beläuft sich gerundet auf CHF 535'000.

Entschädigung an die Geschäftsleitung

Die Vergütung der Geschäftsleitung setzt sich aus einem fixen Grundlohn und einer leistungsabhängigen, variablen Entschädigung zusammen, wobei sich die variable Vergütung je nach Funktion auf dem konsolidierten EBIT der Gruppe oder dem EBIT des jeweiligen Geschäftsbereichs berechnet. Zur Gesamtvergütung gehören auch Vorsorge-, Dienst- und Sachleistungen. Der Verwaltungsrat regelt die Einzelheiten im Vergütungsreglement. In der HOCHDORF-Gruppe bestehen keine Aktien- und Optionspläne oder ähnliche Beteiligungsprogramme.

Die Festsetzung der Bezüge der Geschäftsleitung erfolgt durch den Verwaltungsrat. Dieser stützt sich dabei auf die Empfehlung und den Antrag des Personal- und Vergütungsausschuss. Der Verwaltungsrat definiert die Bandbreite der Gesamtvergütung und die strategischen Ziele. Die Kompensation des CEO setzt sich, wie auch bei den übrigen Geschäftslei-

tungsmitgliedern, aus einem fixen Grundlohn und einer leistungsabhängigen variablen Vergütung zusammen. Die variable Entschädigung beträgt für den CEO 2.5% des konsolidierten EBIT der HOCHDORF-Gruppe, wobei dieser mindestens CHF 3.5 Mio. betragen muss. Der Arbeitsvertrag ist auf unbestimmte Zeit abgeschlossen mit einer Kündigungsfrist von sechs Monaten. Für die übrigen Geschäftsleitungsmitglieder bilden die generelle persönliche Zielerreichung sowie das Unternehmensergebnis die Basis für den Entscheid der Vergütung. Die variable Entschädigung ist individuell. Je nach Geschäftsbereich und Funktion beträgt sie 0.5% des konsolidierten EBIT der HOCHDORF-Gruppe, wobei dieser mindestens CHF 3.5 Mio. betragen muss, oder zwischen 0.75% und 5% des erzielten EBIT des persönlichen Geschäftsbereiches. Die Arbeitsverträge sind auf unbestimmte Zeit abgeschlossen mit einer Kündigungsfrist von vier Monaten.

Entschädigung CEO und Geschäftsleitung In CHF (Brutto)	Geschäftsleitung Total		CEO ¹⁾	
	2014	2013	2014	2013
Basisvergütung ²⁾	1'484'347	1'165'301	433'350	192'500
Variable Entschädigung	960'861	25'000	500'388	0
Sozialleistungen inkl. Personalvorsorge	395'208	245'219	135'869	40'930
Übrige Leistungen ³⁾	103'495	85'759	28'000	13'290
Total	2'943'911	1'521'279	1'097'607	246'720
Anzahl Mitglieder der Geschäftsleitung	6	6		

1) Thomas Eisenring, ab 01.06.2013.

2) Monatslohn, 13. Monatslohn, pauschale Repräsentationsspesen.

3) Privatanteile für die Geschäftsfahrzeuge, Fahrzeugentschädigungen, Dienstaltersgeschenke und die Entschädigung von Schulkosten.

Die Werte umfassen für das Jahr 2013 die effektiv ausbezahlten Beträge (Cash accounting). Für das Berichtsjahr 2014 wurde gemäss den Bestimmungen der VegüV das Accrual-Prinzip angewandt.

Für das Berichtsjahr 2014 liegt kein durch die Generalversammlung genehmigter Gesamtbetrag vor. Die erstmalige Abstimmung über den Gesamtbetrag der Entschädigung an die Geschäftsleitung erfolgt anlässlich der Generalversammlung 2015 für das Geschäftsjahr 2015.

Auf der Basis der vertraglichen Vereinbarungen und der Berechnung der variablen Entschädigung aufgrund des budgetierten Ergebnisses von 2015 setzt sich der zur Abstimmung kommende Gesamtbetrag für 2015 wie folgt zusammen:

Entschädigung CEO und Geschäftsleitung	Geschäftsleitung Total	CEO
In CHF (Brutto)	2015	2015
Basisvergütung	1'514'991	467'800
Variable Entschädigung	977'167	475'450
Sozialleistungen	396'528	137'826
Übrige Leistungen	94'788	28'000
Total	2'983'474	1'109'076

Die variable Entschädigung der Geschäftsleitung beträgt durchschnittlich knapp 5% des EBIT der Gruppe. Um die Eventualität einer möglichen Budgetüberschreitung im 2015 abdecken zu können, wird eine Reserve von 20% eingerechnet, was rund CHF 200'000 zusätzliche variable Entschädigung ergibt. Der zur Abstimmung kommende Gesamtbetrag für 2015 beläuft sich gerundet auf CHF 3'200'000.

Gemäss Artikel 23 der Statuten sind die Gesellschaft oder von ihr kontrollierte Gesellschaften ermächtigt, jedem Mitglied, das nach dem Zeitpunkt der Genehmigung des Gesamtbetrags der fixen Vergütungen durch die Generalversammlung in die Geschäftsleitung eintritt oder innerhalb der Geschäftsleitung befördert wird, für diese Periode einen Zusatzbetrag auszurichten, wenn die bereits genehmigte Vergütung für dessen Vergütung nicht ausreicht. Der Zusatzbetrag darf je Vergütungsperiode 30% des jeweils letzten genehmigten Maximalbetrags der fixen Vergütung der Geschäftsleitung nicht übersteigen.

Kontrollwechselklauseln

Die Anstellungsverträge für die Mitglieder der Geschäftsleitung enthalten keine Kontrollwechselklausel. Es bestehen keine Systeme für Abgangsentschädigungen, und es wurden im Berichtsjahr auch keine ausgerichtet. Die Kündigungsfrist für die Mitglieder der Geschäftsleitung beträgt einheitlich vier Monate, mit Ausnahme der Regelung für den CEO, welche eine Kündigungsfrist von sechs Monaten vorsieht. Während dieser Frist sind sie salär- und bonusberechtigigt.

Entschädigungen an ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates

Im Jahr 2014 ergaben sich keine Veränderungen in der Geschäftsleitung.

Beteiligungen

Per 31. Dezember hielten die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung (inkl. der ihnen nahestehenden Personen) die folgende Anzahl an Aktien an der Gesellschaft:

Beteiligungen Verwaltungsrat		2014	2013
Josef Leu	Präsident, PA, PVA	1'290	1'129
Anton von Weissenfluh	Vize-Präsident, PVA, MSA	1'000	915
Meike Bütikofer	MSA	441	441
Walter Locher	PA, ab 10.5.2014	1'200	n.a.
Urs Renggli	PA	4'654	4'654
Niklaus Sauter	PVA, ab 10.5.2014	114	n.a.
Holger Karl-Herbert Till	MSA, ab 10.5.2014	0	n.a.
Hans-Rudolf Schurter	Präsident, PVA, bis 10.5.2014	n.a.	6'397
Rolf Schweiger	bis 10.5.2014	n.a.	729
Total		8'699	14'265

PA = Prüfungsausschuss; PVA = Personal- und Vergütungsausschuss; MSA = Markt- und Strategieausschuss

Beteiligungen Geschäftsleitung		2014	2013
Thomas Eisenring	CEO	400	200
Marcel Gavillet	CFO	700	375
Karl Gschwend	Geschäftsführer HOCHDORF Swiss Nutrition AG	114	100
Werner Schweizer	Geschäftsführer HOCHDORF Swiss Milk AG	165	165
Michel Burla	Geschäftsführer HOCHDORF Nutrifood AG	200	200
Michiel de Ruiter	Geschäftsführer HOCHDORF Nutricare AG	1'576	11'915
Total		3'155	12'955

Zusätzliche Honorare und Entschädigungen

Im Berichtsjahr und im Vorjahr wurden keine zusätzlichen Honorare und Entschädigungen an den Verwaltungsrat oder an die Geschäftsleitung beziehungsweise ihnen nahestehende Personen bezahlt.

Darlehen / Sicherheiten an den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung

Es werden grundsätzlich keine Darlehen oder Kredite an Verwaltungsrat, CEO, Geschäftsleitung oder Mitarbeitende der HOCHDORF-Gruppe gewährt. Es wurden im Berichtsjahr keine Sicherheiten (Bürgschaften, Garantien usw.) gewährt. Weder die HOCHDORF Holding AG noch eine andere Gruppengesellschaft hat gegenüber einem Mitglied des Verwaltungsrates oder der Geschäftsleitung auf eine Forderung verzichtet.

Darlehen / Sicherheiten an nahestehende Personen

Im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr wurden keine Darlehen oder Sicherheiten an nahestehende Personen gewährt. Per Ende Berichtsjahr bestehen keine Darlehen oder Sicherheiten.

Bericht der Revisionsstelle zum Vergütungsbericht 2014



Ernst & Young AG
Alpenquai 28 b
Postfach
CH-6005 Luzern

Telefon +41 58 286 77 11
Fax +41 58 286 77 05
www.ey.com/ch

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der HOCHDORF Holding AG, Hochdorf

Wir haben den Vergütungsbericht (Abschnitte Entschädigung an den Verwaltungsrat und Entschädigung CEO und Geschäftsleitung) vom 17. März 2015 der HOCHDORF Holding AG für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14–16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14–16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der HOCHDORF Holding AG für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14–16 der VegüV.

Luzern, 17. März 2015

Ernst & Young AG

Bernadette Koch
Zugelassene Revisionsexpertin
(Leitende Revisorin)

Roman Ottiger
Zugelassener Revisionsexperte





Wo Wasser auch zischt. Wir wollen es sprudeln lassen. In unserem Werk in Sulgen steht eine CO₂-Rückgewinnungsanlage. Diese Anlage bereitet das von uns produzierte CO₂ auf und macht es nutzbar für die Nahrungsmittelindustrie. Damit unser CO₂ dort landet wo es Freude bereitet: beispielsweise im Mineral- und Sodawasser.

Jahresrechnung 2014

HOCHDORF-Gruppe	55–81
Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember	56
Konsolidierte Erfolgsrechnung	57
Konsolidierte Geldflussrechnung	58
Eigenkapitalnachweis	59
Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung	60–80
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	81
HOCHDORF Holding AG	84–91
Bilanz per 31. Dezember	84
Erfolgsrechnung	85
Anhang zur Jahresrechnung	86–89
Verwendung des Bilanzgewinns	90
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	91

Konsolidierte Bilanz per 31. Dez.

		2014	in %	2013	in %
		CHF		CHF	
Aktiven					
Flüssige Mittel	1)*	46'379'658	14.0%	53'937'515	22.2%
Forderungen aus L/L	2)*	59'621'492	18.0%	36'775'396	15.1%
Forderungen ggn. Nahestehenden	2)*	2'344'321	0.7%	2'924'565	1.2%
Sonstige kurzfristige Forderungen	2)*	4'881'653	1.5%	808'079	0.3%
Vorräte	3)*	47'887'966	14.5%	29'315'283	12.0%
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4)*	5'999'115	1.8%	2'108'176	0.9%
Umlaufvermögen		167'114'205	50.5%	125'869'015	51.7%
Immobilien		61'839'942	18.7%	33'643'453	13.8%
Übrige Sachanlagen		90'566'899	27.4%	73'370'718	30.1%
<i>Total Sachanlagen</i>	5)*	<i>152'406'842</i>	<i>46.0%</i>	<i>107'014'171</i>	<i>44.0%</i>
Beteiligungen	6)*	2'042'364	0.6%	1'506'462	0.6%
Finanzanlagen	7)*	7'997'313	2.4%	8'363'162	3.4%
Immaterielle Vermögenswerte	8)*	1'548'639	0.5%	731'813	0.3%
Anlagevermögen		163'995'158	49.5%	117'615'609	48.3%
Total Aktiven		331'109'363	100.0%	243'484'623	100.0%
Passiven					
Verbindlichkeiten aus L/L	9)*	66'991'999	20.2%	35'157'528	14.4%
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	10)*	47'241'804	14.3%	36'759	0.0%
Sonstige kfr. Finanzverbindlichkeiten ggn. Nahestehenden	10)*	0	0.0%	500'000	0.2%
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	11)*	6'074'606	1.8%	2'496'819	1.0%
Kurzfristige Rückstellungen	14)*	532'716	0.2%	0	0.0%
Passive Rechnungsabgrenzungen	12)*	10'216'821	3.1%	3'169'029	1.3%
Total kurzfristiges Fremdkapital		131'057'946	39.6%	41'360'135	17.0%
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	13)*	45'967'197	13.9%	93'375'000	38.3%
Rückstellungen	14)*	10'916'099	3.3%	4'975'362	2.0%
Total langfristiges Fremdkapital		56'883'296	17.2%	98'350'362	40.4%
Aktienkapital		10'709'220	3.2%	9'000'000	3.7%
Eigene Aktien		-703'225	-0.2%	-30'425	0.0%
Kapitalreserven		64'812'537	19.6%	47'195'059	19.4%
Gewinnreserve		45'160'184	13.6%	41'271'752	17.0%
Minderheitsanteile		7'050'881	2.1%	211'177	0.1%
Ergebnis laufendes Jahr		16'138'524	4.9%	6'126'564	2.5%
Total Eigenkapital		143'168'121	43.2%	103'774'127	42.6%
Total Passiven		331'109'363	100.0%	243'484'623	100.0%

* Erläuterungen im Anhang

HOCHDORF-Gruppe

Konsolidierte Erfolgsrechnung		2014		2013	
		CHF	in %	CHF	in %
		1.1.14–31.12.14		1.1.13–31.12.13	
Erlös aus Lieferungen und Leistungen	15)*	428'439'122	100.4%	375'877'229	99.9%
Übriger Ertrag	16)*	250'357	0.1%	268'247	0.1%
Brutto-Verkaufserlös		428'689'479	100.5%	376'145'476	100.0%
Erlösminderungen	17)*	-8'085'916	-1.9%	-994'312	-0.3%
Netto-Verkaufserlös		420'603'563	98.6%	375'151'164	99.7%
Bestandesänderung Halb- und Fertigfabrikate		6'153'608	1.4%	1'013'556	0.3%
Produktionserlös		426'757'171	100.0%	376'164'720	100.0%
Material-/Warenaufwand		-321'557'814	-75.3%	-286'962'672	-76.3%
Bruttoergebnis		105'199'357	24.7%	89'202'048	23.7%
Personalaufwand	18)*	-34'802'357	-8.2%	-31'720'100	-8.4%
Übriger Betriebsaufwand	19)*	-43'200'209	-10.1%	-39'382'790	-10.5%
<i>Total Betriebsaufwand</i>		<i>-78'002'566</i>	<i>-18.3%</i>	<i>-71'102'890</i>	<i>-18.9%</i>
Ergebnis EBITDA		27'196'791	6.4%	18'099'158	4.8%
Abschreibungen auf Sachanlagen		-6'781'620	-1.6%	-7'085'559	-1.9%
Abschreibungen auf immateriellen Werten		-399'654	-0.1%	-716'076	-0.2%
Ergebnis EBIT		20'015'516	4.7%	10'297'523	2.7%
Ergebnisanteil von assoziierten Gesellschaften	20)*	0	0.0%	79'410	0.0%
Finanzergebnis	20)*	-253'001	-0.1%	-3'870'050	-1.0%
Ordentliches Ergebnis		19'762'516	4.6%	6'506'883	1.7%
Betriebsfremdes Ergebnis	21)*	-26'145	0.0%	31'924	0.0%
Ausserordentliches Ergebnis	22)*	-1'887'220	-0.4%	-211'115	-0.1%
Ergebnis vor Steuern		17'849'151	4.2%	6'327'692	1.7%
Steuern	23)*	-1'710'627	-0.4%	-264'239	-0.1%
Unternehmensergebnis Konzern		16'138'524	3.8%	6'063'453	1.6%
Zurechenbar an:					
Aktionäre der Muttergesellschaft		16'138'524	3.8%	6'126'564	1.6%
Minderheiten		0	0.0%	-63'111	0.0%
Unternehmensergebnis Konzern		16'138'524	3.8%	6'063'453	1.6%
Unternehmensergebnis pro Aktie (unverwässert)	24)*	17.45		6.95	
Unternehmensergebnis pro Aktie (verwässert)	24)*	13.46		5.81	

* Erläuterungen im Anhang

Konsolidierte Geldflussrechnung	2014 CHF	2013 CHF
	1.1.14–31.12.14	1.1.13–31.12.13
Unternehmensergebnis	16'138'524	6'063'453
Abschreibungen auf Sachanlagen und Immateriellen Vermögenswerten	7'181'274	7'801'635
Nettozinsaufwand	2'303'695	3'325'947
Übrige nicht liquiditätswirksame Positionen	62'343	-216'682
Bildung (Auflösung) von langfristigen Rückstellungen	-464'487	541'281
Verlust aus Veräusserung HOCHDORF Nutrimedical AG	0	472'710
Buchverluste (-gewinne) auf Veräusserungen von AV	88'560	217'300
Ab (Zu-)nahme Equity-Wert Beteiligungen	0	-79'410
Erarbeitete Mittel	25'309'910	18'126'235
In % Netto-Verkaufserlös	6.02%	4.87%
Ab (Zu-)nahme Forderungen aus Lief. und Leistungen	-4'619'332	-4'539'891
Ab (Zu-)nahme Forderungen aus Lief. und Leistungen Nahestehende	580'244	-314'123
Ab (Zu-)nahme sonstige kurzfristige Forderungen	-2'092'426	-75'556
Ab (Zu-)nahme Vorräte	-6'061'922	-1'381'479
Ab (Zu-)nahme aktive Rechnungsabgrenzungen	-3'864'423	2'971'890
Zu (Ab-)nahme Verbindlichkeiten aus Lief. und Leistungen	3'398'297	4'589'348
Zu (Ab-)nahme sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	3'016'450	1'900'050
Zu (Ab-)nahme passive Rechnungsabgrenzungen	4'879'644	-3'080'210
Veränderung Nettoumlaufvermögen	-4'763'469	70'029
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)	20'546'441	18'196'263
In % Netto-Verkaufserlös	4.88%	4.89%
Investitionen in Sachanlagen	-16'952'189	-3'956'565
Devestitionen von Sachanlagen	151'100	323'433
Investitionen in immaterielle Anlagen	-1'338'560	-183'342
Devestitionen von immateriellen Anlagen	375'097	0
Investitionen/Devestitionen in langfristige Finanzanlagen	381'008	-535'617
Nettogeldfluss aus Kauf (-) / Verkauf (+) von Beteiligungen	-15'096'445	-17'864
Erhaltene Zinsen und realisierter Gewinn aus Finanzanlagen	30'608	19'672
Geldfluss aus Investitionstätigkeiten	-32'449'380	-4'350'284
Free Cashflow	-11'902'940	13'845'980
In % Netto-Verkaufserlös	-2.83%	3.72%
Zu (Ab-)nahme kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	40'666'431	33'941
Zu (Ab-)nahme sonstige kfr. Verbindlichkeiten ggn. Nahestehenden	0	-2'581'180
Zu (Ab-)nahme langfristige Finanzverbindlichkeiten	-52'130'894	-220'644
Zu (Ab-)gänge Minderheitsanteile Kapital und Gewinn	-211'177	0
Kapitalerhöhung inkl. Agio aus Wandlung Wandelanleihe	4'876'524	0
Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital	17'166'283	0
Verkauf (Kauf) Eigene Aktien Nettogeldfluss	-510'735	500'957
Bezahlte Zinsen	-2'334'303	-3'315'619
Dividendenzahlungen	-2'872'310	-2'633'598
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeiten	4'649'819	-8'216'143
Einfluss aus Währungsumrechnung	-304'735	172'693
Total Mittelzufluss (-abfluss)	-7'557'857	5'802'530
Flüssige Mittel zu Jahresanfang	53'937'515	48'134'985
Flüssige Mittel zu Jahresende	46'379'658	53'937'515

Eigenkapitalnachweis

TCHF	Aktienkapital	Eigene Aktien	Kapitalreserve	Gewinnreserve	Währungs- differenzen kumuliert	Total exkl. Minderheits- anteile	Minderheits- anteile	Total inkl. Minderheits- anteile
Eigenkapital per 31.12.2012	9'000	-481	49'847	43'090	-2'052	99'403	360	99'764
Kapitalerhöhungskosten								
HOCHDRF Baltic Milk UAB			-2			-2		-2
Veränderung Konsolidierungskreis						0	-86	-86
Zuweisung Kapitaleinlagen in freie Reserven			-2'700	2'700		0		0
Erwerb eigene Aktien		-5'132				-5'132		-5'132
Verkauf eigene Aktien		5'583	50			5'633		5'633
Währungsdifferenzen					167	167		167
Dividende Stammhaus				-2'634		-2'634		-2'634
Ergebnis aus laufender Periode				6'127		6'127	-63	6'063
Eigenkapital per 31.12.2013	9'000	-30	47'195	49'283	-1'884	103'563	211	103'774
Veränderung Konsolidierungskreis				15		15	7'051	7'066
Erwerb Minderheitsanteile						0	-211	-211
Goodwill aus Erwerb								
Anteile Tochtergesellschaften				-3'088		-3'088		-3'088
Badwill aus Erwerb								
Anteile Tochtergesellschaften				1'084		1'084		1'084
Umbuchung			2	-2		0		0
Zuweisung Kapitaleinlagen in freie Reserven			-2'880	2'880		0		0
Wandlung Wandelanleihe	394		4'483			4'877		4'877
Kapitalerhöhung	1'315		15'851 ³⁾			17'166		17'166
Erwerb eigene Aktien		-6'719				-6'719		-6'719
Verkauf eigene Aktien		6'047	162			6'209		6'209
Währungsdifferenzen					-256	-256		-256
Dividende Stammhaus				-2'872		-2'872		-2'872
Ergebnis aus laufender Periode				16'139		16'139		16'139
Eigenkapital per 31.12.2014	10'709¹⁾	-703	64'813	63'439²⁾	-2'140	136'117	7'051	143'168

1) 1'070'922 Namenaktien zu nom. CHF 10.00; jede Aktie entspricht einer Stimme; die maximale Eintragungsgrenze im Aktienregister beträgt 5% der Stimmen.

2) Davon nicht ausschüttbare gesetzliche Reserven TCHF 10'172 (VJ TCHF 10'202).

3) In der Kapitalreserve sind die Totalkosten der Kapitalerhöhung über TCHF 590 (Emissionsabgabe usw.) eingerechnet.

Aktionäre >3%

Aktionäre >3%	Anteil	
ZMP Invest AG, Luzern	10.96%	5.66% 65'798 Aktien ohne Stimmrecht
Familie Weiss und Innovent Holding AG, Wollerau	6.68%	7.44% 19'975 Aktien ohne Stimmrecht
Argos Investment Managers S.A., Genf	4.90%	4.55% 904 Aktien ohne Stimmrecht
Gruppe Maurer, Hunzenschwil	3.57%	3.71%
Pensionskasse der HOCHDORF-Gruppe, Hochdorf	<3%	3.89%
Rudolf Schrepfer, Hergiswil	<3%	3.50%

Bedingtes Kapital

Die Gruppe verfügt über bedingtes Kapital von nominell CHF 4'500'000, entsprechend 450'000 Namenaktien zu nominell CHF 10, welches mit der ausstehenden Wandelanleihe verbunden ist.

Genehmigtes Kapital

Die Gruppe verfügt über genehmigtes Kapital von nominell CHF 3'184'710, entsprechend 318'471 Namenaktien zu nominell CHF 10.

Anhang der konsolidierten Jahresrechnung 2014 der HOCHDORF-Gruppe

Grundsätze für die Konzernrechnungslegung

Allgemeines

Die konsolidierte Jahresrechnung der HOCHDORF-Gruppe steht in Übereinstimmung mit den Richtlinien Swiss GAAP FER (Fachempfehlungen zur Rechnungslegung), wobei das gesamte FER-Regelwerk eingehalten wird. Die HOCHDORF-Gruppe wendet Swiss GAAP FER 31, welche ab dem 1. Januar 2015 anwendbar sind, bereits in der Konzernrechnung 2014 vollständig an. Die konsolidierte Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe. Die konsolidierte Jahresrechnung beruht auf dem Prinzip der historischen Anschaffungskosten und basiert auf den nach einheitlichen Grundsätzen erstellten Jahresabschlüssen der Konzerngesellschaften per 31. Dezember 2014.

Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungskreis/Konsolidierungsmethode

Die konsolidierte Jahresrechnung der HOCHDORF-Gruppe umfasst die Jahresabschlüsse der Muttergesellschaft HOCHDORF Holding AG sowie aller Tochtergesellschaften, an denen eine kapital- und stimmenmässige Mehrheit besteht. Beteiligungen ab 20% bis 50% werden nach der Equity-Methode konsolidiert.

Die konsolidierten Einzelabschlüsse der Unternehmungen werden den gruppeneinheitlichen Gliederungs- und Bewertungsvorschriften angepasst und nach der Methode der Vollkonsolidierung erfasst. Dabei werden die Aktiven und Passiven sowie die Aufwendungen und Erträge zu 100% in die konsolidierte Jahresrechnung einbezogen und alle konzern-internen Beziehungen eliminiert. Wesentliche Zwischengewinne innerhalb der Gruppe werden bei der Elimination berücksichtigt.

Der Anteil der Minderheitsaktionäre am Eigenkapital und am Ergebnis wird in der Konzernbilanz und -erfolgsrechnung separat ausgewiesen.

Kapitalkonsolidierung

Für die Kapitalkonsolidierung werden die Aktiven und Passiven der Beteiligungen auf den Zeitpunkt der Übernahme nach gruppeneinheitlichen Grundsätzen bewertet (Purchase-Methode). Ein nach dieser Neubewertung verbleibender Mehr- oder Minderbetrag (Goodwill/Badwill) der Beteiligung wird mit dem Eigenkapital verrechnet.

Die konsolidierte Geldflussrechnung wird auf der Basis der konsolidierten Bilanz- und Erfolgsrechnung erstellt.

Währungsumrechnung

Jahresrechnungen von konsolidierten Gesellschaften in fremden Währungen werden wie folgt umgerechnet: Umlaufvermögen, Anlagevermögen und Fremdkapital zu Jahresendkursen (Stichtagskurs), Eigenkapital zu historischen Kursen. Die Erfolgsrechnung und die Geldflussrechnung werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die dabei anfallenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral über das Eigenkapital verbucht. Die in den Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften enthaltenen Fremdwährungspositionen werden wie folgt umgerechnet: Fremdwährungstransaktionen zum Kurs am Tag der Transaktion (aktueller Kurs). Am Jahresende werden Fremdwährungssalden erfolgswirksam zum Jahresendkurs (Stichtagskurs) umgerechnet. Die daraus entstehenden Kursdifferenzen sind in den Erfolgsrechnungen ausgewiesen.

	Erfolgsrechnung Durchschnittskurse		Bilanz Jahresendkurse	
	2014	2013	31.12.14	31.12.13
1 EUR	1.2127	1.2266	1.2024	1.2255
1 USD	0.9159	0.9231	0.9936	0.8894
1 LTL	0.3512	0.3552	0.3482	0.3549

Geldflussrechnung

Der Fonds «Flüssige Mittel» bildet die Grundlage für den Ausweis der Geldflussrechnung.

Der Geldfluss aus Betriebstätigkeit wird aufgrund der indirekten Methode berechnet.

Übersicht über Konzern- und assoziierte Gesellschaften

Konsolidierte Gesellschaften	Sitz	Funktion	Währung	Kapital in	Kapitalanteil	Kapitalanteil
				Tausend	31.12.2014	31.12.2013
				31.12.2014		
HOCHDORF Holding AG ¹⁾	Hochdorf CH	Holding	CHF	10'709	100%	100%
HOCHDORF Swiss Nutrition AG	Hochdorf CH	Produktion	CHF	30'000	100%	100%
HOCHDORF Swiss Milk AG	Hochdorf CH	Handel	CHF	1'000	100%	100%
HOCHDORF Nutrifood AG	Hochdorf CH	Handel	CHF	100	100%	100%
HOCHDORF Nutricare AG ²⁾	Hochdorf CH	Handel	CHF	1'200	100%	85%
HOCHDORF Baltic Milk UAB	Medeikiai LT	Produktion u. Handel	LTL	20'000	100%	100%
HOCHDORF Swiss Whey AG ³⁾	Hochdorf CH	Mantelgesellschaft	CHF	100	100%	50%
Schweiz. Milch-Gesellschaft AG	Hochdorf CH	Mantelgesellschaft	CHF	100	100%	100%
HOCHDORF Deutschland GmbH	Siegburg DE	Handel	EUR	200	100%	100%
Marbacher Ölmühle GmbH ⁴⁾	Marbach DE	Produktion u. Handel	EUR	100	100%	0%
Uckermärker Milch GmbH ⁵⁾	Prenzlau DE	Produktion	EUR	4'650	60%	0%

1) Kapitalerhöhung per 7.11.2014 aus genehmigtem Kapital im Umfang von 131'529 Aktien zu nominell CHF 10 = CHF 1'315'290.

Erhöhung somit von nominell CHF 9'000'000 auf nominell CHF 10'315'290.

Kapitalerhöhung aus Teilwandlung der Wandelanleihe über CHF 4'880'000 entsprechend 39'393 neuen Aktien zu nominell CHF 10 = CHF 393'930.

2) Erhöhung der Beteiligung an der HOCHDORF Nutricare AG per 14.02.2014 von 85% auf 100%.

3) Erhöhung der Beteiligung an der HOCHDORF Swiss Whey AG per 30.04.2014 von 50% auf 100%.

Wechsel von Konsolidierung nach Equity hin zur Vollkonsolidierung. Kapitalherabsetzung per 30.10.2014 von CHF 3 Mio. auf CHF 100'000.

4) Erwerb von 100% der Marbacher Ölmühle GmbH per 05.12.2014.

5) Erwerb von 60% der Uckermärker Milch GmbH per 29.12.2014.

Assoziierte Gesellschaften	Sitz	Funktion	Währung	Kapital in	Kapitalanteil	Kapitalanteil
				Tausend	31.12.2014	31.12.2013
				31.12.2014		
HOCHDORF Swiss Whey AG ⁶⁾	Hochdorf CH	Handel	CHF	100	0%	50%
Ostmilch Handels GmbH ⁷⁾	Bad Homburg DE	Handel	EUR	1 000	26%	0%
Ostmilch Handels GmbH & Co. Frischdienst Oberlausitz KG ⁸⁾	Schlegel DE	Logistik	EUR	51	26%	0%
Ostmilch Handels GmbH & Co. Frischdienst Magdeburg KG ⁹⁾	Meitzendorf DE	Handel	EUR	26	26%	0%

6) Wegfall assoziierte Gesellschaften infolge Erwerbs Mehrheitsbeteiligung per 30.04.2014.

7) Erwerb von 26% der Ostmilch Handels GmbH per 29.12.2014.

8) Erwerb von 26% der Ostmilch Handels GmbH & Co. Frischdienst Oberlausitz KG per 29.12.2014.

9) Erwerb von 26% der Ostmilch Handels GmbH & Co. Frischdienst Magdeburg KG per 29.12.2014.

Bewertungsgrundsätze

Allgemein

Die Rechnungslegung erfolgt unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit. Die Aktiven sind höchstens zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der notwendigen Wertberichtigungen bilanziert. Die Passiven werden zum Nominalwert bilanziert. Allen erkennbaren Verlustrisiken und Minderwerten wird durch Wertberichtigungen oder Rückstellungen Rechnung getragen. Aufwands- und Ertragsposten werden periodengerecht abgegrenzt.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel beinhalten die Kassenbestände, Postcheck- und Bankguthaben. Sie werden zu Nominalwerten bilanziert.

Wertschriften ohne Beteiligungscharakter

Handelsübliche Wertschriften werden zum Kurswert des Bilanzstichtages eingesetzt. Die übrigen Wertschriften sind zum Anschaffungs- bzw. dem allenfalls tieferen Marktwert bilanziert.

Forderungen

Die Bewertung der Forderungen erfolgt zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen. Erkennbare Einzelrisiken werden durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt.

Warenvorräte

Die Bewertung von Rohmaterialien, Betriebs- und Hilfsstoffen erfolgt zu Einstandspreisen oder zum tieferen Marktwert. Die Halb- und Fertigfabrikate werden zu Herstellungskosten, beinhaltend die direkten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie Material- und Fertigungsgemeinkosten, bewertet. Auf Waren mit geringem Lagerumschlag werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Die dabei angewandten Wertberichtigungssätze lauten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe:

Lagerumschlag	Wertberichtigung
unter 0,5 Mal	25.0% der AHK
0,5 – 1 Mal	12.5% der AHK
über 1 – 1,5 Mal	5.0% der AHK
über 1,5 – 3 Mal	2.5% der AHK
über 3 Mal	0% der AHK

Errechnete Wertberichtigungen werden nicht vorgenommen, wenn im Berichtsjahr weitere Zukäufe desselben Rohstoffes stattgefunden haben.

Für Halb- und Fertigfabrikate:

Lagerumschlag	Wertberichtigung
unter 0,5 Mal	100% der AHK
0,5 – 1 Mal	50% der AHK
über 1 – 1,5 Mal	20% der AHK
über 1,5 – 3 Mal	10% der AHK
über 3 Mal	0% der AHK

Die so rechnerisch ermittelten Wertberichtigungen werden vom jeweiligen Geschäftsführer überprüft und bei normaler Verkäuflichkeit bzw. längerer Haltbarkeit entsprechend angepasst. Davon unabhängig sind Vorräte, deren realisierbarer Veräußerungswert unter den Anschaffungs- oder Herstellungskosten (AHK) liegt, nach dem «Lower of cost or market»-Prinzip im Wert zu berichtigen. Bei der Bestimmung des realisierbaren Veräußerungswerts wird vom aktuellen Marktpreis auf dem Absatzmarkt ausgegangen. Von diesem sind die üblichen Erlösschmälerungen, Vertriebs- sowie die noch anfallenden Verwaltungsaufwendungen in Abzug zu bringen.

Der Verbrauch wird nach dem MHD-Prinzip (Mindesthaltbarkeitsdatum) bemessen, d.h. das kürzeste MHD wird als erstes verkauft.

Zwischengewinne auf gruppeninternen Warenbeständen werden, falls wesentlich, erfolgswirksam eliminiert.

Von Lieferanten gewährte Skonti (im Sinne eines Preisabschlags) werden als Anschaffungspreisminderung erfasst.

Aktive bzw. passive Rechnungsabgrenzungen

Rechnungsabgrenzungsposten werden zum Nominalwert bilanziert.

Wertbeeinträchtigung von Aktiven

An jedem Bilanzstichtag wird geprüft, ob Aktiven in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Die Prüfung erfolgt aufgrund von Ereignissen und Anzeichen, die darauf hindeuten, dass eine Überbewertung der Buchwerte möglich erscheint. Ein Verlust aus Wertbeeinträchtigung wird erfolgswirksam verbucht, wenn der Buchwert eines Aktivums den erzielbaren Wert übersteigt. Als erzielbarer Wert gilt der höhere der beiden Werte Netto-Marktwert und Nutzwert. Wenn sich die bei der Ermittlung des erzielbaren Wertes berücksichtigten Faktoren massgeblich verbessert haben, wird eine in früheren Berichtsperioden erfasste Wertbeeinträchtigung teilweise oder ganz erfolgswirksam aufgehoben.

Sachanlagen

Die Bewertungsobergrenze für die Sachanlagen bilden die Anschaffungskosten unter Abzug betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Dauerhafte Wertminderungen werden berücksichtigt. Die Abschreibungen erfolgen linear vom Anschaffungswert. Als Investitionen gelten, und werden damit aktiviert alle Anschaffungen, welche den Wert von CHF 5'000 überschreiten. Projekte in Arbeit werden als laufende Investitionsprojekte aktiviert und nicht abgeschrieben. Zinsaufwendungen für Anlagen im Bau werden nicht aktiviert.

Anlagegruppe	Nutzungsdauer
Immobilien	15–65 Jahre
Geräte, Einrichtungen	5–25 Jahre
Maschinen, Apparate	5–25 Jahre
EDV, Kommunikation	5–10 Jahre
Fahrzeuge	5–10 Jahre
Immaterielle Anlagen	5–10 Jahre

Leasing

Anlagen aus Finanzierungs-Leasing werden aktiviert und die entsprechenden Leasingverbindlichkeiten passiviert. Der Zins wird jeweils bei Amortisationen direkt dem Finanzaufwand belastet. Aufwendungen für Operating-Leasing werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen umfassen langfristig gehaltene Wertschriften, latente Steuerguthaben sowie Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen und Arbeitgeberbeitragsreserven und langfristige Forderungen gegenüber Dritten. Die Wertschriften werden zu Anschaffungswerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet.

Immaterielle Werte

Unter den immateriellen Werten werden Software, Patente und Lizenzen bilanziert. Diese werden zu Anschaffungskosten oder zu ihrem tiefer angesetzten Nutzwert bilanziert. Sie werden über ihre betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Kurzfristiges/langfristiges Fremdkapital

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Nominalbetrag. Beim kurzfristigen Fremdkapital handelt es sich um Verbindlichkeiten mit Fälligkeiten von weniger als 12 Monaten sowie um kurzfristige Abgrenzungspositionen. Die langfristigen Verbindlichkeiten beinhalten Finanzierungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr.

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis vor dem Bilanzstichtag begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Diese Verpflichtung begründet eine Verbindlichkeit. Diese werden nach einheitlichen und gleich bleibenden betriebswirtschaftlichen Kriterien ermittelt.

Steuern

Die auf den steuerbaren Gewinnen der einzelnen Gesellschaften zahlbaren Ertragssteuern werden abgegrenzt. Ebenso werden die anfallenden Kapitalsteuern abgegrenzt.

Erfasst werden ferner die latenten Steuern zu geltenden aktuellen Steuersätzen (12% für Firmen mit ausschliesslicher Steuerpflicht im Kanton Luzern bzw. 15% für HOCHDORF Swiss Nutrition AG und für UAB MGL Baltija und 25% für die deutschen Gesellschaften) auf allen Differenzen zwischen Steuer- und Konzernwerten. Negative Bewertungsdifferenzen, die zu aktiven Steuerguthaben führen könnten, bestehen keine. Verrechenbare Steuerguthaben aus Verlustvorträgen werden aktiviert, wenn wahrscheinlich ist, dass sie in Zukunft durch genügend steuerliche Gewinne realisiert werden können. Die Verbuchung der Kapitalsteuern erfolgt im Betriebsaufwand.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Währungs- und Zinssatzrisiken werden bei der HOCHDORF-Gruppe derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Sie werden in der Bilanz erfasst, wenn sie die Definition eines Aktivums oder einer Verbindlichkeit erfüllen. Die Instrumente werden im Anhang offengelegt.

Personalvorsorge

Die Vorsorgeverpflichtungen der HOCHDORF Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften in der Schweiz sind in der voll autonomen Pensionskasse der HOCHDORF-Gruppe geregelt. Bei dem Vorsorgewerk liegt nach Swiss GAAP FER 16 eine Beitragsorientierung vor. Die aus der Personalvorsorge entstehenden Kosten werden periodengerecht der Erfolgsrechnung belastet. Die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf das Unternehmen werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Ein wirtschaftlicher Nutzen wird aktiviert, wenn dieser für künftige Vorsorgeaufwendungen der Gesellschaft verwendet wird. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind.

Arbeitnehmende und ehemalige Arbeitnehmende erhalten verschiedene Personalvorsorgeleistungen bzw. Altersrenten, welche in Übereinstimmung mit den rechtlichen Vorschriften der jeweiligen Länder ausgerichtet werden.

Nettoumsatz- und Ertragsrealisation

Der Nettoumsatz beinhaltet alle fakturierten Warenverkäufe an Dritte. Umsätze gelten bei Lieferung beziehungsweise Leistungserfüllung als realisiert.

Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungskosten werden vollumfänglich der Erfolgsrechnung belastet. Diese Kosten sind in den Positionen «Personalaufwand» und «Übriger Betriebsaufwand» enthalten.

Eventualverpflichtungen

Eventualverpflichtungen werden am Bilanzstichtag bewertet. Falls ein Mittelabfluss ohne nutzbaren Mittelzufluss wahrscheinlich ist, wird eine Rückstellung gebildet.

Transaktionen mit Nahestehenden

Geschäftsbeziehungen mit Nahestehenden werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt. Als nahestehende Person (natürliche oder juristische) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen der Organisation ausüben kann. Organisationen, welche direkt oder indirekt ihrerseits von denselben nahestehenden Personen beherrscht werden, gelten ebenfalls als nahestehend.

Erläuterungen zur konsolidierten Bilanz

Die Zunahme in den einzelnen Bilanzpositionen resultiert hauptsächlich aus der Veränderung des Konsolidierungskreises durch die Übernahme der Marbacher Ölmühle GmbH und der Uckermärker Milch GmbH, welche per 31.12.2014 bilanzmässig konsolidiert sind. Ertragsmässig erfolgt die Konsolidierung ab 1.1.2015.

1. Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel sind zum Nominalwert bilanziert und setzen sich wie folgt zusammen:

TCHF	2014	2013
Kasse	14	5
Postcheckguthaben	300	1'300
Bankguthaben	45'743	52'485
Kurzfristige Geldanlagen	323	147
Total	46'380	53'937

2. Forderungen

TCHF	2014	2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Dritte	59'803	36'775
./.. Delkredere	-182	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Assoziierte	0	104
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Nahestehende	2'344	2'821
Sonstige Forderungen	4'882	808
Total	66'847	40'508

Aufgrund der Diversifizierung besteht keine Konzentration des Kreditrisikos in Bezug auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die sonstigen Forderungen resultieren mehrheitlich aus Guthaben gegenüber den Sozialwerken sowie gegenüber staatlichen Stellen (Mehrwertsteuer, Oberzolldirektion).

3. Vorräte

TCHF	2014	2013
Rohstoffe, Verpackungsmaterial, Betriebsmaterial	9'048	5'830
Halb- und Fertigfabrikate, Handelswaren	38'150	22'791
Heizöl	690	694
Total	47'888	29'315

4. Aktive Rechnungsabgrenzungen

TCHF	2014	2013
Stand 31. Dezember	5'999	2'108

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen setzen sich zusammen aus noch nicht erhaltenen Erträgen sowie aus vorausbezahlten Aufwendungen.

5. Sachanlagen

TCHF

	Immobilien ¹⁾	Geräte, Lagereinrich- tungen, feste Einrichtungen	Maschinen, Apparate Produktion, Mobilier	Büromaschinen, EDV-Anlagen, Kommunikation, Einrichtungen	Fahrzeuge	Laufende Investitions- projekte ²⁾	Total
Nettobuchwert 1.1.2013	34'809	21'046	43'341	7'060	1'305	2'907	110'468
Anschaffungswerte							
Stand 1.1.2013	89'568	39'394	104'699	17'406	2'056	2'907	256'030
Änderung Konsolidierungskreis ⁴⁾	0	0	0	0	-50	0	-50
Zugänge	0	44	0	12	179	3'615	3'850
Abgänge	-734	-699	-1'989	-142	-215	0	-3'779
Umbuchungen ³⁾	242	3'630	495	558	147	-5'072	0
Währungseinflüsse	32	30	63	1	12	0	138
Stand 31.12.2013	89'108	42'399	103'268	17'835	2'129	1'450	256'189
Kumulierte Wertberichtigungen							
Stand 1.1.2013	54'759	18'348	61'358	10'346	751	0	145'562
Änderung Konsolidierungskreis ⁴⁾	0	0	0	0	-15	0	-15
Abgänge	-714	-573	-1'959	-107	-136	0	-3'489
Abschreibungen	1'414	1'680	2'553	1'164	274	0	7'085
Währungseinflüsse	5	8	15	0	4	0	32
Stand 31.12.2013	55'464	19'463	61'967	11'403	878	0	149'175
Nettobuchwert 31.12.2013	33'644	22'936	41'301	6'432	1'251	1'450	107'014
Nettobuchwert 1.1.2014	33'644	22'936	41'301	6'432	1'251	1'450	107'014
Anschaffungswerte							
Stand 1.1.2014	89'108	42'399	103'268	17'835	2'129	1'450	256'189
Änderung Konsolidierungskreis ⁵⁾	48'984	8'835	24'453	382	312	222	83'188
Zugänge	0	0	0	0	0	17'076	17'076
Abgänge	0	-41	-100	-2'385	-376	0	-2'902
Umbuchungen ³⁾	590	1'966	1'545	831	419	-4'863	488
Währungseinflüsse	-40	-40	-78	-1	-17	-1	-177
Stand 31.12.2014	138'642	53'119	129'088	16'662	2'467	13'884	353'862
Kumulierte Wertberichtigungen							
Stand 1.1.2014	55'464	19'463	61'967	11'403	878	0	149'175
Änderung Konsolidierungskreis ⁵⁾	20'133	6'886	20'492	101	114	0	47'726
Abgänge	0	-36	-100	-1'821	-216	0	-2'173
Abschreibungen	1'212	1'732	2'429	1'115	293	0	6'781
Währungseinflüsse	-7	-14	-25	-1	-7	0	-54
Stand 31.12.2014	76'802	28'031	84'763	10'797	1'062	0	201'455
Nettobuchwert 31.12.2014	61'840	25'088	44'325	5'865	1'405	13'884	152'407

1) Die Gruppe verfügt über freie Landparzellen, nicht aber über unbebaute, separat parzellierte Grundstücke.

2) Bei den laufenden Investitionsprojekten handelt es sich um Anlagen im Bau.

3) Neuanschaffungen werden mit Projektnummern unter «Laufende Investitionsprojekte» als Zugang verbucht. Nach Inbetriebnahme erfolgt die Umbuchung vom Konto «Laufende Investitionsprojekte» auf das entsprechende Sachanlagekonto. Dabei wird entschieden, welche Anschaffungskosten aktiviert oder über die Erfolgsrechnung verbucht werden. Der verbleibende Saldo von TCHF 488 entspricht der Übertragung der vorhandenen Anlagen von der Holding in die HOCHDORF Swiss Nutrition AG. Es erfolgte keine Aufwertung, und die Übertragung ist kein Neuzugang in der HOCHDORF Swiss Nutrition AG.

4) Im Zusammenhang mit dem Verkauf der Beteiligung HOCHDORF Nutrimedical AG.

5) Im Zusammenhang mit dem Kauf der Beteiligungen Marbacher Ölmühle GmbH und Uckermärker Milch GmbH.

Davon Anlagen in Finanzierungsleasing

TCHF

	UMP	Ausstehende Leasingraten
Nettobuchwert 1.1.2014	0	0
Anschaffungswerte		
Stand 1.1.2014	0	0
Zugänge	601	601
Abgänge Ratenzahlungen	0	-126
Stand 31.12.2014	601	475
Kumulierte Wertberichtigungen		
Stand 1.1.2014	0	0
Abschreibungen	78	0
Stand 31.12.2014	78	0
Nettobuchwert 31.12.2014	523	475

Im 2013 bestanden keine Anlagen in Finanzierungsleasing.

Durch Veränderung des Konsolidierungskreises aufgenommene Anlage in Leasing bei der Uckermarkter Milch GmbH.

6. Assoziierte Gesellschaften at equity

Assoziierte Gesellschaften	Sitz	Funktion	Währung	Kapital in Tausend 31.12.2014	Beteiligung 31.12.2014 TCHF	Kapitalanteil 31.12.2013 TCHF
HOCHDORF Swiss Whey AG	Hochdorf CH	Handel	CHF	100	0	1'506
Ostmilch Handels GmbH	Bad Homburg DE	Handel	EUR	1'000	2'018	0
Ostmilch Handels GmbH & Co. Frischdienst Oberlausitz KG	Schlegel DE	Logistik	EUR	51	16	0
Ostmilch Handels GmbH & Co. Frischdienst Magdeburg KG	Meitzendorf DE	Handel	EUR	26	8	0
					2'042	1'506

7. Finanzanlagen

TCHF	2014	2013
Wertschriften, Darlehen	30	30
Latente Steuerguthaben	411	644
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	7'556	7'389
Langfristige Forderungen gegenüber Dritten	0	300
Total	7'997	8'363

Die latenten Steuerguthaben resultieren aus in der Steuerbilanz vorhandenen Verlustvorträgen und aus Differenzen zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz der Tochtergesellschaften in Deutschland. Davon resultieren TCHF 388 aus der Veränderung des Konsolidierungskreises (Uckermärker Milch GmbH). Die in den Vorjahren in der HOCHDORF Swiss Nutrition AG gebildeten Verlustvorträge konnten vollumfänglich mit dem Jahresergebnis 2014 verrechnet werden. Die latenten Steuerguthaben auf Zwischengewinn-Eliminierungen wurden per 31.12.2014 vollumfänglich zu Lasten der Erfolgsrechnung aufgelöst, da diese ab 1.1.2015 mit der Reorganisation wegfallen. Die Warenvorräte der ehemaligen Verkaufsgesellschaften wurden zu diesem Zweck per Ende 2014 an die HOCHDORF Swiss Nutrition AG verkauft. Bei der Bewertung der Warenvorräte zum Jahresende wurden diese Zwischengewinne eliminiert.

Steuerliche Verlustvorträge nach Fälligkeit

TCHF	2014	2013
2016	0	1'525
2017	0	3'514
2018	0	3'841
2019	27	156
2020	115	111
2021	42	0
Total	184	9'147

Vorsorgeeinrichtungen

TCHF	Nominalwert 31.12.2014	Verwendungs- verzicht 31.12.2014	Bilanz 31.12.2014	Bildung/ Verwendung pro 2014	Bilanz 31.12.2013	Ergebnis aus AGRB im Personalaufwand 2014 2013	
Arbeitgeberbeitragsreserve							
Pensionskasse HGR	7'556	0	7'556	167	7'389	0	0

Die Verbuchung der Verzinsung der Arbeitgeberbeitragsreserve durch die Vorsorgeeinrichtung erfolgt als Gutschrift im Finanzertrag. 2014 wurden die Arbeitgeberbeitragsreserven mit 2.25% (VJ 2.25%) verzinst.

TCHF

Wirtschaftlicher Nutzen/ wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Über-/Unterdeckung 31.12.2014	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation 31.12.2014	1.1.2014	Veränderung zum Vorjahr	Auf die Periode abgegrenzte Beträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand 2014 2013	
Pensionskasse HGR	17'110	0	0	0	0	1'644	1'565

8. Immaterielle Vermögenswerte ¹⁾

TCHF

	Goodwill	Software	Total
Nettobuchwert 1.1.2013	0	1'265	1'265
Anschaffungswerte			
Stand 1.1.2013	21	5'402	5'423
Zugänge	0	183	183
Abgänge	-21	0	-21
Stand 31.12.2013	0	5'585	5'585
Kumulierte Wertberichtigungen			
Stand 1.1.2013	21	4'137	4'158
Abgänge	-21	0	-21
Abschreibungen	0	716	716
Stand 31.12.2013	0	4'853	4'853
Nettobuchwert 31.12.2013	0	732	732
Nettobuchwert 1.1.2014	0	732	732
Anschaffungswerte			
Stand 1.1.2014	0	5'585	5'585
Veränderung Konsolidierungskreis	0	501	501
Zugänge	0	1'338	1'338
Abgänge	0	-5'497	-5'497
Stand 31.12.2014	0	1'927	1'927
Kumulierte Wertberichtigungen			
Stand 1.1.2014	0	4'853	4'853
Veränderung Konsolidierungskreis	0	248	248
Abgänge	0	-5'122	-5'122
Abschreibungen	0	400	400
Stand 31.12.2014	0	378	378
Nettobuchwert 31.12.2014	0	1'549	1'549

1) Bei den immateriellen Werten handelt es sich ausschliesslich um erworbene Werte. Eigene Markennamen und Lizenzen sind zum Bilanzstichtag nicht bewertet und nicht bilanziert.

9. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

TCHF	2014	2013
Gegenüber Dritten	66'712	34'275
Gegenüber Nahestehenden ¹⁾	280	883
Total	66'992	35'158

1) Die Nahestehenden beinhalten assoziierte Gesellschaften und weitere Nahestehende.

10. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

TCHF	2014	2013
Übrige Finanzverbindlichkeiten	52	37
Übrige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden ¹⁾	0	500
Leasingverbindlichkeiten	99	0
Bankkredite ²⁾	47'091	0
Total	47'242	537

1) Die Nahestehenden beinhalten assoziierte Gesellschaften und weitere Nahestehende.

2) Davon Umgliederung Konsortialkredit über CHF 40 Millionen mit Fälligkeit per 30.09.2015; wird in der Bilanz in den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gezeigt.

11. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

TCHF	2014	2013
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	2'637	981
Mehrzeit Mitarbeitende	234	69
Ferienguthaben Mitarbeitende	501	394
Lohnkonten (Lohnzahlungen, Erfolgsbeteiligung, AHV, SUVA, KK u. a.)	2'516	928
Staatliche Stellen (Steuern, Quellensteuern)	187	125
Total	6'075	2'497

Die «Anderen kurzfristigen Verbindlichkeiten» beinhalten insbesondere den Fonds «Schoggigesetz». Dieser Fonds wird geäuftet aus Abgaben, welche pro Liter angelieferte Milch erhoben werden. Der Fonds dient zum Ausgleich allfälliger Lücken aus dem «Schoggi-Gesetz»-Kredit des Bundes. Die Abrechnung erfolgt auf Jahresbasis. Nicht verwendete Gelder werden an die Milchlieferanten zurückerstattet.

12. Passive Rechnungsabgrenzungen

TCHF	2014	2013
Stand 31. Dezember	10'217	3'169

Die Passiven Rechnungsabgrenzungen beinhalten im Wesentlichen Abgrenzungen im Zusammenhang mit Rückvergütungen und Provisionen an Kunden («Schoggigesetz») sowie noch nicht erhaltenen Rechnungen für Wareneingänge und übrige Lieferantenleistungen (Energie, Wasser, Transporte) sowie die Abgrenzung der Zinsen für die Wandelanleihe.

13. Langfristige Finanzverbindlichkeiten

TCHF	2014	2013
Hypotheken, Darlehen ¹⁾	471	3'375
Leasingverbindlichkeiten	376	0
Bankkredite	0	40'000
Wandelanleihe 3% vom 30.05.2011 bis 30.05.2016 ²⁾	45'120	50'000
Total	45'967	93'375

1) Darlehensverpflichtung gegenüber einem ehemaligen Gesellschafter der Marbacher Ölmühle GmbH.

2) Wandelanleihe nominell CHF 50 Millionen; vom 30.05.2011 bis zum 30.05.2016; Zinssatz 3% für die gesamte Laufzeit; Wandelpreis CHF 123.80; Valorenummer 12'931'421; ISIN CH0129314214; bis zum 31.12.2014 sind CHF 4'880'000 gewandelt worden.

Fristigkeiten und Zinssätze (langfristige und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten)

Position	Buchwert (CHF 1'000)	Betrag in Fremdwährung (FW 1'000)	Fälligkeit	Zinssatz
Konsortialkredit	40'000	0	30.09.2015	Libor + Marge
Wandelanleihe	45'120	0	30.05.2016	3%
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	7'091	5'898	2015	Diverse
Darlehen	471	392	>2018	Diverse
Leasing kurzfristig	99	82	2015	3.818%
Leasing langfristig	376	313	2018	3.818%
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	52	43	2015	Diverse
Total	93'209			

Die Finanzverbindlichkeiten werden zum Nominalwert erfasst und bewertet. Bei der Wandelanleihe wurde keine Aufteilung in Fremd- und Eigenkapital vorgenommen.

14. Rückstellungen

Entwicklung der Rückstellungen	Kurzfristige Rückstellungen	Schadenfälle	Latente Steuerrückstellungen	Total
Stand 31.12.2012	0	150	4'285	4'435
Veränderung Konsolidierungskreis ¹⁾	0	0	-1	-1
Bildung erfolgswirksam	0	450	840	1'290
Verwendung	0	0	0	0
Auflösung	0	0	-763	-763
Währungsdifferenzen	0	0	14	14
Stand 31.12.2013	0	600	4'375	4'975
Veränderung Konsolidierungskreis ²⁾	533	1'204	5'201	6'938
Bildung erfolgswirksam	0	2'273	923	3'196
Verwendung	0	-2'423	0	-2'423
Auflösung	0	-450	-773	-1'223
Währungsdifferenzen	0	0	-14	-14
Stand 31.12.2014	533	1'204	9'712	11'449

1) Wegfall infolge Verkaufs der Beteiligung HOCHDORF Nutraceutical AG per 30.06.2013.

2) Zugang der Beteiligungen Uckermärker Milch GmbH und Marbacher Ölmühle GmbH.

Erläuterungen zur konsolidierten Erfolgsrechnung

Die nachstehenden Erläuterungen erfolgen in Ergänzung zu der in Form des Gesamtkostenverfahrens (Produktionserfolgsrechnung) gegliederten Erfolgsrechnung.

15. Erlös aus Lieferungen und Leistungen

Nach Warengruppen

TCHF	2014		2013	
Milchprodukte/Rahm	90'012	21.00%	82'895	22.05%
Milchpulver	211'334	49.33%	181'255	48.22%
Babynahrung	109'846	25.64%	93'922	24.99%
Spezialitäten/Weizenkeime	5'565	1.30%	5'682	1.51%
Back-/Süsswaren	6'962	1.63%	7'403	1.97%
Übrige Produkte/Dienstleistungen	4'720	1.10%	4'720	1.26%
Total	428'439	100.00%	375'877	100.00%

Nach Regionen

TCHF	2014		2013	
Schweiz/Liechtenstein	245'674	57.34%	218'174	58.04%
Europa	87'170	20.35%	80'608	21.45%
Asien	27'001	6.30%	24'952	6.64%
Naher Osten/Afrika	61'628	14.38%	45'232	12.03%
USA/Kanada	1	0.00%	227	0.06%
Amerika, übriges	709	0.17%	795	0.21%
Übrige	6'256	1.46%	5'889	1.57%
Total	428'439	100.00%	375'877	100.00%

Die Umsätze mit «Übrigen» umfassen Lieferungen an Kunden, welche die Ware ihrerseits exportieren, wobei das Bestimmungsland nicht separat erfasst wird.

Auf die Darstellung der Segmentsergebnisse gemäss Swiss GAAP FER 31/8 wird als Folge möglicher Wettbewerbsnachteile gegenüber nicht kotierten und grösseren kotierten Konkurrenten, Kunden und Lieferanten verzichtet. Der Milchmarkt Schweiz ist ein kleiner und enger Markt mit wenigen massgebenden Firmen und Anbietern. Die Anbieterseite (Milchproduzenten) ist begrenzt auf die einzelnen Milchproduzenten-Organisationen. Auf Verarbeiterseite wird der Markt neben den Käsereien von vier grossen Molkereien geprägt. Auf Kundenseite dominiert das Segment der Schokoladeindustrie mit ebenfalls wenigen grossen Verarbeitern. Im Bereich Babynahrung (auf Basis Milch) produziert neben der HOCHDORF-Gruppe nur noch eine Firma Babynahrung für den schweizerischen und den internationalen Markt.

16. Übriger Ertrag

TCHF	2014	2013
Diverser übriger Ertrag	250	268
Total	250	268

Der diverse übrige Ertrag beinhaltet als grössere Positionen die Privatanteile von Mitarbeitenden sowie die Vermietung von Büroräumlichkeiten.

17. Erlösminderungen

TCHF	2014	2013
Skonti, Delkredere, Debitorenverluste ¹⁾	-108	-81
Rückvergütungen («Schoggigesetz»), Rabatte	-7'841	-427
Diverse Erlösminderungen ²⁾	-137	-487
Total	-8'086	-994

1) Im Berichtsjahr mussten keine wesentlichen Debitorenverluste realisiert werden.

2) Die diversen Erlösminderungen beinhalten einzelne Schadenfälle aus Lieferungen und Leistungen. Der Saldo ist netto dargestellt, da auch Auflösungen von in Vorjahren gebildeten Rückstellungen über das Konto Schadenfälle erfolgen.

18. Personalaufwand

TCHF	2014	2013
Löhne	-28'897	-26'237
Sozialleistungen	-4'372	-4'048
Personalnebenkosten inkl. Temporärpersonal	-1'533	-1'435
Total	-34'802	-31'720

19. Übriger Betriebsaufwand

TCHF	2014	2013
Raumaufwand (inkl. Lagermieten)	-3'326	-3'001
Unterhalt, Reparaturen	-6'164	-4'875
Fahrzeug- und Transportaufwand	-7'801	-6'504
Versicherungen, Gebühren, Abgaben	-1'121	-1'055
Energie- und Entsorgungsaufwand	-13'722	-12'701
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-3'127	-3'278
Werbeaufwand inkl. Provisionen an Kunden	-4'161	-3'905
Diverser übriger Betriebsaufwand	-3'778	-4'064
Total	-43'200	-39'383

Ab 2014 werden die Provisionen für Agenten im Werbeaufwand abgebildet. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

20. Finanzergebnis

TCHF	2014	2013
Erträge aus flüssigen Mitteln	17	20
Erträge aus Beteiligungen und Finanzanlagen inkl. Assoziierte	2'169	360
Wertberichtigung aus Finanzanlagen	11	0
Total Finanzertrag	2'197	380
Zinsaufwand	-2'334	-3'346
Depotgebühren, Gebühren Anleihe	-51	-7
Verlust aus Abgang HOCHDORF Nutraceutical AG	0	-630
Wertberichtigung aus Finanzanlagen	0	-108
Kursverluste	-65	-80
Total Finanzaufwand	-2'450	-4'171
Total	-253	-3'791

Im Ertrag aus Finanzanlagen ist ein Gewinn aus einer Schuldenübernahme im Betrag von CHF 1.99 Mio. enthalten.

21. Betriebsfremdes Ergebnis

TCHF	2014	2013
Ertrag betriebsfremde Liegenschaft	0	49
Unterhalt betriebsfremde Liegenschaft	-26	-17
Total	-26	32

Bei den betriebsfremden Liegenschaften handelt es sich um ein Baurecht im Tanklager Rothenburg sowie um die Stockwerkeigentümergeinschaft Parkdeck Bahnhof Hochdorf.

22. Ausserordentliches Ergebnis

TCHF	2014	2013
Erfolg aus Veräusserung von betrieblichem Anlagevermögen	-68	6
Ausserordentlicher Aufwand	-1'819	-217
Total	-1'887	-211

Im ausserordentlichen Aufwand 2014 ist die Nettozahlung aus einem verlorenen Schadenfall mit einem Kunden aus China enthalten.

23. Steuern

TCHF	2014	2013
Laufende Ertragssteuern		
Steuern auf betrieblichem Ergebnis	-942	-252
Latente Ertragssteuern		
Nettoveränderung aktive und passive latente Steuern	-769	-12
Total	-1'711	-264

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt grundsätzlich mit den Steuersätzen, die bei der Erfüllung der zukünftigen Steuerschuld bzw. bei der Realisierung der zukünftigen Steuerforderung tatsächlich erwartet werden (Liability-Methode). Für Firmen mit ausschliesslichem Standort im Kanton Luzern beträgt der Steuersatz 12%, für die HOCHDORF Swiss Nutrition AG mit der Betriebsstätte im Kanton Thurgau 15%. Für die Tochterfirma in Litauen gelangen ab 2013 15% (bisher 18%) zur Anwendung, für die Tochterfirma in Deutschland 25%.

Die Verlustvorträge aus früheren Jahren der Firmen in der Schweiz konnten im Berichtsjahr vollumfänglich mit dem Gewinn des Berichtsjahres verrechnet werden. Aus Vorsichtsgründen wurde auf den Verlustvorträgen der Jahre 2010 und älter kein aktives Steuerguthaben gebildet. Auf den Verlustvorträgen 2011 und 2012 wurden nicht die vollumfänglich möglichen Guthaben gebildet. Die Verrechnung dieser Positionen führt beim durchschnittlichen Steuersatz der Kantone Luzern und Thurgau von 15% zu einem positiven Steuerbeitrag im Jahr 2014 von TCHF 756.

Der gewichtete durchschnittliche Steuersatz der Gruppe beläuft sich auf 9.58% (VJ 4.18%). Unter Einbezug des positiven Steuereffektes von TCHF 756 ergibt sich ein gewichteter durchschnittlicher Steuersatz der Gruppe von 13.82%.

Die Kapitalsteuern werden separat im Betriebsaufwand verbucht. Die Jahre 2013 und früher sind für die Schweizer Firmen und für die Tochterfirma in Deutschland definitiv veranlagt. 2014 wurden effektiv Steuern von TCHF 232 (VJ TCHF 177) bezahlt.

24. Unternehmensergebnis pro Aktie

Unternehmensergebnis pro Aktie, unverwässert

	2014	2013
Durchschnittlicher gewichteter Aktienbestand	924'700	882'153
Unternehmensergebnis vor Minderheiten	16'138'523	6'126'564
Unternehmensergebnis pro Aktie in CHF, unverwässert	17.45	6.95

Für die Ermittlung des Unternehmensergebnisses pro Aktie wird das den Aktionären der HOCHDORF-Gruppe zustehende Unternehmensergebnis durch die durchschnittliche gewichtete Anzahl ausstehender Aktien dividiert. Die gehaltenen eigenen Aktien werden dabei nicht in die Berechnung der durchschnittlich ausstehenden Aktien einbezogen. Der gewichtete Aktienbestand ergibt sich aus der Summe aller Transaktionen im Berichtsjahr sowie aus dem Zugang durch Bildung von neuen Namenaktien aus Wandlung der Wandelanleihe.

Unternehmensergebnis pro Aktie, verwässert

	2014	2013
Durchschnittlicher gewichteter Aktienbestand, unverwässert	924'700	882'153
Verwässerungseffekt Wandelanleihe ¹⁾	364'459	403'226
Durchschnittlicher gewichteter Aktienbestand, verwässert	1'289'159	1'285'378
Unternehmensergebnis vor Minderheiten	16'138'523	6'126'564
Zins Wandelanleihe 3% auf CHF 45.12 Mio.	1'353'600	1'500'000
Steuereffekt 12% (Zins Wandelanleihe*0.12/1.12)	-145'029	-160'714
Unternehmensergebnis vor Minderheiten, verwässert	17'347'094	7'465'850
Unternehmensergebnis pro Aktie in CHF, verwässert	13.46	5.81

1) Die Verwässerung wird berechnet aus der Wandelanleihe über CHF 50 Mio. und dem Wandelpreis von ursprünglich CHF 124.00, woraus maximal 403'226 neue Aktien generiert werden. Aufgrund der Dividendenerhöhung im Jahr 2014 von CHF 3.00 auf CHF 3.20 reduzierte sich der Ausübungspreis der Wandelanleihe auf CHF 123.80. Bis zum 31.12.2014 wurden CHF 4.88 Mio. gewandelt, womit ein Restsaldo von CHF 45.12 Mio. verbleibt, woraus beim aktuellen Wandelpreis von CHF 123.80 maximal 364'459 neue Aktien generiert werden.

Weitere Anmerkungen

Offene derivative Finanzinstrumente

Währungsinstrumente	Wert- veränderung	2014		Zweck	Wert- veränderung	2013		Zweck
		Aktive Werte	Passive Werte			Aktive Werte	Passive Werte	
Zins-Swaps	0	0	-31	Absicherung	0	0	0	Absicherung
Total aktive und passive Werte	0	0	-31		0	0	0	

Derivative Finanzinstrumente, welche die Definition von Aktiven und Passiven nicht erfüllen, werden in der Bilanz nicht erfasst. Per Bilanzstichtag bestehen Zinsabsicherungs-Swaps, welche durch Veränderung des Konsolidierungskreises durch die Übernahme der Uckermärker Milch GmbH dazugekommen sind, die Erfolgsrechnung aber nicht belasten.

Verpfändete Aktiven

TCHF	2014	2013
Immobilien / Grundpfandrechte	5'338	0
Total	5'338	0

Leasingverpflichtungen

TCHF	2014	2013
Nicht bilanzierte Leasingverpflichtungen	154	0
Total	154	0

Brandversicherungswerte der Sachanlagen

TCHF	2014	2013
Immobilien	161'315	119'489
Sachanlagen und Waren	373'495	317'388
Total	534'810	436'877

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

TCHF	2014	2013
Pensionskasse der HOCHDORF-Gruppe	280	519
Total	280	519

Mit Eigenkapital verrechneter Goodwill**Anschaffungskosten**

TCHF	2014	2013
Stand 1. Januar	0	0
Zugänge	3'088	0
Stand 31. Dezember	3'088	0

Abschreibungen kumuliert

TCHF	2014	2013
Stand 1. Januar	0	0
Zugänge	-382	0
Stand 31. Dezember	-382	0

Theoretischer Wert 31. Dezember	2'706	0
--	--------------	----------

Im Berichtsjahr resultierte aus den verschiedenen Beteiligungserwerben insgesamt ein Goodwill über TCHF 3'088. Der Erwerb der 15% Anteile an der HOCHDORF Nutricare AG von 85% auf 100% erfolgte per 14. Februar 2014. Der Erwerb von 100% der Marbacher Ölmühle GmbH erfolgte im Dezember 2014. Der Ausweis basiert auf einer linearen Abschreibung über 5 Jahre (pro rata), wodurch nur auf dem Goodwill der Nutricare für 2014 Abschreibungen dargestellt sind.

Die Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung auf Erfolgsrechnung und Bilanz sind in den folgenden Tabellen dargestellt.

TCHF	2014	2013
Unternehmensergebnis Konzern	16'139	6'063
Abschreibungen Goodwill	-382	0
Theoretisches Unternehmensergebnis	15'757	6'063

TCHF	2014	2013
Eigenkapital	143'168	103'774
Theoretischer Wert Goodwill	2'706	0
Theoretisches Eigenkapital	145'874	103'774

Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften

Die geschäftlichen Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften basieren auf handelsüblichen Vertragsformen und Konditionen. Sämtliche Transaktionen sind in den konsolidierten Jahresrechnungen 2014 und 2013 enthalten. Es handelt sich um Waren und Rohstofflieferungen sowie Dienstleistungen von und an nahestehende Gesellschaften.

Transaktionen mit assoziierten Gesellschaften

TCHF	2014	2013
Nettoumsatz	0	126
Warenaufwand	0	-3'212
Dienstleistungsertrag	0	401
Finanzaufwand	0	-59

Transaktionen mit nahestehenden Gesellschaften

TCHF	2014	2013
Nettoumsatz	13'777	13'046
Warenaufwand	-594	-290
Dienstleistungsertrag	23	20
Dienstleistungsaufwand ¹⁾	-1'644	-1'595
Finanzertrag	6	12
Finanzaufwand	-3	-24

1) Im Dienstleistungsaufwand sind die Arbeitgeberbeiträge für die Mitarbeitenden enthalten, welche durch die nahestehende Pensionskasse der HOCHDORF-Gruppe abgerechnet werden.

Eventualverbindlichkeiten

Die HOCHDORF-Gruppe konnte die Schadenfälle, in die sie über ihre Tochtergesellschaft HOCHDORF Swiss Nutrition AG involviert war, 2014 definitiv abschliessen. Im ersten Fall mit dem französischen Kunden wurde die Klage vollumfänglich zu Gunsten von HOCHDORF abgewiesen. Im zweiten Fall mit einem chinesischen Kunden musste die HOCHDORF eine Zahlung leisten, welche vollumfänglich im Ergebnis 2014 abgebildet ist.

Akquisitionen

Im Zusammenhang mit der strategischen Weiterentwicklung des Bereichs Baby Care wurde am 29.12.2014 der Kauf von 60% an der Uckermärker Milch GmbH sowie von je 26% an den drei Ostmilch-Gesellschaften vollzogen. Die Bilanz der Uckermärker Milch GmbH wies zum Erwerbszeitpunkt die folgenden Bestandteile auf:

Aktiven	TCHF	Passiven	TCHF
Flüssige Mittel	19	Verbindlichkeiten aus L/L	27'777
Forderungen	19'076	Übriges kfr. Fremdkapital	9'110
Vorräte	11'279	Kurzfristige Rückstellungen	533
Übriges Umlaufvermögen	17	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	376
Sachanlagen	30'599	Rückstellungen	6'206
Finanzanlagen	388	Eigenkapital	17'627
Immaterielle Vermögenswerte	251		
Total Aktiven	61'629	Total Passiven	61'629

Am 5.12.2014 wurde die Marbacher Ölmühle GmbH zu 100% erworben. Die Bilanz der Marbacher Ölmühle GmbH wies zum Erwerbszeitpunkt die folgenden Bestandteile auf:

Aktiven	TCHF	Passiven	TCHF
Flüssige Mittel	127	Verbindlichkeiten aus L/L	959
Forderungen	1'132	Übriges kfr. Fremdkapital	812
Vorräte	1'231	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	6'194
Übriges Umlaufvermögen	10	Rückstellungen	199
Sachanlagen	4'863	Eigenkapital	-799
Immaterielle Vermögenswerte	2		
Total Aktiven	7'365	Total Passiven	7'365

Der Anteil an der HOCHDORF Nutricare AG wurde am 14.02.2014 von 85% auf 100% erhöht.

Der Anteil an der HOCHDORF Swiss Whey AG wurde am 30.04.2014 von 50% auf 100% erhöht.

Risikobericht

Risikomanagement und Risikopolitik

Unternehmertum ist zwangsläufig mit Chancen und Risiken verbunden. Die HOCHDORF-Gruppe als zunehmend europa- und weltweit agierendes Unternehmen hat dies seit mehr als 119 Jahren erfolgreich praktiziert. Zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit und Zukunftspotenziale, aber auch, um frühzeitig die vorhandenen Risiken zu erkennen und zu managen, müssen Führungs- und Planungssysteme laufend verbessert werden. Deshalb haben wir bereits Ende der 1990er-Jahre damit begonnen, uns systematisch und strukturiert mit dem Thema Risikomanagement auseinanderzusetzen. Im Jahr 2007 wurde ein professionelles Risikomanagement-System eingeführt.

Es existiert eine eigens dafür designierte Stelle, die direkt der Geschäftsführung Bericht erstattet. Der Bereich Risikomanagement verfügt sowohl über die entsprechende Methodenkompetenz und pflegt alle organisatorischen Regelungen wie Risikopolitik und Risikostrategie als auch über sämtliche Prozessbeschreibungen. Für übergeordnete Belange werden bei Bedarf Risiko-Komitees eingesetzt, die Spezialfragen mit entsprechender Fach- und Entscheidungskompetenz behandeln können. Risikomanagement ist ein wichtiger Pfeiler zum Schutz und zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit. Das Risikobewusstsein der Führungskräfte und Mitarbeitenden wird durch jährliche Risikobeurteilungen geschärft.

Die Risikobeurteilung umfasst sämtliche Geschäftsprozesse. Zu folgenden Bereichen wird berichtet:

- Strategische Risiken (Risiken aus der Entwicklung und Lage der Gesellschaft)
- Marktrisiken (Absatzmarktrisiken)
- Finanzmarktrisiken (Investitions- und Finanzierungsrisiken)
- Politische/rechtliche Risiken Organisation und Führung
- Leistungsrisiken (Risiken aus der Produktion und Beschaffung sowie Forschung und Entwicklung)

Risikobeurteilung

Unsere Strategie ist es, nachhaltig profitables Wachstum zu generieren. Die strategischen Risiken sind eng mit dem Hauptgeschäftsfeld, dem Milchmarkt, und dem Rohstoff Milch, verbunden. Die Analysen haben gezeigt, dass das dargelegte Kompetenzprofil eine gesunde Basis zur Generierung von Wettbewerbsvorteilen sowie internen Stärken zeigt, die das Erreichen der strategischen Ziele wie auch die Zukunftsfähigkeit im Betrachtungszeitraum uneingeschränkt ermöglichen. Strategische Partnerschaften unterstützen die strategische Positionierung. Handlungsalternativen im Rahmen der Risikostrategie wurden definiert sowie gezielte Massnahmen zu den identifizierten Risiken aufgenommen.

In unseren Märkten für Produkte mit Milch-Inhaltsstoffen, Veredelung zu funktionellen Pulvern, Kindernährmittel, Produkte für Bäckereibetriebe sowie schonend gepresste Weizenkeime ergeben sich die wesentlichen Marktrisiken aus «Umsatzschwankungen» sowie «Materialkostenschwankungen». Basis der Untersuchung sind z.B. Markttrendanalysen, Bestimmen der Marktattraktivität sowie die Wettbewerbssituation. Schwerpunkte der Analyse beziehen sich auf Absatz- und Beschaffungsmärkte.

Die Analyse der Finanzperspektive erfolgt auf Basis von Vergleichsdaten von Ratingagenturen. Wir können aus finanzieller Perspektive als gesunde Unternehmensgruppe bezeichnet werden. Wie bei allen ähnlich strukturierten Unternehmen sind im Bereich der Finanzmarktrisiken explizit «Wertschwankungen aus Beteiligungen», «Investitionsrisiken» sowie «Forderungsverluste» und «Währungsschwankungen» zu nennen.

Die Untersuchungsbereiche zu den politischen/rechtlichen als auch organisatorischen Risiken zeigen ebenfalls ein gemischtes Bild. Es bestehen Chancen und Risiken aus politischen Veränderungen sowie aus den politischen Rahmenbedingungen (CH, EU, WTO) und der Öffnung des Milchmarktes. Risiken aus der Produkthaftung begegnen wir mit Qualitätssicherung und organisatorischen Massnahmen wie auch einer entsprechenden Produkthaftpflichtversicherung. Risiken aus vertraglichen Vereinbarungen werden durch entsprechende Rechtskompetenz minimiert.

Die Risiken der Leistungserstellung sind weitgehend beherrscht und unter Berücksichtigung kaufmännischer Prinzipien sinnvoll gesteuert. Zu den Risiken aus Betriebsunterbrechung wird regelmässig ein Gutachten erstellt. Notfallplanungen sind vorhanden und werden laufend aktualisiert. Hierzu gehören auch Einschätzungen in Bezug auf interne und externe Wechselwirkungen wie Kapazitätsverteilungen sowie Lieferantenbeurteilungen.

Gesamtrisikoposition

Die Risiken werden quantitativ bewertet und mittels statistischer Verfahren im Zusammenwirken dargestellt. Daraus können der Eigenkapital-, Liquiditäts- und Kreditbedarf abgeleitet und mit den vorhandenen Mitteln und der Substanz verglichen werden. Die Ergebnisse zeigen sowohl auf Basis traditioneller Rating-Analysen als auch auf modernen Verfahren für das Planjahr 2015 gute Werte, die der hohen Bonitätsstufe vergleichbarer Unternehmen gleichgesetzt werden können.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Konzernrechnung durch den Verwaltungsrat sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2014 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Am 15. Januar 2015 hat die Schweizerische Nationalbank die Aufhebung des Euro-Mindestkurses bekannt gegeben. Dies führte zu einer starken Aufwertung des Schweizer Frankens, welcher als Darstellungswährung der HOCHDORF-Gruppe verwendet wird. Die Umrechnung von Konzerngesellschaften und assoziierten Gesellschaften mit einer abweichenden funktionalen Währung wird einen negativen Währungsumrechnungseffekt auf die Konzernrechnung haben und die im Eigenkapital erfassten kumulativen Umrechnungsdifferenzen erhöhen. Auf die Jahresrechnung des Berichtsjahres hat die Aufhebung des Euro-Mindestkurses keine Auswirkungen. Für das Geschäftsjahr 2015 kann die Aufhebung des Euro-Mindestkurses einen spürbaren Einfluss auf die Umsatzentwicklung und auf den Gewinn haben. Die HOCHDORF-Gruppe hat verschiedene Massnahmen zur Abfederung der Einflüsse eingeleitet. Das erste Halbjahr 2015 wird ergebnismässig noch stärker geprägt sein aufgrund der Übergangsphase, bis die getroffenen Massnahmen ihre Wirkung entfalten. Gesamthaft geht die HOCHDORF-Gruppe davon aus, dass trotz der Währungseinflüsse das Budget 2015 erreicht werden kann.

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde in der vorliegenden Form durch den Verwaltungsrat in seiner Sitzung vom 17. März 2015 genehmigt.

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung 2014



Ernst & Young AG
Alpenquai 28 b
Postfach
CH-6005 Luzern

Telefon +41 58 286 77 11
Fax +41 58 286 77 05
www.ey.com/ch

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der HOCHDORF Holding AG

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der HOCHDORF Holding AG, bestehend aus konsolidierter Bilanz, konsolidierter Erfolgsrechnung, konsolidierter Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 56 bis 80), für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER, und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Sonstiger Sachverhalt

Die Konzernrechnung der HOCHDORF Holding AG für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr wurde von einer anderen Revisionsstelle geprüft, die am 25. März 2014 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu diesem Abschluss abgegeben hat.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Luzern, 17. März 2015

Ernst & Young AG

Bernadette Koch
Zugelassene Revisionsexpertin
(Leitende Revisorin)

Roman Ottiger
Zugelassener Revisionsexperte





Wo Komplexes auch steht. Unsere Produktionsplanung behält immer die Details im Auge. Hansjörg Bucher, Leiter Produktionsplanung, sorgt dafür, dass unsere imposanten Anlagen optimal ausgelastet werden. Mit einer effizienten Produktion schonen wir die Umwelt. Damit wir noch lange den Horizont nach grossen und kleinen Wunderwerken absuchen können.

HOCHDORF Holding AG
Bilanz per 31. Dezember

	2014	in %	2013	in %
	CHF		CHF	
Aktiven				
Flüssige Mittel und kfr. geh. Aktiven mit Börsenkurs	34'811'786	16.7%	18'532'048	9.8%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
– an Konzerngesellschaften	0	0.0%	832'447	0.4%
Übrige kurzfristige Forderungen				
– an Dritte	5'897	0.0%	4'169	0.0%
Aktive Rechnungsabgrenzungen				
– an Dritte	17'910	0.0%	0	0.0%
Umlaufvermögen	34'835'592	16.7%	19'368'664	10.3%
Darlehen an Konzerngesellschaften	96'905'638	46.4%	117'757'711	62.5%
Beteiligungen	76'077'357	36.4%	50'483'000	26.8%
Übrige Sachanlagen	0	0.0%	458'852	0.2%
Immaterielle Anlagen	948'978	0.5%	474'335	0.3%
Anlagevermögen	173'931'973	83.3%	169'173'897	89.7%
Total Aktiven	208'767'566	100.0%	188'542'562	100.0%
Passiven				
Kurzfristiges Fremdkapital				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
– ggü. Dritten	469'722	0.2%	91'349	0.0%
– ggü. Nahestehenden	24'563	0.0%	42'722	0.0%
– ggü. Konzerngesellschaften	0	0.0%	21'060	0.0%
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten				
– ggü. Dritten	40'045'116	19.2%	0	0.0%
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten				
– ggü. Dritten	1'036'304	0.5%	360'755	0.2%
Passive Rechnungsabgrenzungen				
– ggü. Dritten	986'600	0.5%	890'000	0.5%
Langfristiges Fremdkapital				
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten				
– ggü. Dritten	45'120'000	21.6%	90'000'000	47.7%
– ggü. Konzerngesellschaften	198'464	0.1%	96'910	0.1%
Total Fremdkapital	87'880'770	42.1%	91'502'796	48.5%
Aktienkapital	10'709'220	5.1%	9'000'000	4.8%
Gesetzliche Kapitalreserve (Kapitaleinlagen)	41'724'679	20.0%	24'271'092	12.9%
Gesetzliche Gewinnreserven				
Allgemeine gesetzliche Gewinnreserven	10'172'000	4.9%	10'172'000	5.4%
Reserven aus eigenen Aktien	0	0.0%	30'424	0.0%
Total Gesetzliche Reserven	51'896'679	24.9%	34'473'516	18.3%
Freiwillige Gewinnreserven	20'347'588	9.7%	20'317'164	10.8%
Bilanzgewinn				
Gewinnvortrag	33'286'455	15.9%	31'802'677	16.9%
Ergebnis laufendes Jahr	5'350'145	2.6%	1'476'089	0.8%
Eigene Aktien	-703'292	-0.3%	-29'680	0.0%
Total Eigenkapital	120'886'796	57.9%	97'039'766	51.5%
Total Passiven	208'767'566	100.0%	188'542'562	100.0%

HOCHDORF Holding AG

Erfolgsrechnung	2014		2013	
	CHF	in %	CHF	in %
	1.1.14–31.12.14		1.1.13–31.12.13	
Dienstleistungsertrag	5'865'525	99.8%	4'508'172	99.8%
Übriger Ertrag	8'889	0.2%	10'645	0.2%
Bruttoergebnis	5'874'414	100.0%	4'518'748	100.0%
Personalaufwand	-3'284'893	-55.9%	-2'522'739	-55.8%
Übriger Betriebsaufwand	-1'868'819	-31.8%	-979'851	-21.7%
<i>Total Betriebsaufwand</i>	<i>-5'153'712</i>	<i>-87.7%</i>	<i>-3'502'591</i>	<i>-77.5%</i>
Ergebnis EBITDA	720'702	12.3%	1'016'157	22.5%
Abschreibungen auf Sachanlagen	-151'671	-2.6%	-291'182	-6.4%
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	-126'249	-2.1%	-184'215	-4.1%
Ergebnis EBIT	442'781	7.5%	540'760	12.0%
Ertrag aus Finanzanlagen	7'636'083	130.0%	5'805'946	128.5%
Aufwand aus Finanzanlagen	-2'437'106	-41.5%	-4'303'041	-95.2%
Ausserordentliches Ergebnis	8'387	0.1%	-567'576	-12.6%
Ergebnis vor Steuern	5'650'145	96.2%	1'476'089	32.7%
Steuern	-300'000	-5.1%	0	0.0%
Unternehmensergebnis	5'350'145	91.1%	1'476'089	32.7%

1. Firma, Name, Sitz Beteiligungen

HOCHDORF Holding AG, Siedereistrasse 9, 6280 Hochdorf LU

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr über 10. Im Rahmen der Restrukturierung per 1.1.2015 beschäftigt die Holding seither kein Personal mehr.

2. Grundsätze

Allgemein

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts (Art. 957–963 b OR, gültig ab 1. Januar 2013) erstellt. Auf die zusätzlichen Anforderungen für grössere Unternehmungen gemäss Art. 961 d Abs. 1 OR (zusätzliche Angaben im Anhang, Geldflussrechnung und Lagebericht) wird verzichtet, da eine Konzernrechnung nach Swiss GAAP FER erstellt wird.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel beinhalten die Kassenbestände, Postcheck- und Bankguthaben. Sie werden zu Nominalwerten bilanziert.

Forderungen

Die Bewertung der Forderungen erfolgt zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen. Erkennbare Einzelrisiken werden durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt.

Aktive bzw. passive Rechnungsabgrenzungen

Rechnungsabgrenzungsposten, bewertet zum Nominal- bzw. effektiven Wert, enthalten weder Unter- noch Überbewertungen.

Wertschriften und Finanzanlagen

Kurzfristig gehaltene Wertschriften sind zum Börsenkurs am Bilanzstichtag bewertet. Auf die Bildung einer Schwankungsreserve wird verzichtet. Die Finanzanlagen umfassen Darlehen an Konzerngesellschaften. Sie sind höchstens zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bewertet.

Sachanlagen

Die Sachanlagen, mit Ausnahme von Land, werden degressiv abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

Eigene Aktien

Eigene Aktien werden zum Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposten im Eigenkapital bilanziert. Bei späterer Wiederveräusserung wird der Gewinn oder Verlust erfolgswirksam als Finanzertrag bzw. -aufwand erfasst.

Umsatzlegung

Die Dienstleistungserträge werden erfasst, wenn Nutzen und Gefahr auf die empfangenden Tochtergesellschaften übergegangen sind bzw. die Leistung erbracht ist.

3. Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

3.1. Beteiligungen

	Zweck	Währung	Kapital in 1'000		Kapital- u. Stimmanteil	
			31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Schweiz. Milch-Gesellschaft AG, Hochdorf	Inaktiv	CHF	100	100	100%	100%
HOCHDORF Swiss Nutrition AG, Hochdorf	Produktion	CHF	30'000	30'000	100%	100% ¹⁾
HOCHDORF Swiss Milk AG, Hochdorf	Handel	CHF	1'000	1'000	100%	100%
HOCHDORF Nutrifood AG, Hochdorf	Handel	CHF	100	100	100%	100%
HOCHDORF Nutricare AG, Hochdorf	Handel	CHF	1'200	1'200	100%	85% ²⁾
HOCHDORF Swiss Whey AG, Hochdorf	Inaktiv	CHF	100	0	100%	0% ³⁾
HOCHDORF Baltic Milk UAB, LT-Medeikiai	Produktion	LTL	20'000	0	100%	0% ⁴⁾
HOCHDORF Deutschland GmbH, DE-Siegburg	Handel	EUR	200	0	100%	0% ⁵⁾
Marbacher Ölmühle GmbH, DE-Marbach	Produktion	EUR	100	0	100%	0% ⁶⁾
Uckermärker Milch GmbH, DE-Prenzlau	Produktion	EUR	4'650	0	60%	0% ⁷⁾
Ostmilch Handels GmbH, DE-Bad Homburg	Handel	EUR	1'000	0	26%	0% ⁷⁾
Ostmilch Handels GmbH Frischdienst Oberlausitz KG, DE-Schlegel	Logistik	EUR	51	0	26%	0% ⁷⁾
Ostmilch Handels GmbH Frischdienst Magdeburg KG, DE-Meitzendorf	Handel	EUR	26	0	26%	0% ⁷⁾

1) Namensänderung von HOCHDORF Nutritec AG in HOCHDORF Swiss Nutrition AG per 17.09.2014

2) Erhöhung der Beteiligung auf 100% per 14.02.2014

3) Erhöhung der Beteiligung auf 100% und Umgliederung von HOCHDORF Swiss Milk AG zu HOCHDORF Holding AG per 30.04.2014; Kapitalherabsetzung per 30.10.2014

4) Umgliederung von HOCHDORF Swiss Milk AG zu HOCHDORF Holding AG per 30.04.2014

5) Umgliederung von HOCHDORF Nutrifood AG zu HOCHDORF Holding AG per 30.04.2014

6) Erwerb per 05.12.2014

7) Erwerb per 29.12.2014

3.2. Sachanlagen (TCHF)

	31.12.2014	31.12.2013
Büromaschinen, EDV-Anlagen, Kommunikationssysteme	0	403
Fahrzeuge	0	41
Feste Einrichtungen, Installationen	0	6
Laufende Investitionsprojekte	247	9
Total	247	459

3.3. Immaterielle Werte

Die immateriellen Werte bestehen hauptsächlich aus Software, die von Dritten entwickelt oder erworben wurde.

3.4. Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten (TCHF)

	31.12.2014	31.12.2013
Konsortialkredit	0	40'000
Wandelanleihe	45'120	50'000
Total	45'120	90'000

Fälligkeitsstruktur (TCHF)

	31.12.2014	31.12.2013
Bis 5 Jahre	45'120	90'000
Über 5 Jahre	0	0
Total	45'120	90'000

Anhang zur Jahresrechnung 2014

Angaben gemäss Art. 959c ff. OR

3.5. Übriger Betriebsaufwand (TCHF)	31.12.2014	31.12.2013
Raumaufwand	-235	-236
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	-401	0
Fahrzeug- und Transportaufwand	-22	-26
Sachversicherungen, Gebühren	-434	-368
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-620	-225
Marketing- und Verkaufsaufwand	-87	-110
Übriger Betriebsaufwand	-1	+16
Finanzaufwendungen, Bankspesen	-69	-31
Total	-1'869	-980

4. Anleiheobligation

Art der Anleihe	Wandelanleihe
Nominalbetrag	CHF 50 Millionen
Valorennummer	12931421 / ISIN CH0129314214
Zinssatz	3%
Laufzeit	30. Mai 2011 bis 30. Mai 2016
Wandelpreis	CHF 123.80
Rückzahlung	30. Mai 2016 zum Nennwert oder Wandlung
Ausstehend per 31.12.2014 nominal	CHF 45'120'000

5. Aktionäre >3%	31.12.2014	31.12.2013
ZMP Invest AG, Luzern	10.96%	5.66%
<i>davon 65'798 Aktien ohne Stimmrecht</i>		
Familie Weiss und Innovent Holding AG, Wollerau	6.68%	7.44%
<i>davon 19'975 Aktien ohne Stimmrecht</i>		
Argos Investment Managers S.A., Genf	4.90%	4.55%
<i>davon 904 Aktien ohne Stimmrecht</i>		
Gruppe Maurer, Hunzenschwil	3.57%	3.71%
Pensionskasse der HOCHDORF-Gruppe, Hochdorf	<3%	3.89%
Rudolf Schrepfer, Hergiswil	<3%	3.50%

6. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	31.12.2014	31.12.2013
	CHF	CHF
Pensionskasse	24'563	42'722

Anhang zur Jahresrechnung 2014

Angaben gemäss Art. 959c ff. OR

	31.12.2014	31.12.2013
	CHF	CHF
7. Auflösung Stille Reserven		
Auflösung Stille Reserven	174'010	347'741

8. Transaktionen mit eigenen Aktien

Geschäftsjahr 2014				Geschäftsjahr 2013			
01.01.2014 Bestand	307 Aktien	z.K.	96.68	01.01.2013 Bestand	5'727 Aktien		
GJ 2014 Käufe	53'753 Aktien	z.D.K.	125.00	GJ 2013 Käufe	58'027 Aktien	z.D.K.	88.44
GJ 2014 Verkäufe	48'917 Aktien	z.D.K.	126.92	GJ 2013 Verkäufe	63'447 Aktien	z.D.K.	88.78
31.12.2014 Bestand	5'143 Aktien	z.K.	136.75	31.12.2013 Bestand	307 Aktien	z.K.	96.68

9. Bedingtes Kapital

Per 31.12.2014 verfügte die HOCHDORF Holding AG über bedingtes Kapital in Höhe von nominell CHF 4'500'000. Dieses ist zweckgebunden mit der ausstehenden Wandelanleihe über nominell CHF 50 Mio. mit Laufzeit vom 30. Mai 2011 bis 30. Mai 2016.

10. Genehmigtes Kapital

Per 31.12.2014 verfügte die HOCHDORF Holding AG über genehmigtes Kapital in Höhe von nominell CHF 3'184'710 durch Ausgabe von höchstens 318'471 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 10 je Aktie.

11. Beteiligungen des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Per 31. Dezember hielten die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung (inkl. ihnen nahestehende Personen) die folgende Anzahl Aktien an der Gesellschaft:

	Anzahl Aktien 31.12.2014	Anzahl Aktien 31.12.2013
Verwaltungsrat		
Josef Leu, Präsident, Prüfungsausschuss, Personal- und Vergütungsausschuss	1'290	1'129
Anton von Weissenfluh, Vize-Präsident, Personal- u. Vergütungsausschuss, Markt- u. Strategieausschuss	1'000	915
Meike Bütikofer, Markt- und Strategieausschuss	441	441
Walter Locher, Prüfungsausschuss, ab 10.05.2014	1'200	n.a.
Urs Renggli, Prüfungsausschuss	4'654	4'654
Niklaus Sauter, Personal- und Vergütungsausschuss, ab 10.05.2014	114	n.a.
Holger Karl-Herbert Till, Markt- und Strategieausschuss, ab 10.05.2014	0	n.a.
Hans-Rudolf Schurter, Präsident, Personal- und Vergütungsausschuss, bis 10.05.2014	n.a.	6'397
Rolf Schweiger, bis 10.05.2014	n.a.	729
Total Verwaltungsrat	8'699	14'265
Geschäftsleitung		
Thomas Eisenring, CEO	400	200
Marcel Gavillet, CFO	700	375
Karl Gschwend, Geschäftsführer HOCHDORF Swiss Nutrition AG	114	100
Werner Schweizer, Geschäftsführer HOCHDORF Swiss Milk AG	165	165
Michel Burla, Geschäftsführer HOCHDORF Nutrifood AG	200	200
Michiel de Ruiter, Geschäftsführer HOCHDORF Nutricare AG	1'576	11'915
Total Geschäftsleitung	3'155	12'955
Gesamttotal Verwaltungsrat und Geschäftsleitung	11'854	27'220
	in %	1.32%
		3.02%

Im Berichtsjahr erfolgten keine Zuteilungen von Aktien an den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung. Der Erwerb erfolgt direkt auf privater Basis.

Verwendung des Bilanzgewinns	31.12.2014 CHF	31.12.2013 CHF
Gewinnvortrag	33'278'766	31'736'275
Veränderungskorrektur auf Bestand Eigene Aktien aus Vorjahr ¹⁾	7'690	66'402
Gewinn laufendes Jahr	5'350'145	1'476'089
Total zur Verfügung der Generalversammlung	38'636'600	33'278'766

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Vortrag auf neue Rechnung	38'636'600	33'278'766
Total Gewinnverwendung	38'636'600	33'278'766

1) Auf dem Bestand «Eigene Aktien» wird keine Dividende ausbezahlt.

Antrag über die Ausschüttung einer Dividende aus Reserven aus Kapitaleinlagen

Reserven aus Kapitaleinlagen	21'391'092	24'271'092
Kapitaleinlagen aus Kapitalerhöhung per 04.11.2014	15'850'993	0
Kapitaleinlagen aus Wandlung Wandelanleihe im Jahr 2014	4'482'594	0
Umwandlung von Reserven aus Kapitaleinlagen in die freien Reserven ²⁾	-4'070'000	-2'880'000
Verbleibende Reserven aus Kapitaleinlagen	37'654'679	21'391'092

2) Dividende CHF 3.70 (VJ CHF 3.20) pro nom. CHF 10 Aktienkapital aus Reserven aus Kapitaleinlagen.
Der effektive Dividendenbetrag berechnet sich auf dem effektiven Aktienbestand zum Zeitpunkt der Dividendenzahlung.

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 2014



Ernst & Young AG
Alpenquai 28 b
Postfach
CH-6005 Luzern

Telefon +41 58 286 77 11
Fax +41 58 286 77 05
www.ey.com/ch

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der HOCHDORF Holding AG

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der HOCHDORF Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang (Seiten 84 bis 90), für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Sonstiger Sachverhalt

Die Jahresrechnung der HOCHDORF Holding AG für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr wurde von einer anderen Revisionsstelle geprüft, die am 25. März 2014 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu diesem Abschluss abgegeben hat.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Luzern, 17. März 2015

Ernst & Young AG

Bernadette Koch
Zugelassene Revisionsexpertin
(Leitende Revisorin)

Roman Ottiger
Zugelassener Revisionsexperte





Wo ein Dach auch zusammenfasst. Mit unserem neu erstellten Logistikzentrum in Sulgen TG können wir auf externe Zwischenlager verzichten. Es ist unser Mittelpunkt für die Warenverschiebung, hier kommt alles zusammen. Dadurch sparen wir rund 15 Prozent Werksverkehr ein. Wir entlasten die Umwelt und die Anwohner. Damit Natur und Menschen genügend Platz erhalten.

Corporate Social Responsibility

Corporate Social Responsibility	95–101
Unsere Mitarbeitenden	96
Kennzahlen Mitarbeitende	97
Unsere Energiequellen und der Energieverbrauch	98
Kennzahlen Energie und Umwelt	99
Die HOCHDORF-Gruppe in der Gesellschaft	100–101

Corporate Social Responsibility oder wie die HOCHDORF-Gruppe ihre Verantwortung als Unternehmen wahrnimmt. Die HOCHDORF-Gruppe bewährt sich seit 1895 in ihrem gesellschaftlichen und ökologischen Umfeld. Dieser Bericht beschreibt einige Tätigkeiten zur Umsetzung nachhaltigen Wirtschaftens der letzten zwei Jahre in der Schweiz.

Unsere Mitarbeitenden

Die HOCHDORF-Gruppe beschäftigte per 31.12.2014 in der Schweiz, in Deutschland und in Litauen 390 Mitarbeitende. Die Zahl der Mitarbeitenden in der Schweiz ist mit 344 um 10 Personen höher als vor zwei Jahren. Diese Zunahme ist vor allem auf das Wachstum im Bereich Baby Care zurückzuführen. Wir schätzen die Erfahrung und das Engagement unserer Mitarbeitenden und honorieren ihre Treue bereits ab fünf Jahren mit einem Dienstaltersgeschenk.

Erfolgsbeteiligung für alle

Die Mitarbeitenden der HOCHDORF-Gruppe können am Erfolg des Unternehmens teilhaben. Das bestehende Erfolgsbeteiligungsmodell wurde in den letzten zwei Jahren nicht angepasst und gilt weiterhin. Mit den Mitgliedern der Geschäftsleitung wurde ein neues Modell der Erfolgsbeteiligung ausgearbeitet. Die Erfolgsbeteiligung ist das Dankeschön an die Mitarbeitenden, dass sie bei der täglichen Arbeit mitdenken und kostenbewusst handeln. Deshalb sind wir besonders stolz auf unsere Mitarbeitenden, und wir konnten ihnen 2013 und 2014 eine Erfolgsbeteiligung auszahlen.

Chancengleichheit und Vielfalt am Arbeitsplatz

Frauen und Männer haben in unserem Unternehmen die gleichen Chancen und werden gleichermaßen gefördert. Zudem gilt der Grundsatz: gleicher Lohn für gleiche Arbeit. Die prozentualen Zahlen haben sich in den letzten zwei Jahren nicht verändert. Nach wie vor sind 28% des Schweizer Personals Frauen. Auch der Frauenanteil im mittleren und oberen Kader hat sich mit 18% nicht verändert.

In der HOCHDORF-Gruppe arbeiten Menschen verschiedenen Alters, verschiedener Nationen und mit vielfältigem sozialem Hintergrund. Auf die Zusammenstellung der Arbeitsteams wird bei einer Neueinstellung neben den fachlichen Fähigkeiten ebenfalls geachtet. Die HOCHDORF-Gruppe beschäftigt in der Schweiz z.B. 117 Mitarbeitende (34%) mit einer anderen Nationalität. Auch besetzten wir in den Jahren 2013 und 2014 jeweils über 10% der Neueintritte mit Personen, die zum Einstellungszeitpunkt über 50 Jahre alt waren.

Schichtarbeit und Sicherheit

Unregelmässige Arbeitszeiten sind belastend und anstrengend für den Körper. Vor allem Nacht- und Wochenendarbeit wird bei HOCHDORF deshalb besonders abgegolten. Grundsätzlich haben alle Schichtarbeitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Anspruch auf eine bezahlte halbstündige Pause. Damit beträgt die eigentliche Arbeitszeit rund 7.6 Stunden.

Die Nachtzulagen betragen – neben 10% Zeitgut-schrift – 34% anstelle der gesetzlich vorgeschriebenen 25% und werden zusätzlich mit einer Sonntagszulage ergänzt. Die HOCHDORF Mitarbeitenden verfügen zudem über mindestens 24 Ferientage pro Jahr.

Das Sicherheitsmanagement der HOCHDORF-Gruppe umfasst u.a. die Bereiche Arbeitssicherheit, Lebensmittelsicherheit, Krisenmanagement im Havariefall und Datensicherheit. Es besteht eine Koordinationsstelle «Sicherheitsbeauftragter». In Zusammenarbeit mit der SUVA wurde an den Standorten Hochdorf und Sulgen je ein obligatorischer Präventionsanlass «Stolpern und Stürzen» durchgeführt. Auch die Betriebsanitäter bildeten sich im normalen Zweijahresrhythmus weiter und legten die BLS/AED-Prüfung ab.

Engagement in der Aus- und Weiterbildung

Die HOCHDORF-Gruppe bildete Ende 2014 elf Lernende aus – sieben Kaufleute, drei Lebensmitteltechnologien und einen Laboranten. Die Situation um Berufe, die wir ausbilden können, wird regelmässig überprüft. Ab 2015 bieten wir deshalb auch die Lehre zum Mediamatiker, zum Mechanikpraktiker und zum Logistiker an.

Mit der Ausbildung von Lernenden leisten wir einen wichtigen Beitrag an die Zukunft der Jugendlichen und die hohe Qualität der schweizerischen Berufsbildung. Die HOCHDORF-Gruppe bildet aber nicht nur aus. Wir versuchen nach Möglichkeit, auch den Berufseinstieg zu vereinfachen. In den letzten zwei Jahren konnten wir drei Kaufleute, zwei Lebensmitteltechnologien und eine Laborantin nach ihrer Lehrzeit fest anstellen. Dies entspricht einer Quote von 60%.

Lebenslanges Lernen ist je länger je wichtiger. Ohne Weiterbildung sind kein Fortschritt und kein Expertentum möglich. Die HOCHDORF-Gruppe ist auf Experten angewiesen und bietet deshalb verschiedene Möglichkeiten von Weiterbildungen an. Beispielsweise besteht eine Online-Hygienschulung, die von den Mitarbeitenden der Produktion durchgearbeitet werden muss. Zudem wird jährlich ein Hygienetag mit externen Referenten organisiert.

Die Arbeit bei der HOCHDORF-Gruppe wird immer internationaler, und Englisch wird immer wichtiger. 2014 wurden Englischkurse in verschiedenen Schwierigkeitsstufen für die Mitarbeitenden angeboten. Diese Kurse besuchten 23 Mitarbeitende.

Kennzahlen Mitarbeitende

	2014	2012	2010
Anzahl Mitarbeitende insgesamt (per 31.12.)	390	381	377
Anzahl Vollzeitstellen*	364	356	354
Mitarbeitende nach Bereich**			
Administration und Marketing/Verkauf	69	61	85
Labor und Entwicklung	52	54	48
Produktion	190	192	176
Supply Chain und Technik	35	30	30
Mitarbeitende nach Standort			
Hochdorf	193	203	231
Sulgen	151	131	108
Medeikiai, UAB HOCHDORF Baltic Milk	44	44	38
HOCHDORF Deutschland GmbH	2	3	0
Auszubildende in Berufslehren	11	10	11
Anteil Frauen insgesamt	28%	28%	27%
Anteil Frauen im mittleren und oberen Kader	18%	18%	12%
Fluktuation***	6.65%	5.09%	10.03%
Krankheitsquote in % aller Arbeitstage	1.14%	1.36%	1.25%
Unfallquote in % aller Arbeitstage	0.66%	0.4%	0.65%
Tiefster Lohn zu Durchschnitt Lohn Geschäftsleitung	1 : 7.1	1 : 4.6	1 : 4.5

* Lernende sind mit 50 Stellenprozenten gerechnet.

** Ohne die UAB HOCHDORF Baltic Milk.

*** Freiwillige Austritte im Verhältnis zur durchschnittlichen Mitarbeiterzahl pro Jahr.

Die HOCHDORF-Gruppe fördert aber auch individuelle Weiterbildungen. So wurden z.B. Weiterbildungen in den Bereichen Verkaufsleiter, Logistik-Fachmann, technischer Kaufmann, Packaging und höhere Fachprüfung LMT unterstützt.

Alljährliche Mitarbeitergespräche

Mit jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter wird mindestens einmal jährlich ein Ziel-/Leistungs- und Fördergespräch geführt. Die Gespräche folgen einem klaren Raster und bilden die Grundlage für die persönliche Weiterbildung und Karriereplanung.

Mitarbeiterkommission

Seit Mitte 2012 hat die HOCHDORF-Gruppe in der Schweiz eine Mitarbeiterkommission (Miko). Die

Kommission besteht aus Vertretern der Produktion und der Administration. Die Mitwirkungsstufen sind im Miko-Reglement festgehalten und können nur in gegenseitiger Absprache (Geschäftsleitung – Miko) angepasst werden.

Gesunde Pensionskasse

Die HOCHDORF eigene Pensionskasse hat in den letzten zwei Jahren erfolgreich gewirtschaftet und ist sehr solide aufgestellt. Die Pensionskasse wird aus einem Gremium von Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern geführt. Der Deckungsgrad beträgt 119% (per 31.12.2014), das Sparguthaben wurde im Jahr 2014 mit 2.75% verzinst. Mitarbeitende können sich flexibel ab 58 bis 70 Jahre pensionieren lassen.

Unsere Energiequellen und der Energieverbrauch

Die HOCHDORF-Gruppe verarbeitet und veredelt natürliche Rohstoffe zu wertvollen Ingredienzien, hauptsächlich für weiter verarbeitende Nahrungsmittelhersteller und auch direkt für den Endkonsumenten. Der Hauptprozess besteht in der Herstellung von Pulvern. Die Teilprozesse umfassen das Konzentrieren, Trocknen, Mischen und Abpacken der Pulver auf Basis von Milch, Molke und Cerealien. Milch und Molke gelten als hoch empfindliche Rohstoffe. Die Prozessmedien müssen deshalb jederzeit ausreichend zur Verfügung stehen, die Prozesse müssen robust und stabil sein. Trocknungswerke benötigen grundsätzlich Prozesswärme und Frischwasser. Sie produzieren in Konsequenz Abwärme, CO₂ und Abwasser. HOCHDORF verpflichtet sich, mit den verfügbaren Ressourcen sparsam und umweltschonend umzugehen.

Die Zahlen und Projekte in diesem Nachhaltigkeitsbericht beziehen sich auf die Tätigkeit der HOCHDORF-Gruppe in der Schweiz. Im nächsten Nachhaltigkeitsbericht soll die Zahlenbasis um die ausländischen Werke erweitert werden.

Energieintensive Produkte

Wie im letzten Nachhaltigkeitsbericht erwähnt, ist die Aussagekraft des Ressourcenverbrauchs im Vergleich zur verarbeiteten Flüssigmenge (Milch, Molke, Permeat) eingeschränkt. Babynahrung, Molkenpulver und auch Cocoa Preparations benötigen in ihrer Herstellung mehr Energie und auch mehr Frischwasser für die Reinigung als die Herstellung eines Sprüh- oder Walzenvollmilchpulvers. Zudem fällt bei der Produktion von Molkenpulver deutlich mehr Abwasser an. Deshalb setzen wir beim Vergleich verstärkt auf die produzierte Produkt-Menge.

2014 wurden in der Schweiz 82'933 Tonnen Produkte hergestellt – 11'663 Tonnen mehr als 2010 (+16.4%). Demgegenüber ist der fossile Energieaufwand nur um 8% pro Tonne gestiegen. Der Energiebedarf pro Tonne Produkt in Form von Elektrizität stieg in derselben Zeit um 12.5%. Dies zeigt, dass wir die Energie effizienter einsetzen und unsere Investitionen in diesem Bereich Wirkung zeigen. Der Frischwasserverbrauch und der Abwasserausstoß liegen für denselben Zeitraum über der früheren Relation zur produzierten Produktmenge. Die steigenden Hygieneanforderungen und die Produktwechsel auf denselben Anlagen führen zu vermehrten Zwischenreinigungen. Frischwasser wird bei der HOCHDORF-Gruppe beispielsweise für die Spülung der Leitungen nach einer Reinigung eingesetzt.

Investitionen in die Nachhaltigkeit

Generell wird bei allen Investitionen darauf geachtet, dass diese schonend für die Umwelt und nachhaltig für die HOCHDORF-Gruppe sind. 2014 wurde die Eiswasseranlage erneuert. Die Effizienzsteigerung durch die Investition reduziert nicht nur die Verlustleistung, es wird technologisch auch wesentlich weniger Ammoniak eingesetzt. Die Gefahr gravierender Auswirkungen bei einer Havarie ist damit deutlich gesunken bzw. heute kaum mehr vorhanden.

Als weiteres Projekt hat HOCHDORF mit Messer Schweiz AG eine CO₂-Rückgewinnungsanlage im Werk Sulgen installieren lassen. Diese Anlage bereitet das von den Brennern ausgestossene CO₂ für den weiteren Bedarf speziell in den Verpackungen von Nahrungsmitteln auf.

Die Lagerlogistik am Standort Sulgen war bis anhin auf eine externe Plattform ausgelagert und führte zu entsprechendem Werksverkehr. Die Volumenzunahme v.a. im Bereich Baby Care ermöglichte eine Lösung, die Lagerlogistik vor Ort zu realisieren. Dank dem neu erstellten Logistikzentrum fallen 15% LKW-Fahrten weniger an und entlasten so die Umwelt, die Strassen und die Anwohner. Eine Erweiterung des Logistikzentrums mit einem Hochregallager ist in Planung.

Neben Anlage-Investitionen wurden eine Istzustands- und Potentialanalyse des Stromverbrauchs für die Standorte Hochdorf und Sulgen sowie am Standort Sulgen eine Gesamtenergieanalyse durchgeführt. Die Analysen ergaben für die HOCHDORF-Gruppe ein gutes Zeugnis, erkannten aber auch weitere Möglichkeiten zum schonenden Umgang mit Energie (fossil und elektrisch).

CO₂-Verpflichtung 2013–2020

Im Mai 2014 unterzeichneten wir mit der Energieagentur der Wirtschaft (EnAW) eine neue CO₂-Verpflichtung. Die HOCHDORF-Gruppe verpflichtet sich zu einer weiteren CO₂-Reduktion von knapp 10% bis zum Jahre 2020, was 20'000 Tonnen CO₂ pro Jahr entspricht. Die Datenbasis bildet der durchschnittliche CO₂-Ausstoß der Jahre 2010 und 2011. Dabei handelt es sich um absolute Werte. Den Mehr-Ausstoß von CO₂ aus Wachstum muss die HOCHDORF-Gruppe zusätzlich kompensieren.

Kennzahlen Energie und Umwelt*

	Einheit	2014	2012	2010	(2010–2014) %
Milchmenge	t	410'903	374'126	338'924	21.24
Fossile Energie total	kWh	136'551'056	135'633'945	108'679'309	25.65
davon Erdgas	kWh	135'646'797	135'111'352	108'477'447	25.05
davon Heizöl	kWh	904'259	522'593	201'862	347.96
Elektrizität total	kWh	26'718'760	24'607'287	20'419'914	30.85
Energie/Milch fossil	kWh/kg	0.333	0.363	0.323	2.46
Energie/Milch Elektrizität	kWh/kg	0.065	0.066	0.063	10.17
Frischwassermenge	m ³	794'694	655'799	554'635	43.28
Abwassermenge	m ³	1'069'021	883'965	758'424	40.95
Frischwasser	l/kg**	1.93	1.76	1.70	18.18
Abwasser	l/kg**	2.60	2.37	2.33	16.26
Produzierte Produkte	t	82'933	72'969	71'270	16.36
Energie/Output fossil	kWh/t	1'646.5	1'858.8	1'524.9	7.98
Energie/Output Elektrizität	kWh/t	322.2	337.2	286.5	12.45
Frischwasser	l/t***	9'582.4	8'987.4	7'782.2	23.13
Abwasser	l/t***	12'890.2	12'114.3	10'641.6	21.13

* Alle Zahlen ohne die UAB HOCHDORF Baltic Milk.

** Alle Zahlen ohne die UAB HOCHDORF Baltic Milk. Liter (Ab-)Wasser pro Kilogramm Milch.

*** Liter (Ab-)Wasser pro Kilogramm produzierte Produkte.

Der Bund ermöglicht zudem eine Rückerstattung des Netzzuschlages (KEV) an stromintensive Unternehmen. Die HOCHDORF-Gruppe nimmt an diesem Programm teil und führte 2014 eine Ist-Zustands- und Potentialanalyse des Stromverbrauchs der Werke Hochdorf und Sulgen durch. Wir verpflichteten uns zudem, ein Drittel der zurückerstatteten Mittel in stromreduzierende Massnahmen zu investieren.

Ausblick

Die HOCHDORF-Gruppe ist als Verwerter von Agrarrohstoffen auf eine intakte Umwelt angewiesen. Als Verarbeiter der ersten Stufe wissen wir, dass qualitativ gute Rohstoffe wie Milch und Weizen nur in

einer intakten Umwelt hergestellt werden können. Im Jahr 2015 starten wir mit der eigenen Herstellung von Laktose und Molkeproteinen für den Einsatz in unserer Babynahrung – und für den externen Verkauf. Beide Produktionsprozesse sind komplex und erfordern ein aufwändiges Wassermanagement. Im gleichen Zusammenhang werden das Abwassermanagement am Standort Sulgen einer Analyse unterzogen und die notwendigen Investitionen berechnet. Es ist aber davon auszugehen, dass der Wasserverbrauch und der Abwasseranfall am Standort Sulgen im Verhältnis zur produzierten Menge in den nächsten Jahren weiter ansteigt – trotz aller Massnahmen.

Die HOCHDORF-Gruppe in der Gesellschaft

Die HOCHDORF-Gruppe steht in vielfältigem Kontakt mit verschiedenen Anspruchs- und Zielgruppen. Unsere Kunden, Mitarbeitenden und Aktionäre sind besonders wichtig. Wir pflegen aber auch Kontakt mit Behörden, Verbänden, der Bevölkerung an den Standorten und weiteren Gruppierungen.

An unseren Standorten Hochdorf und Sulgen finden wir einen guten Boden, um wirtschaftlich erfolgreich zu sein. Wir sind ein verlässlicher Partner für die Region Seetal und Sulgen/Weinfelden und tragen mit den 344 Arbeitsplätzen in der Schweiz volkswirtschaftlich grosse Verantwortung. Bei einer Lohnsumme von knapp 35 Millionen Franken sind wir für den regionalen Handel und den Fiskus von Bedeutung. Von unseren Investitionsprojekten profitiert so weit wie möglich auch das lokale Handwerk.

Wir schätzen die ländliche Umgebung und Zentrumsnähe unserer Standorte. Hier finden wir Mitarbeitende, denen Loyalität und Verlässlichkeit sowie der Glaube an gemeinsame Ziele ebenso wichtig sind wie uns. Wir bieten ihnen unsererseits Perspektiven und Arbeitsplatzsicherheit. Damit tragen wir zur gesellschaftlichen Stabilität bei.

Unsere Rolle in Volkswirtschaft und Politik

Die Unternehmen der HOCHDORF-Gruppe sind Kunden und zugleich Partner der produzierenden Landwirtschaft. Unter anderem verarbeiten wir jährlich rund 450 bis 500 Millionen Kilogramm Milch, Molke und Permeat. Damit ermöglichen wir vielen Bauernfamilien ein regelmässiges Einkommen.

Die HOCHDORF-Gruppe ist der grösste schweizerische Trockenmilch-Hersteller. Wir übernehmen unter anderem eine wichtige Regulierfunktion: Milch, die in den milchreichen Monaten nicht als Frischmilch verkauft oder frisch für die weiterverarbeitende Lebensmittelindustrie vermarktet werden kann, muss getrocknet und auf dem Weltmarkt verkauft werden. HOCHDORF hilft auf diese Weise mit, die regionalen, saisonalen und marktbedingten Mengenschwankungen auszugleichen und den Markt zu stabilisieren.

HOCHDORF engagiert sich in rund 50 nationalen Branchenorganisationen, Interessenverbänden, Fachkommissionen und Arbeitsgruppen für ein gutes Einvernehmen. So zum Beispiel in der Föderation der Schweizerischen Nahrungsmittel-Industrien (fial), der Branchenorganisation Milch (BOM), der Vereinigung der Schweizerischen Milchindustrie (VMI) und der Stiftung «Folsäure Offensive Schweiz».

Kommunikation ist wichtig

Eine gute und zielgerichtete Kommunikation ist wichtig für die HOCHDORF-Gruppe. Dabei sorgt die Unternehmenskommunikation intern und extern für eine aktuelle, offene und auf die Zielgruppen abgestimmte Information. Wichtig dabei ist, dass alle Anspruchsgruppen möglichst zeitgleich und zielgruppengerecht informiert werden. Als börsenkotiertes Unternehmen halten wir uns an die Richtlinien der Ad-hoc Publizität der SIX Swiss Exchange. Die internen Kommunikationskanäle sind der monatlich erscheinende CEO-Newsletter, das Intranet, E-Mail, Telenews (Bildschirminformationen), eine Monatsinfo sowie Aushänge. Zudem finden an allen Schweizer Standorten der Gruppe jährlich je zwei Mitarbeiterinformationen statt. An diesen informiert die Geschäftsleitung direkt über den Geschäftsverlauf, neue Produkte, neue Regelungen sowie über wichtige Projekte. Vorgängig gestellte Fragen der Mitarbeitenden und auch spontane Fragen werden nach Möglichkeit beantwortet. Die interne Informationspolitik ist schriftlich festgehalten und garantiert die stufengerechte Weitergabe der Informationen von der Verwaltungsratsitzung top down bis zu den Produktionsmitarbeitenden, die über keinen Computer verfügen. Aber auch die Mitarbeitenden haben die Möglichkeit, ihre Inputs über den direkten Vorgesetzten oder auch direkt an den CEO zu geben. Seit Mitte 2012 besteht zudem die Möglichkeit, über die Mitarbeiterkommission ein Anliegen direkt an die Geschäftsleitung zu richten.

Der Geschäftsbericht, ein Aktionärsbrief zum Halbjahresabschluss, das Kundenmagazin «HOCHDORF Inside» sowie verschiedene E-Newsletter setzen die Aktionäre und Kunden der HOCHDORF-Gruppe regelmässig über den Geschäftsgang, die Gruppenentwicklung und das Marktumfeld in Kenntnis. Medienvertreter und Analysten werden zusätzlich im Rahmen einer Bilanzmedienkonferenz über die Jahreszahlen informiert. Über besondere Ereignisse oder Geschäfte informiert die HOCHDORF-Gruppe ad hoc mittels Medienmitteilungen. Sämtliche Informationen sind ausserdem jederzeit aktuell auf der 2014 neu gestalteten Website (www.hochdorf.com) einsehbar.

Sponsoring und Vergabungen

Das Kleinsponsoring und Vergabungen sind für die HOCHDORF-Gruppe ein Bestandteil der wahrgenommenen gesellschaftlichen Verantwortung. Dabei konzentriert die Gruppe ihr Engagement vor allem auf Aktivitäten in der näheren Umgebung unserer Standorte sowie auf die Bereiche Sport und karitative Engagements. Die HOCHDORF-Gruppe unterstützte in den letzten Jahren im Sportsponsoring beispielsweise den Fussballclub Hochdorf (FCH) als Hauptsponsor. Weiter haben wir verschiedene Anlässe in der Umgebung von Sulgen und Hochdorf unterstützt, wie z. B. das Amriswiler Osterspringen, den Baldeggerseelauf in Hitzkirch und den RMV Argovia Bike Cup in Hochdorf. Im karitativen Bereich unterstützt die HOCHDORF-Gruppe seit mehreren Jahren den örtlichen Samariterverein bei den Blutspende-Anlässen mit Héliomalt und Milch. Seit über vier Jahren unterstützen wir auch den Verein «Chenderhand Seetal», seit 2014 auch mit einem grösseren Betrag als Sponsor für die Weiterbildung der Vereinsmitglieder. Der Verein vermittelt Tageseltern und ermöglicht damit vielen Frauen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Aber auch in unserem Kernbereich versteckt sich die HOCHDORF-Gruppe nicht. So unterstützten wir z.B. das Ostschweizer Food Forum sowie die regionale Braunviehschau Hochdorf/Seetal und engagieren uns seit mehreren Jahren auch als Sponsor für die Weiterbildung in Land- und Hauswirtschaft am Berufsbildungszentrum Natur und Ernährung Landwirtschaft in Hohenrain. 2014 unterstützten wir zudem den Kongress der European Dairy Farmers, welcher in Winterthur stattfand.

Im Bereich der Vergabungen hat die HOCHDORF-Gruppe in den Geschäftsjahren 2013 und 2014 wiederum je rund 100 Lager, Vereine und Organisationen mit Produkten wie z.B. Héliomalt original, Weizenkeimstreuern, VIOGERM® Wellness Crisps oder Femtorp® Mousse unterstützt. Dieses Engagement wird von den Vereinen und Schulen sehr geschätzt.

Anstelle von Kunden-Weihnachtsgeschenken spendet die HOCHDORF-Gruppe seit nun vier Jahren einen Betrag an die Stiftung Zoodoo Schweiz. Wir unterstützen mit unserem Beitrag ein Baby-Waisenhaus in Burkina Faso (www.zoodo.ch).

Die HOCHDORF-Gruppe und folsäure.ch

Die Weltgesundheitsorganisation WHO und der «Schweizerische Ernährungsbericht» haben eine weltweite Folsäureunterversorgung festgestellt. Die Schliessung der Folsäure-Lücke zählt heute zu einer der wichtigsten Massnahmen für die Verbesserung unserer Gesundheit und Lebensqualität. Die HOCHDORF-Gruppe engagiert sich seit der Gründung der Stiftung «Folsäure Offensive Schweiz» in diesem Bereich und stellt dank den kalt gepressten VIOGERM® Weizenkeimprodukten zahlreiche Produkte unter dem Folsäure-Label her.



Adressen und Impressum

HOCHDORF Holding AG

Siedereistrasse 9
6281 Hochdorf
Schweiz
Tel. +41 41 914 65 65
Fax +41 41 914 66 66
holding@hochdorf.com
www.hochdorf.com

HOCHDORF Swiss Nutrition AG

Siedereistrasse 9
Postfach 691
6281 Hochdorf
Schweiz
Tel. +41 41 914 65 65
Fax +41 41 914 66 66
swissnutrition@hochdorf.com
www.hochdorf.com

Werk Sulgen:
Industriestrasse 26
8583 Sulgen
Schweiz

HOCHDORF Baltic Milk UAB

Medeikiai, Parovėjios sen.
41456 Birzai
Lithuania
Tel. +370 450 58 636

HOCHDORF Deutschland GmbH

Lerchenweg 10a
53721 Siegburg
Deutschland
Tel. +49 22 41 973 380-0
femtorp@hochdorf.com
www.femtorp.com

Marbacher Ölmühle GmbH

Am alten Kraftwerk 8
71672 Marbach
Deutschland
Tel. +49 71 44 846 7-0
info@marbacher-oelmuehle.de
www.marbacher-oelmuehle.de

Uckermärker Milch GmbH

Brüssower Allee 85
17291 Prenzlau
Deutschland
Tel. +49 39 84 850-0
Fax +49 39 848 50 256
kontakt@uckermarkmilch.de
www.uckermarkmilch.de

HOCHDORF Holding AG

Siedereistrasse 9
Postfach 691
6281 Hochdorf
Schweiz
Tel. +41 41 914 65 65
Fax +41 41 914 66 66
holding@hochdorf.com
www.hochdorf.com

Konzept und Redaktion

HOCHDORF Unternehmens-
kommunikation
6281 Hochdorf

Fotografie und Bildbearbeitung

Daniel Hurter
Seiten 8, 10/11, 16, 20, 22 bis 26,
28/29, 42/43, 52/53, 82/83 und
92/93
Hurter Werbung & Design
5722 Gränichen

Gestaltung

Monto Werbeagentur AG
6341 Baar

Layout und Druck

SWS Medien AG Print
6280 Hochdorf

Nutzungsrechte

Sämtliche Nutzungsrechte liegen
bei der HOCHDORF Holding AG.
Auszüge oder Publikationen
sind mit dem Einverständnis der
Herausgeberin möglich.